



Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



Chronik des KBV Hahnbach 1908-1945

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM@kbv-hahnbach.de, Stand: **14.09.2024**, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

Das Buch des Schriftführers führte von 1908 bis 1928 und von 01.09.1946 bis 30.06.1956 der jeweilige Präses des KBV. Ab 26.11.1961 führte es der jeweilige Schriftführer.

Präses

1908 - 1928	Pfarrer Maximilian Knerr	Schriftführerbuch vorhanden
1828 - 1929	Pfarrer Friedrich Schrems	(Leider keine Aufzeichnungen)
1929 - 1932	Benefiziat Josef Diedl	(Leider keine Aufzeichnungen)
1932 - 1937	Benefiziat Maximilian Schuster	(Leider keine Aufzeichnungen)
01.09.1946 - 30.06.1956	Benefiziat Heinrich Hager	Vorhanden, nur bis 30.06.1956 !

Schriftführer

1913 - 1915	Bosser Martin	
1919 - 1925	Huber Josef	
1925 - 1927	Gleich Andreas	
1927	Gold Josef, 2. Schriftführer Kölbl Josef	
1927 - 1930	Siegert Georg	
1931 - 1932	Gerlach Johann	
1932 - 1934	Weiß Georg	
1934	Erras Karl	
1934 - ?	Falk Johann	
01.09.1946 - 14.09.1947	Falk Adolf	Schriftführerbuch vorhanden
14.09.1947 - ?	Trösch Richard	Schriftführerbuch vorhanden
1948 (?) - 19.01.1954	Kederer Joseph	Schriftführerbuch vorhanden
19.01.1954 - 26.11.1961	Demleitner Herbert	Nur bis 30.06.1956 ! 1956-1961 fehlt komplett !
1961 - 1964	Novak Kurt	Schriftführerbuch vorhanden, 1963 fehlt !
1964 - 1965	Erras Franz	Schriftführerbuch vorhanden
1965 - 1966	Wittkowski Erich	Schriftführerbuch vorhanden
1966 - 1967	Käufl Josef	Schriftführerbuch vorhanden
1967 - 1970	Siegert Georg	Nur bis 23.01.1969 ! 1969-1970 fehlt komplett !
1970 - 22.10.1974	Siegert Josef	Nur bis 29.01.1972 ! 1972-1974 fehlt komplett !
22.10.1974 - 23.10.1980	Retzer Erhard	Schriftführerbuch vorhanden
23.10.1980 - Okt 1982	Apfelbacher Werner	Schriftführerbuch vorhanden
Okt 1982 - 05.09.1983	Perlinger Thomas	Schriftführerbuch vorhanden
05.09.1983 - 05.09.1986	Strobl Werner	Schriftführerbuch vorhanden
05.09.1986 - 1988	Wawersig Jürgen	Schriftführerbuch vorhanden
1988 - 14.10.1990	Perlinger Markus	Schriftführerbuch vorhanden
14.10.1990 - 11.10.1992	Eckstein Frank	Schriftführerbuch vorhanden
11.10.1992 - 1996	Erras Stephan	Nur bis 31.12.1992, 1993-1996 fehlt komplett !
1996 - 25.10.1998	Rösner Alexander	Keine Aufzeichnungen vorhanden !!!
25.10.1998 - 22.10.2000	Weiß Markus	Schriftführerbuch vorhanden
22.10.2000 - 12.12.2004	Kredler Markus	Schriftführerbuch vorhanden
12.12.2004 - 19.11.2006	Erras Thomas	verschollen, Letzter bekannter Ort: Klostergewölbe
19.11.2006 - 2010	Zimmermann Jan	Digitale Aufzeichnungen vorhanden
2010 - 2012	Rauch Florian	verschollen, Letzter bekannter Ort: Klostergewölbe
2012 - 2013	Bäumler Tobias	? (2013 von Johannes Wolf)
2013 - 2014	Wawersig Julian	?
2014 - 2016	Graf Simon	fehlt komplett !!! (nach Aussage nichts mehr da)

2016 - 2020	Freisinger Lukas	?
2020 - 2022	Segerer Leon	?
2022 - 2024	Siegert Alexander	?

Vorwort:

Mit dem Jahr 1908, dem Gründungsjahr des Katholischen Burschenverein Hahnbach beginnt die Chronik. Großen Dank gilt meiner Oma, Maria Kredler aus Kötzersricht, Jahrgang 1920. Sie hat die beiden Schriftführerbücher aus der Zeit von 1908 bis ca. 1935 aus dem Altdeutschen ins heutige deutsch übersetzt. Somit wird nach Jahrzehnten ein Einblick in die Gründungsjahre, der Zeit des 1. Weltkrieges und der Zeit danach bis Anfang der 30iger Jahre gewährt.

Markus Kredler, 24.01.2003

1908

Montag, 30. November 1908

Gründungsbesprechung im Platzer'schen Gasthause

Vortrag des Herrn Pfarrers Knerr über die k. Burschenvereine. Besprechung der allgemeinen Statuten. Diskussion über Lokalbestimmungen.

Folgendes wurde beraten u. festgestellt

- 1.) Monatsbeitrag der ordentlichen Mitglieder, 20 Pfennig - dafür Burschenblatt gratis.
- 2.) Aufnahmegebühr 1 Mark
- 3.) Jeden Monat eine gesetzmäßige, formelle Monatsversammlung u. zwar in der Vereinsherberge
- 4.) Alle 14 Tage eine zwanglose, gemütliche Zusammenkunft, (als Wanderkneipe) mit den Gastlokalen wechseln
- 5.) Die selben finden statt, an einem Sonn- oder Feiertag, im Oktober bis Mai, Um 7 Uhr. Von Juni bis September um 3 Uhr
- 6.) Bis heute sind 46 ordentliche Mitglieder angemeldet
- 7.) Das Gründungsfest soll stattfinden am Sonntag, den 27. Dezember.
- 8.) Ein Antrag Christbaumverlosung wird zurückgestellt

Sonntag, 13. Dezember 1908

Statutenbesprechung im Huber'schen Gasthause

- 1.) Wahlspruch: "Treu u. redlich"!
- 2.) Vereinszeichen zu tragen u. bei feierlichen Anlässen
- 3.) Vereinsorgan für jedes Mitglied, ausgenommen den Fall, daß von einer Familie 2 oder 3 beim Verein sind
- 4.) P.b. jeden 1.Sonntag, F.b. jeden 3.Sonntag.
- 5.) Vereinsbeitrag wird einkassiert durch den Vereinsdiener
- 6.) Vereinsdiener ist B. Enghard auf 1 Jahr ohne Gratifikation
- 7.) Die Ehrenvorstandsstelle bleibt noch unbesetzt
- 8.) Aufnahme beim nächsten Konvent
- 9.) Altersgrenze für ordentliche Mitglieder ohne Einschränkung
- 10.) Im Falle der Auflösung des Vereins soll das noch vorhandene Geld oder Vermögen unter die letzten Mitglieder geteilt werden. (nie anders wegen Landesverband 1913)
- 11.) Militärpflichtige Burschen bleiben Mitglieder, sie sind von den Beiträgen enthoben.
- 12.) Aufstellung von Obmännern für auswärtige Ortschaften wurde noch zurückgestellt.
- 13.) Als Vereinsherberge wurde mit $\frac{3}{4}$ Majorität, (45 gegen 15) u. (+2+2 Stimmen) das Gasthaus "zur Post" bestimmt. Im ganzen stimmten 64 ab.
- 14.) Vor der Wahl wurde die Aufnahmegebühr von 64 Burschen verlangt. Einnahme 64 Mark, welche in der provisorischen Vereinskasse aufbewahrt sind.
- 15.) Das Gründungsfest soll stattfinden am 27. Dezember, abends 7 Uhr. mit denselben ist eine kleine Christbaumversteigerung verbunden.

Sonntag, 27. Dezember 1908

Gründungsfest

Heute, den 27. Dezember, einem Sonntage fand das Gründungsfest statt, in dem schön dekorierten u. beleuchteten Saale der Post. Auch die 2 anstoßenden Zimmer waren noch teilweise besetzt. Über einem einfachen Schmuck von Pflanzengrün prangten die einfachen Bilder vom Prinzregent u Papst. In der Ecke links stand der Christbaum, der erst unmittelbar vor der Versteigerung angezündet wurde. Rechts vom Haupteingang war in die Ecke ein kleiner Christbaum, ein Geschenk von einem Gönner eingefügt. Vor dem selben war das Podium für den Redner mit passendem Tische angebracht. Der Saal war auch angenehm geheizt.

Die Streichmusik (5 Mann, Herr Turner (Huber)) war in der Nähe der Musikantengalerie postiert. Honorar laut Rechnung 22 Mark.

Vorstand Knerr hielt eine Ansprache, verteilte die Vereinszeichen u. schloß mit einem Hoch auf Papst u. Prinzregent!

Georg Trösch, provisorischer Ordner, Toastierte auf den Vorstand.

Auf einer zirkulierenden Liste zeichneten sich 15 außerordentliche Mitglieder.

Die Christbaumversteigerung (keine Verlosung wegen Genehmigung seitens der Regierung notwendig ist) ergab cirka 241 Mark 20 Pfennig u 5 Mark. Bald nach 11 Uhr schloß die Feier.

1909

6. Januar 1909

Die Wahl der Vorstandschaft

Heute fand die Wahl der Vorstandschaft* statt. Das Resultat ist folgendes:

I. Ordner: Josef Iberer. Bauer v. hier (56)

Kassier: Jakob Schleicher, Musiker.

ferner:

II. Ordner: Alois Trösch, Schneider (28St)

Ausschußmitglieder: Josef Gleich (21), Falk Georg (18), List Friedrich (15)

Die Wahlen gelten auf 2 Jahre

8. Januar 1909

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt zur Zeit 80 die der außerordentlichen 21.

12. Januar 1909

Die offizielle Anmeldung über die Gründung des Vereins wurde beim Diözesanpräses Herr Josef Braun in Scheuer gemacht am 12. Januar 1909. Das Genehmigungsschreiben des H. b. Ordinariates ist datiert am 5. Januar 1909. In derselben ist auch Pfarrer Knerr als Präses des Vereins bestätigt. Bestätigung der Anmeldung beim Bezirksamt Amberg 27.12. No 7525.

17. Januar 1909

Unterhaltung bei Wild. Mitteilungen - Vortrag von Scherzer. Einige Lieder - Elterngrab, Andreas Hofer, Teutoburger Schlacht.

18. Januar 1909

Besprechung wegen der Bühne

Bühne 6m lang, 2m breit. Podium - 50cm hoch, 6 Lampen - Sitzplätze (im Saal) Stehplätze im anstoßenden Zimmer. (200 Programme).

7. Februar 1909

1. Regelmäßige Monatsversammlung

Wichtige Vereinsnachrichten, Hebung des Vereines, Klavier, Theaterbühne, Hervorhebung der besten Partien der Februar-Burschenblatt-Nummer. Es werden geliefert pro 1909, 75 Nummern (sieben fünf). Mahnung im Anschluß an die Erzählung vom Nürnberger Goldschmied, Mahnung an seinen in die Fremde ziehenden Sohn, FFF. Bezüglich der Theater-Aufführung wurde folgendes festgesetzt.

1. Auf Fasching findet eine Aufführung statt. (Vereinszeichen anlegen)

a) am 21. Februar, Sonntags, nachmittags 3 Uhr. Gratisvorstellung für die ordentlichen u. außerordentlichen Mitglieder des Vereins, als Generalprobe. bei den anderen Vorstellungen müßten auch diese Entree zahlen.

b) am gleichen Tage abends 7 Uhr.

c) am Faschingsdienstag um 1/24 Uhr. Kasse-Eröffnung 1 Stunde vor Beginn

2. Es sind vorhanden 3 Platz-Klassen. nämlich:

a) Tisch in der Mitte: 30 Plätze I a 50 Pfennig= 15 M.

b) Die Plätze an den anderen Tischen des Saales: 80 Plätze II a 30 Pfennig= 24 M.

c) Die Plätze im anstehenden Saale cirka 40 Plätze III a 20 Pfennig= 8 M.
in Summa: 150 Plätze nach Schätzung 47 M. ohne Programm.

Bei der Gratisvorstellung kann erst eine genaue Zählung u. Bestimmung vorgenommen werden.

Zum Mindesten sind vorhanden:

25 I. Plätze	12.50 M
60 II. Plätze	18.00 M
30 III. Plätze	6.00 M
Summa 115 Plätze	36.50 M

Die Billeten wurden bestellt bei Friedrich Frohnhofer - Regensburg Ostengasse H 76/0 (?)

Zur Sicherheit wurden mehr bestellt.

3x je 40 Stück I

3x je 80 Stück II

3x je 50 Stück III

Es sollen 100 Programme gedruckt werden Preis a 5 Pfennige

Chargon bei der Aufführung:

1. An der Kasse: Alois Trösch u. Englhardt,

2. Garderobier: Josef Huber,

3. Billetabreißer: Andreas Epp,

4. Platzeinweiser: Georg Böhm,

5. Vorhangaufzieher: Xaver Winter.

Herr Hilfslehrer Johann Bauer sang einige *2 die dankbarst angehört wurden. Und regte eine eigene Gesangsstunde für den Verein an, worüber in der nächsten Monatsversammlung nähere Bestimmungen getroffen werden sollen.

24. Februar 1909

Die erste Theatervorstellung ist vorbei. Alles ist gut gelungen. Auch am Montag, den 22. war abends 7 Uhr eine Aufführung, weil viele am Sonntag keinen Zutritt mehr finden konnten.

Als Kassier bemühten sich: Herr Trösch u. Josef Iberer, als Garderobier Ertl (doppelte Nummern auf festen Karten a 5 Pfennig.) ebenso die anderen oben genannten. H. Englhardt half bei der Platzeinweisung und verkaufte die Programme (89). Die Nummerierung der Sitzplätze I.+II. Platz bewährte sich außerordentlich gut für die Ufrencherhaltung der Ordnung. Die Nummern waren an den Sesseln u. Bänken befestigt.

Nun steht folgendes fest:

I. Platz (die 2 mittleren Tische) 36 Nummern

II. Platz (die übrigen Tische im Saale, mit den beiden Absperrbänken) 59 Nummern

III. Platz (Stehplatz im anstehenden Raum) ohne Nummerierung: 40 Plätze (bisher sind 30 Plätze ohne Gedränge. Am Sonntag abends waren für III. Platz 55 Billeten ausgegeben worden.) Die Feiertagsschüler, welche mit den Vereinsburschen die Produktion annehmen durften, mußten a 10 Pfennig bezahlen. Der Preis für I. Platz mit 50 Pfennig wurde als zu hoch empfunden.

7. März 1909

Monatsversammlung

Vereinsnachrichten aus dem Burschenblatte. Verhalten anderer Vereine, Anregungen, Gesang. Vortrag des Liedes auf den Prinzregenten (B. Bl. Nr. 3.) Belehrender Vortrag über den Postscheck-Verkehr. W. Angelegenheiten.

Herr Lehrer Hans Bauer erhält 10 M. Honorar, 5 M. für die Überstunden. Die monatliche Vereinsversammlung, eine geschlossene, Vereinszeichen sind zu tragen. Jede 3. Monatsversammlung streng verpflichtend. Antrag: Verlesen der Namen noch zurückgestellt.

Preis für I. Theaterplatz 40 Pfennig, nicht mehr 50 Pfennig.

Einsammlung der Vereinsbeiträge jeden Monat. Pro Monat allgemein erwünscht. 100 Programme für Theater auf Josefi. Anmeldung von 3 neuen Mitgliedern. Aufnahme bei der nächsten Monatsversammlung.

19. März 1909

Am 19. März 09 fand die Theateraufführung "St. Josef hilft" statt. Sie wurde sehr gut und anerkennenswert zum Vortrage gebracht. Alle Spieler taten ihr Möglichstes. Der Besuch war sehr gut, alle Plätze waren besetzt, viele konnten keinen Platz mehr bekommen. Durch praktische Einteilung ließen für Platz II noch 9 Nummern gewinnen. Also statt 59 Plätze - 68 Plätze.

25. März 1909

Die zweite Aufführung genannten Stückes fand statt am 25. März 1909. Herr Lehrer Bauer erhielt 8 M. Honorar.

12. und 18. April 1909

Am 12. und 18. April 09 Aufführungen des Theaterstückes "Wenn einer Pech hat". 75 Programme bestellt, mehrere blieben übrig.

10. Mai 1909

Ausschußsitzung

1. Ehrenmitglieder: H. Benefiziat Joh. Meier, Herr Bürgermeister Trösch, Herr Ökonom Bauer von Schalkenthan
2. Herr Lehrer Bauer erhielt 3 M. Honorar, dessen Bruder 2 M.
3. Friseur Huber erhielt außer den Betrag laut Rechnung mit 1.40 M. ein Trinkgeld zu 9.10 M. (= 4.50 M.)
4. Herr Posthalter Siegert erhielt für Klavierbenutzung (10 Vorstellungen) 30 M. Wegen zukünftiger Bezahlung ist mit ihm Rücksprache zu nehmen
5. Es soll ein Vereinskasten aufgestellt werden
6. Bei jedem Pflichtkonvent sollen die Namen verlesen werden. Dreimaliges unmittelbar nacheinander erfolgreiches Wegbleiben ohne Entschuldigung und ohne Grund zieht den Ausschluß nach sich.
7. Ausflug nach Süß am Feste Christi Himmelfahrt. Treffpunkt: Winter 3 Uhr

12. Mai 1909

Fragebogen zur Statistik eingesendet am 12. mai 1909. Mitglieder: 116, davon 84 ordentliche, 29 außerordentliche, 3 Ehrenmitglieder, H. Herr Benefiziat Meier, Herr Bürgermeister Trösch, Herr Ökonom Bauer von Schalkenthan.

Stand der ordentlichen Mitglieder:

Landwirtsch. Burschen bei den Eltern:	24
Knechte oder Tagelöhner	22
Handwerker	23
Industriearbeiter	12
Sonstigen Standes	3
Summa	84

19. Mai 1909

Am 19.5.09 - Christi Himmelfahrt Ausflug nach Süß. Treffpunkt: Winter 3h, 4h u. ½6h bei Stubenvoll ¾6h, 7h bei Regler. Vortrag von Liedern, Herr List spielte die Klarinette, Herr Schleicher die Geige.

10. Juni 1909

Am Frohnleichnamfest beteiligte sich der Verein in corpore an der Prozession, einige Schritte hinter dem Kriegerverein. Keine eigene Musik, Abmarsch vom Vereinslokal, Platz in der Kirche an den Stühlen rechts hinter der Feuerwehr. Bänke in genügender Anzahl, eigens freigelassen, was der Mesner besorgte. Eigens vorgebetet durch die rechte Seite. Auflösung des Zuges erst vor dem Vereinslokal. (Am Betsontag keine Korporation, Teilnahme.)

20. Juni 1909

Am 20. Juni 1909 Wander-Versammlung bei Iberer ("Nickl")

1. Besprechung wegen Schaffung einer Bühne. Malermeister Josef Wenzl Schmidt von Hirschau ist anwesend. 6 Kulissen: 1 Wald, 2. Stadt, 3. einfaches Zimmer, 4. schönes Zimmer, 5. Garten-Park, 6. dorffreie Gegend mit Gebirge. Prospekte- (15cm breit)

5. September 1909

Bei der Versammlung am 1. Sonntag im September 1909 wurde wegen Saalerneuerung Folgendes ausgemacht zwischen Herrn Posthalter Siegert und den anwesenden Ausschußmitgliedern:

1. Für Klavierbenutzung zahlt der Verein pro Jahr 25 M.
2. Für das Garderobierzimmer als Miete ebenfalls 25 M. pro Jahr. dafür läßt Herr Posthalter den Saal auf eigene Kosten erweitern und restaurieren.
3. Diese Bestimmungen gelten zunächst nur für 1 Jahr (1909/10).

7. November 1909

Festversammlung im Vereinslokal, Beginn ½8 Uhr. Anwesend H. Diözesanpräses, Redakteur Josef Braun von Scheuer.

- a) Begrüßung des H. Präses, der außerordentlichen, der ordentlichen Mitglieder durch Pfarrer Knerr.
- b) ¾stündige Rede des Diözesanpräses, über Ziel u. Zweck der kath. Burschenvereine.
- c) Herr I. Ordner Iberer sprach gut und fließend die Dankesworte, welche in einem Hoch auf H.H. Braun ausklangen.
- d) Pfarrer Knerr redete zur Diskussion. möge über unserem Verein stets glänzen das Sonnenlicht wahrer Freundschaft und wahrer Freude. Philip Neri sei unser Patron! Liebet u. ehret Euren Verein!
- c) Aufführung eines netten Schwanks: "Militärische Visitation" v. Dempf, aus dem Burschenblatt (Nr. 9, 1909) auf der neuen am 3. u. 4. November aufgestellten Vereinsbühne. Herr Malermeister Johann Wenzl Schmidt von Hirschau lieferte laut Vertrag vom 20. Juni 1909 die neue Bühne. Der Saal war bedeutend vergrößert u. renoviert worden, neue Lampen mit Glühlicht erhellten festlich den freundlichen Raum. Pfarrer Knerr schloß um 10½ Uhr die animiert u. glänzend verlaufende Versammlung mit einem Hoch auf unseren Burschenverein.

14. November 1909

Heute fand die Generalkommunion in unserem Vereine statt. Um 3 Uhr begannen am Vorabende die Beichten u. dauerten bis gut $\frac{3}{4}$ Uhr. H. Pater Kaspar Wörthmann aus Amberg leistete die Aushilfe. Am Vorabende beichteten cirka 30 Mitglieder. Im Beichtstuhl des H. Benefiziaten, der den praktisch hergerichteten Sakristei-Beichtstuhl benutzte. Mesner Kotz schmückte den Hochaltar. Honorar 2 M. (oz propor) H. Pater Kaspar erhielt als Honorar 10 M. (Stipendium frei.)

Am Sonntag morgens Beichte von $\frac{1}{2}$ Uhr bis $\frac{3}{4}$ Uhr. (Viele waren schon um 5 Uhr in der Kirche.) Der Beginn der hl. Messe um 8 Uhr, welche H. Pater Kaspar zelebrierte, war deshalb richtig angesetzt. Unmittelbar vor der h. Kommunion hielt er eine recht warme, empfindungsvolle Ansprache (eine kleine Viertelstunde dauernd.) Beim Pater Noster waren die Mitglieder (72 wurden gezählt) kommunizierten aus praktischen Gründen schon vor der Frühmesse.) Zur Kommunionbank geführt, wo selbst sie passende Aufstellung nahmen, eine Reihe vor der Kommunionbank, die beiden anderen Reihen längs der Kinderstühle. Die beiden Reihen gingen bis zur Stufe bei der St. Anna-Statue, wo der Ortpfarrer stand. Der Vortrag behandelte die hauptsächlichen Seelenfeinde des heranwachsenden Jünglings. (Begierlichkeit u. schlechte Gesellschaft.) Bedeutung der hl. Kommunion in diesem Kampfe. (Elias auf der Wanderung zum Horeb.) Alles vollzog sich in schöner Ordnung, es wurden je 2 Abteilungen an der Kommunionbank gemacht, der Pfarrer gab das Zeichen zum Weggehen. (Vorher gemeinsame Kniebeugung.) Sämtliche Mitglieder trugen ihr Vereinszeichen.

Nach den Meßschlußgebeten betete der Pfarrer aus dem Lob-Gottes einige kurze Gebete vor. cirka um 8 Uhr 53 verließen die Mitglieder sichtlich ergriffen das Gotteshaus. Manche Andächtige waren bei der Feier zugegen. Der Eindruck war erbauend für viele in der Gemeinde.

21. November 1909

Am Sonntag, den 21. Nov. 1909 wurde aufgeführt das Schauspiel: "Das Testament der Tiroler" von Nömeier. Mit einer eigens angeführten Schluß-Szene (Hofers Tod). Die Leistungen sämtlicher Spieler waren gut u. befriedigend, der Eindruck war tiefer. In dem großen Saale waren nur zwei Platzräume I. II. Platz, kein III. I. Platz 50 Pfennig wegen der Kostüme; II. Platz 30 Pfennig. Bei der Generalprobe - Aufführung für die Vereinsmitglieder - zahlten die Feiertagsschulkinder 10 Pfennig pro Platz, andere Gäste 30 Pfennig.

Einnahmen: Sonntag, den 21 Nov. 1909

Nachmittag	11,70 M.
Abends:	66,80 M. (vollbesetzt)
Programm:	6,40 M.
Garderobe:	3,10 M.
Summa:	88,00 Mark.

Sonntag, den 28. Nov. 09

Billete:	62,30 M.
----------	----------

Programm:	2,90 M.
Garderobe:	2,75 M.
Summa:	68,35 M.

Für entleihen der Kostüme (Firma FsA Deringer München, Hochbrückenstraße 13) 58 M.

E.	156,35 M.
A.	58,20 M.
	98,15 M.

Die beiden Herren Lehrer übernahmen in größter Liebenswürdigkeit den musikalischen Teil.

5. Dezember 1909

Animierte Versammlung bei Paul Heldmann. Vereinsangelegenheiten.

1. Rückblick auf den vergangenen Monat der einen bedeutenden Abschnitt in der Geschichte des Vereins bildet.
2. Malermeister Schmidt von Hirschau erhielt zu dem festgesetzten Betrag von 300 M. noch 10 M., weil seine Ausgaben sich höher bezifferten. (eigentlich 18,60 M.)
3. Bei der nächsten Theateraufführung soll der Preis für einen I. Platz auf 50 Pfennig sein.
4. Für die Theaterbillete soll der Vorverkauf eingeführt werden, welchen Herr Kaufmann Trösch gratis zu übernehmen die Güte hat. Beginn Sonntag vor der Aufführung, damit ja die Leute vom Lande nicht in Verlegenheit kommen. Für eine zweite Vorstellung sind Billete mit anderer Farbe zu nehmen.
5. Die Theaterbühne mit Garderobe=Zimmer=Inventar soll in die Mobiliar-Fernversicherung aufgenommen werden.
6. Betreffs des Burschenblattes soll eine Ausscheidung getroffen werden. Abonnenten des selben zahlen seinen Monatsbeitrag 20 Pfennig, Nichtabonnenten einen solchen von 10 Pfennig.
7. Als Radfahrer=Vereinigung wurde die Conkordia-Bamberg angelegentlich empfohlen. (Vor der Vereinigung "Solidarität" eindringlich gewarnt, weil letztere ein Unternehmen der Sozialdemokratie ist.) Verband deutscher Rad=u. Motorfahrer Concordia. e. V.-Vorsitzender: Generalbevollmächtigter Stadler in Bamberg.
8. Die Christbaum-Versteigerung mit Theateraufführung "Im Dachstübchen" von Ney, wird stattfinden am Stephans-Tage (Sonntag) gegen freien Eintritt. Beginn: 7 Uhr (wurde geändert.)
9. Nächste Wanderversammlung bei Trösch Baptist.

19. Dezember 1909

Versammlung bei Baptist Trösch.

1. Begrüßung - kurzer Bericht.
2. H. Lehrer Ferdinand Bauviedl Ehrenmitglied.
3. Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern: Johann Kotz, Diedl Alois Schneider, Georg Falk, Franz Schatz von Kötzersricht.
4. Abonnenten des Burschenblattes nur 60.
5. Für Klavierstimmen 2 M. (Die Hälfte bewilligt) die andere Hälfte zahlt Herr Posthalter.
6. Die Versammlung war sehr animiert. Viele neue Lieder wurden probiert und vorgetragen.
7. Die Generalversammlung ist am nächsten freien Sonntag im Januar oder Februar.
8. Angeregt wurde ein Familienabend für das Stiftungsfest mit kurzem Theater (gegen freien Eintritt,) mit Festrede und Liedervorträgen.

26. Dezember 1909

Eine Christbaumversteigerung wurde nicht gehalten. Zum 1. Stiftungsfeste wurden aufgeführt: "Im Dachstübchen" von Ney, (in 3 Aufzüge zerlegt.) u. "der Wildschütz oder der Bader auf der Gamsjagd", v. G. Dengler. Beide Stücke wurden zufriedenstellend aufgeführt. Der Vereinssaal umfaßt: 100 I. Plätze (50 Pfennig) u. 50 II. Plätze (30 Pfennig)

1910

23. Januar 1910

Generalversammlung

1. Hinweis auf die Theateraufführung: "Das Vater unser" oder "Unschuldig zum Tode verurteilt" v. Rauter. Anerkennung u. dank seitens des Präses (28. III. S 3. IV)(?)
Diringer Kostüme: 47 M. 50 Pfennig.
2. Einladung zum Katholikentag in Augsburg. Mit herzlichen Dank zu beantworten.
3. Einladung zum Jubiläum des kath. Gesellenvereins in Amberg am 12.6.1910. mehrere Mitglieder werden daran teilnehmen.
4. Ein Antrag wegen Feuersicherung und Haftpflichtversicherung wird als sehr dringend angenommen u. soll demnächst zur Durchführung gelangen.
5. Beteiligung an der Frohnleichnamsprozession wie im Vorjahre.
6. An einem noch zu bestimmenden Tag ist Ausflug nach Kötzersricht, ebenso Wanderkneipe bei Gastwirt Huber.
7. Es sind 25 neue Burschenliederbücher a 75 Pfennig, zu bestellen, (Preis pro 1 Exemplar 1.20 M.)
8. Die nächste Versammlung findet statt am 1. Sonntag im Jahr (3. Juli)
9. Hinweis auf eventuell Gründung eines Gauverbandes.
10. An der Fahnenweihe in Wernberg am Pfingstsonntage, den 15. Mai, beteiligen sich c 15 Mitglieder.
11. Einige Lieder schlossen die recht animiert u. schön verlaufende Versammlung.

24. Juni 1910

Ausflug nach Kötzersricht

Eine stattliche Anzahl Vereinsmitglieder beteiligte sich mit wahrer Freude an dem Ausfluge nach Kötzersricht, wo selbst 5 Mitglieder wohnen. Das neue Burschenliederbuch wurde zum ersten Male gebraucht. 25 Exemplare sind bereits abgesetzt. Die Liederbrachten Leben und schöne Unterhaltung in die fröhlichen Reihen. Auch Herr Lehrer Bauriedl erschien.

Der Präses sprach über Trauriges und Freudiges im Verein, hob die Vereinsziele hervor und bat dringend, den Schild der Ehre rein und blank zu bewahren. nach einer Pause hielt der Präses im Anschluß an ein patriotisches Lied den Mitgliedern das schöne Beispiel des Dichters Theodor Körner vor Augen, wies hin auf

die Gedichtesammlung "Leier u. Schwert" und trug als Probe vor das Gedicht "Zuneigung" das tiefes Gemüt und heldenmutige Gesinnung atmet.

Einen konformen Abschluß bildete dann ein kräftiges Hoch auf unseren Prinzregenten. beschlossen wurde, im Herbste die Rein=Einnahmen einer Theateraufführung dem Krankenschwestern Fonde zuzuführen.

3. Juli 1910

Mitgliederversammlung

1. Begrüßung - Hervorhebung wichtiger Punkte.
 - a) Anteilnahme am Jubiläum des Gesellenvereins in Hirschau am 24. Juli.
 - b) Theateraufführung im Oktober.
 - c) Nächste Versammlung am 1. Sonntag im Oktober. Fahnenweihe im nächsten Jahr.
2. Vortrag: Wie verläuft eine ordnungsgemäße Versammlung? Bedeutung der Diskussion.
3. Vortrag von passenden Liedern.

2. Oktober 1910

Monats-Versammlung

1. Die Einhaltung einer zweimonatlichen Pause: August - September, hat sich bewährt und wird beibehalten.
2. Die nächste Wanderversammlung trifft bei Iberer (Fischer) der Tag muß erst festgestellt werden.
3. Die Namen der 3 Rekruten werden dem Diözesanpräses mitgeteilt.
4. Die Generalkommunion soll heuer am 23. Oktober gehalten werden. Von Amberg wird ein Pater bestellt.
5. Am 13. und 20. November soll ein Theater aufgeführt werden "Der Verschwender". Auf Weihnachten keines.
6. Am 1. Sonntag im November ist abends 7 Uhr Mitglieder-Versammlung. (Vortrag über das Passionsspiel in Oberammergau.) (Verschoben wegen Festabend 23.X.10.)
7. Abstimmung über die vorgelegten Anträge seitens der Zentrale.
 - a) Burschenblatt - wie bisher alle Monate.
 - b) Eigene Geschäftsstelle - Ja
 - c) Verbandsbeitrag - 1.60 M. - Ja
(Dekung der 40 Pfennig zur späteren Beratung.)
8. Allianz-Versicherung noch genauer zu instruieren.

20. Oktober 1910

Rekrutenabschied

Am Donnerstag den 20. Oktober wurde im Platzer'schen Gasthause der Rekruten=abschied gefeiert mit Vortrag passender Lieder und einer entsprechenden Rede des Präses. Die 2 Rekruten Wild u. Hirmer durften am Ehrentisch Platz nehmen. Der Präses bezahlte ihre Zeche. Die Feier trug einen familieren Charakter und hinterließ gute Eindrücke.

Sonntag, 23. Oktober 1910

Generalkommunion

Am Sonntag, den 23.10. fand die Generalkommunion statt. Samstag von 3 Uhr Beichtstuhl bis ¾6 Uhr am Vorabende kamen die Mitglieder nur spärlich. Sonntag früh beichte von 5 Uhr bis 7½ Uhr. Die h. Messe (freie Intention) mit ¼stündiger Ansprache unmittelbar nach der (sumtio Sarquinis) u. Generalkommunion hielt Herr Pater Quardian Arsenius Dotzler v. Amberg. Inhalt der Ansprache: Judas, Thomas, Petrus, Johannes beim letzten Abendmahle, mit passender Anwedung auf die Kommunikanten. Teilnahme von 74 Mitgliedern, 60 Kommunikanten. Honorar für Herrn H. Pater Quardian: 10 Mark (zehn) Intention frei.).

Besuch:

Am Nachmittag besuchte der Jugendverein "Treugold" Amberg unseren Verein. circa 32 Mitglieder und Herr Prediger Witt hielt eine sehr gediegene Ansprache über Ziel und Zweck der katholischen Jugend-Vereine. Troste wechselten, schöne, muntere Kommerslieder wurden gesungen. es war ein herrlicher anregender Abend. Schluß 7 Uhr.

Derzeitiger Mitgliederstand:

74 ordentliche - 28 außerordentliche Mitglieder. 1 Ehrenmitglied, Bericht an H. Diözesanpräses Braun.

Am 13. u. 20. November wurde das Theaterstück "Der Verschwender u. Raimund" nach der Bearbeitung von Georg Dengler aufgeführt. das Spiel, auf welches wir uns eifrig u. gewissenhaft vorbereiteten, wurde zufriedenstellend gegeben. den Bettler übernahm H. Hilfslehrer Bauriedl, der sich um den gesanglichen Teil des Stückes außerordentlich verdient gemacht hatte, ebenso H. L. Weigl. Die 3 Lakaiken= Kostüme ließen wir dieses Mal auf freundliche Empfehlung hin, von der Kostüm= u. Theaterverleihanstalt I. Schmittfull-Nürnberg, Schildgasse 9 kommen. Sehr billig, 6 Mark für 2 Aufführungen.

O Jesus, segne meine Bemühungen für die Seelen der jungen Leute! Oder sollte das der falsche Weg sein, wo wir Dich nicht finden? Sollte eine Kongregation das Richtige u. Entsprechende sein? Deus, adinva nos!

1911

8. Januar 1911

Generalversammlung

1. Ansprache des Präses über Mahnung unserer Ideale, Klagen u. Wünsche. Verbandsreform. Ab 1. Januar 1911 eigene Geschäftsstelle in Regensburg, Geschäftsführer H.H. Simon Weiß. "Jeder dem Verbands angeschlossene Verein leistet für jedes ordentliche Mitglied 1.60 Mark an den Verband. Vereine, bei denen mehrere Mitglieder in einem Hause wohnen, zahlen nur für 1 Mitglied den ganzen Betrag, für die übrigen bloß 60 Pfennige." "Für jeden betrag von 1.60 Mark wird das Burschenblatt gratis geliefert." Jedes Mitglied erhält sein Blatt u. zahlt pro Jahr wie bisher 2.40 Mark, beziehungsweise 1.20 M. Von diesem betrage werden 1.60 Mark, bzw. 60 Pfennig an den Verband nach Regensburg gesendet. Dann folgte Rechnungsablage aus Entlastung.

2. Die Wahl ergab folgendes Resultat: (43 Wähler)

a) Ordner: Johann Enghardt (21 Stimmen)

b) Kassier: Baptist Trösch (29 Stimmen)

c) Ausschußmitglieder: Kotz Baptist (13), Birkel Johann Süß (9), Winkler Johann Hahnbach (7)

d) Ersatzmänner: Schatz Franz Kötzersricht (4), Stubenvoll Jakob Süß (7) Der Antrag des Johann Birkel Süß: es soll festgelegt werden für die Zukunft, daß das 3. Ausschußmitglied nicht von Hahnbach sein dürfe,

sondern aus der Zahl der auswärtigen Mitglieder genommen werden müsse, fand keine Zustimmung u. wurde zurückgestellt.

3. Zum Vereinstreuer wurde ernannt: Martin Bosser, Wagnerssohn von H.

4. Vorgelegt wurde die Police der "Allianz", "Versicherungsschein Nr. 396082 für allgemeine Haftpflicht" bei Personen u. Sachbeschädigung, Dauer 15. November 1910 - 15. November 1920 Prämie: 12 Mark, jedesmal am 15. November zahlbar an die Agentur, Zentralstelle Regensburg.

Am 18. Januar 1911 beim K. Bezirksamte Amberg Meldung gemacht wegen der neugewählten Vorstandschaft. Anordnung vom 27. Dezember 1908, Nr. 7525.

22. Januar 1911

Mitgliederversammlung bei Ritter

1. Als Luitpold-Spende gibt der Verein 10 Mark (Zehn).
2. Austretende Mitglieder haben keinerlei Anspruch auf bereits gemachte Einzahlungen.
3. Am Fastnachtssonntag u. Dienstag soll eine Theateraufführung stattfinden.

Ordentliche Mitglieder zählt unser Verein pro 1911 60 (Sechzig) davon sind 52 mit einem Verb. Beitrag von a 1.60 Mark, 8 mit einem Verb. Beitrag 60 Pfennig.

52 mal 1.60 M = 83.20 M.

8 mal 60 Pf.= 4.80 M.

Summa 88.00 M

88 Mark wurden am 26. Januar 1911 an die Geschäftsstelle gesendet.

5. Februar 1911

Im Vereinslokal hielt H. Lehrer Ferdinand Bauriedl einen sehr gediegenen Vortrag über die Elektrizität verbunden mit Demonstrationen. Die Männer wurden hierzu auch eingeladen. Der Besuch war zahlreich, die Aufmerksamkeit groß. Ein wahrer Volksbildungsabend.

26./28. Februar 1911

Fastnachtsaufführung

- 1.) Der verirrte Nachtwächter.
- 2.) Dem Gauwitzbauern sein saurer Kalbsschlegel.
- 3.) Der verzauberte Tisch (Pantomime)
- 4.) Wie der Vaitl sein Weib austrixt.

Sämtliche Mitwirkende legten großen Eifer an den Tag; die Aufführung war gut gelungen.

5. März 1911 bei Trösch

- a) Ehrung des bisherigen Ordners, H. Josef Iberer, der in den Stand der Ehe eingetreten war. Der Präses hob die Verdienste des Ausscheidenden hervor, verbunden mit herzlichem Dank für alle seine Bemühungen.
- b) Besprechung wegen der Prinzregentenfeier am 12. März. (Kirchenzug)

19. März 1911 bei Heldmann

1. Aufmunterung zur Obstbaumpflege.
2. Theateraufführung zu Ostern. "Fügungen und Führungen, der verlorene Sohn" - Besprechung: Bedeutung der einzelnen Rollen, Wichtigkeit des sinnensprechenden Vortrages, möglichst tiefes Erfassen einer Rolle.

2. April 1911

Monatsversammlung

- 1.) Nächste Versammlung: 7. Mai 3 Uhr nachm.
- 2.) Besprechung wegen Theater-Aufführung. Am 17., 23., 30. April Proben.
- 3.) Vortrag über das Oberammergauer Passions-Spiel 1900+1910.

17./23. April 1911

An den bezeichneten Tagen wurde das Theaterstück "Fügungen u. Führungen" oder "der verlorene Sohn" von Jos. Radermacher (Heidelmann Bonn) aufgeführt. Am 17. April für das Publikum, am 23. für die Mitglieder (doch nicht ausschließend) 8 Uhr abends. Sinnentsprechender Vortrag und lebenswahres Ziel wurde energisch angestrebt.

14. Mai 1911

Wanderversammlung bei Kotz

nachmittags 3 Uhr.

1. Grüße von H.H. Braun u. Weiß.
2. Präsent für H. Lehrer Bauriedl, im Zinkkrügelchen mit Widmung nach Neunburg v. Wald abgesendet.
3. Besprechung der neuen Statuten.
4. Hinweis auf die am 25. April stattgefundene Abschiedsfeier für H. Lehrer Bauriedl, der sich um die Musikpflege im Verein mit außerordentlichem Eifer angenommen hat.
5. Versammlung im Juni bei "Nickl". Tag erst zu bestimmen.
6. Juli mit September Pause.
7. Hinweis auf eine schöne Zukunft für den Verein. Bis dahin Geduld!

11. Juni 1911, 3 Uhr

Versammlung bei Herrn "Nickl".

1. Grüße von ehemaligen Mitgliedern. Vorzeigen der übersendeten Karten.
2. Beteiligung, würdige an der Frohnleichnamsprozession.
3. Von Juli bis September incl. Pause. An einem noch zu bestimmenden Sonntag Ausflug nach Kötzersricht.
4. Das 2. Stiftungsfest des kath. Jugendvereins "Hl. Kreuz, München-Giesing". Vorbild eines prächtigen Jugendvereins. (1. Vereinstrommler, Trommlergruß, 2. Streichorchester: 3. Turnier-Riege, 4. Theaterabteilungen im Verein.

1. Musikbund: Haydn,
2. Zitherrunde: Arion
3. Turnier-Riege-Jung-Jahn
4. Theaterabteilung: Aeschylus
5. Sängerrunde: Alpenrose
6. Radfahrer-Runden
7. Die "Jungen Schwalben"
8. "Kegelkränzchen"
9. Faust- u. Ballmannschaft "Unitas".
10. Die "Schroamasladen".
11. Sozialer, apologetischer, volkswichtiger, wirtschaftlicher, französischer Stenografie-Kurs

10. September 1911, 3½ Uhr nachm.

Ordentl. Monats-Versammlung

1. Rückblick: Wo stehen wir? Was wollen wir?

2. Ordentliche Mitglieder: 60

a) bei den Eltern in landw. Betrieb: 17

b) Knechte: 11

c) Handwerker: wie bei a: 32

z. zeit: 3 Aspiranten,

Ausserordentliche Mitglieder 30

Ehrenmitglieder 3

Monatsbeitrag d. ordentl. Mitglieder a 20 Pfennig

Monatsbeitrag d. außerordentlichen Mitglieder a 10 Pfennig

52x1.60 M. = 83.20 M.

8x 60 Pf. = 4.80 M.

Summa 88.00 M.

Verbandsbeiträge pro 1911.

3. Generalversammlung am 19. November.

4. Theaterspiel: Weihnachten u. Fastnacht. Auf Weihnachten: "Der Schmied v. Kochel" oder die "Sendlinger

Mordweihnacht 1705"! 17. Sept. ¼4 Uhr Verteilung der Rollen u. Lesen.

5. Nächste Wanderversammlung: Platzer, 24. Sept. ½8 Uhr.

6. Vortrag mehrerer Lieder; neu: "Im Böhmerwald".

24. September 1911, "Platzer".

1. Vortrag verschiedener Lieder.

2. Ansprache des Präses: Amethuist - der Keuschlose, Mittel gegen den Trubel der Welt, die meine Freude.

Sinnige Naturbetrachtung: Fluß, Wiese, Feld, Wald; Heimatliebe, Heimatlied, Heimatgeschichte,

Deklamation. (Abschied Johanna's von ihrer Heimat.) Arbeite in dieser Heimat, daß sie Dir sei wie ein

Paradies (ut operatetne): Eiserner Fleiß! Der Ruhm des Jünglings.

8. Oktober 1911, Post

Rekrutenabschied

2 Rekruten: Georg Schatz, Müllersohn von Kötzersricht, u. Johann Schöpf (nun in Gebenbach.)(hielt die Exeytianumcham.)

1.) Wahlspruch: Rein wie Gold

2.) Begrüßung der Rekruten u. außerordentlichen Mitglieder.

3.) Lieder

4.) Festansprache v. Hochw. (Inhalt: Glückwunsch u. Mahnung) Des Kaisers Wort. Nur ein guter Christ kann ein guter Soldat sein!!

5.) Patriotische Lieder.

6.) Aufführung der "Sauern Mirln", 3 Spieler

7.) Hobellied: "Das letzte Tröpfer".

8.) Schlußansprache. Hinweis auf das zu Weihnachten aufzuführende Theaterstück: "Der Schmied von Kochel".

Ein Hoch auf den Prinzregenten! Heil unserm König, Heil!

12. November 1911

Generalkommunion

Nachmittags, Samstag von 3 Uhr an Beichtstuhl - P. Gottfried Hock von Pfreimd. (besorgt durch den H. Quardian von Amberg.) 5½ Uhr Schluß. Am Sonntag Beginn des Beichthörens um 5 Uhr, 7¼ Uhr Amt, heuer zum ersten Male. Nach der sumptio Langniuis Vortreten der 60 Mitglieder - dann Ansprache über den Wert des Glaubens und das Unglück des Unglaubens: "Soweit Du Dich von Christo entfernst, so weit entfernst Du Dich vom Frieden". Die Haltung war erbaulich. Confirmet hoc Deus quod operatus et in nobri. Herr Lehrer Weigl: Die Sänger u. Sängerinnen versichteten auf ein Honorar. Der aufrichtige Dank der Mitglieder ist ihnen sicher. P. Gottfried Hock erhielt ein Honorar von 10 M., davon 2.50 M Stipendium für das

Amt. (Von der Vereinskasse), (7.50 M vom Präses.) 7 Uhr abends war Versammlung mit Familienabend, das erste Mal probiert. Wenn nur mehr Eltern teilnehmen würden! Ansprache des Präses, Freude u. Anerkennung, heilige Begeisterung für alles Edle an edlen, frohen, freien Burschenherzen, die Generalkommunion, vielleicht das innerste, stärkste Band für die Mitglieder, auch das schönste u. wirkungsvollste. Esto vir! Sparen! Dann humoristische Darbietungen, Vorträge u. Complet's von Herrn Dürrbeck aus Amberg, mit Gesangseinlagen seitens unserer Mitglieder. Schluß 10¾ Uhr.

3. Dezember 1911, Wild

- 1.) Ansprache des Präses! Friede Eintracht, Treue, Zusammenhalten! Anerkennung der Mithilfe bei festlichen Veranstaltungen. (Niederumelsdorf). Petrins in Laufen, Felsenfeste Treue, Pförring: "Die Burschen, die Freude u. der Stolz der Eltern". Theaterkostüme - Vermittlungsstelle in Aussicht.
- 2.) Wer bis zum 1. Dezember incl. eines Jahres beim Präses oder Vorsteher seinen Austritt nicht erklärt hat, gilt als Mitglied für das ganze folgende Jahr. es wird für ihn das Blatt bestellt.

26. Dezember 1911, 1. Januar 1912

Aufführung des Theaterstückes: "Der Schmied von Kochel". oder die "Sendlinger Mordweihnacht 1705"
Gespielt wurde frisch, lebendig, begeistert! Kostüme von Firma Diringer, 43 M.

1912

2. Januar 1912

Unser Verein zählt zur Zeit 59 Mitglieder, für 49 ist ein Verbandsbeitrag zu 1.60 M.
für 10 ist ein Vereinsbeitrag zu 60 Pfennig zu bezahlen.

A.) 49x1.60 M. = 78.40 M.

B.) 10x 60 Pf. = 6.00 M.

Summa 84.40 M.

Abgesendet an die Zentrale am 21.1.1912. 49 u. 1 Blatt für den Präses 1.20 M. (50) Die "A" Mitglieder zahlen einen Monatsbeitrag zu 20 Pf. Die "B" Mitglieder (ohne Vereinsblatt) zahlen pro Monat 10 Pf.

14. Januar 1912

Generalversammlung

- 1.) Jahresbericht, Klagen, Wünsche
- 2.) Kassenbericht, Entlastung
- 3.) Neuwahl auf Grund der neuen Normalstatuten. Anwesend 37.
 - a.) Im Laufe des Jahres eintretende Burschen gelten als Asperanten u. zahlen pro Monat 10 Pfennig.
 - b.) Die Vereinsbeiträge bleiben die selben wie bisher.
 - c.) der Verein zahlt 6 M. (die Feuerwehr, 9 M.) für die Musik bei der Beerdigung des Ehrenmitgliedes Georg Winter von hier.
 - d.) Bei der Beerdigung eines Burschenvereinsmitgliedes geht dieser Verein voraus auf dem Wege zum Friedhof. Vereinsbrüder sollen den Verblichenen tragen, stets soll Blechmusik bestellt sein.

Beim Bezirksamt Amberg angemeldet am 23. Januar 1912.

1. Vorsteher:
Wendelin Trösch, Kaufmannssohn v. hier, 18 St.
2. Kassier:
Kotz Baptist, Ökonomssohn von hier, 19 St.
- Auf 3 Jahre. -
3. Ausschußmitglieder:
Epp Michael, Schreiner von hier, 19 St.
Bossler Martin, Wagnerssohn v hier, 16 St.
Bauer Georg, Ökonomssohn von Schalkenthan, 15 St.
Winkler Johann - auf 2 Jahre - 14 St.
4. 2 Ersatzmänner:
Berger Johann 13 St.
Iberer Johann 12 St.
5. Beirat:
Herr Josef Iberer, Bauer u. Maurer v. h.
Herr Georg Wenkmann, Schreiner v. h.
Herr Johann Winter, Zimmermann v. h.
- Auf 3 Jahre -.
6. Vereindiener:
Johann Berger, Honorar 20 M. auf 1 Jahr.

21. Januar 1912

P. L. bei Mock

- 1.) Aufforderung zur Eintracht u. Treue, Hinweis auf die Gründung.
- Klagen u. Hoffnungen.
- 2.) Aufstellung eines eigenen Schriftführers, zum Unterzeichnen von Aufnahmeurkunden u. eventuell Einladungen.
- 3.) Bedeutung u. Stellung der Beiräte. Hoch auf dieselben!
- 4.) Versammlung am 4.2. bei Iberer (Fischer 7 Uhr.)

18. und 20. Februar 1912

Fastnacht 1912 - Theateraufführung

- 1.) Der Türke oder der Kriegslärm im Dorfe.
- 2.) Der doret Seebauern - Simmerl.
- 3.) Die 2 letzten Taler.
- 4.) Der Herr Vetter.
- 5.) Die reisenden Dorfministranten.
- 6.) Die vergiftete Nudelsuppe.
- 7.) Der Sonntagsjäger (Pantomime).

3. März 1912

Monatsversammlung

(sehr schwach besucht)

Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

- 1.) Theateraufführung für die Schulkinder, allein, Begleitung seitens der Erwachsenen Angehörigen.
- 2.) Präsenz bei den Monatsversammlungen
- 3.) Ausflug nach Gebenbach im Mai, Besuch des dortigen Brudervereins. Zusammenkunft im Vereinslokal, Abmarsch 1 Uhr.
- 4.) Aufführung des Theaters: "Rosa von Tannenburg". in der Fastenzeit zugunsten der Krankenschwesternstiftung (Operationstisch)

Zu Gunsten der hiesigen, ambulanten Krankenpflege wurde an den bezeichneten Tagen das Theaterstück "Rosa von Tannenburg", Ritterschauspiel in 5 Aufzügen von Demitrius Schütz aufgeführt. Die Mitwirkenden haben alle Mühe redlich u. hingebend aufgewendet, um richtig darzustellen und vorzutragen, was in den einzelnen Sätzen, tief wie in einem Schachte, liegt. Sie verdienen aufrichtige, warme Anerkennung u. boten ihr Bestes! Besonders am 25. März.

19.-25. März. Die Gesamteinnahme betrug 123 M. 100M netto wurden am 3.April 1912 in die Krankenpflege abgeliefert. Die Marktgemeindeverwaltung drückte hierfür ihren Dank in einem eigenen Schreiben aus.

28. April 1912

Wanderversammlung bei Ritter

Begrüßung

Am Sonntag, den 5.Mai Monatsversammlung auf der Post. Einladung gegen Unterschrift. Besprechung wichtiger Gegenstände. Vortrag mehrerer Lieder. Wir halten fest u. treu zusammen!

5. Mai 1912

Monatsversammlung

- 1.) Aufnahme neuer Mitglieder gegen Unterschrift
- (8) Als sogenannte Aspiranten im laufenden Jahre (10 Pfennig) Monatsbeitrag.
- 2.) Einladung des kath. Burschenvereins Pirk zur Fahnenweihe, keine Beteiligung.
- 3.) Am 12.Mai Besuch des Burschenvereins Gebenbach. Treffpunkt: Vereinslokal um 1 Uhr Abmarsch
- 4.) Debatte wegen Bühne u. Podium. Einziehung von Erkundigungen beim H. Herrn Diözesanpräses Braun.
- 5.) Dank der ambulanten Krankenpflege Hahnbach an den Verein für die Überlassung der Vereinnahme zu 100 M.

12. Mai 1912

Ausflug nach Gebenbach

45 Teilnehmer

- 1.) Vortrag mehrerer Lieder.
 - 2.) Ansprache der Präses.
 - a) Willkomm-Gruß an H. Kooperator Fuchs.
 - b) Geschichtliches u. Sehenswertes von Gebenbach (409m) Kirche, Gemeindeturm, Dolomitstein, besondere Verwertung der Inschrift eines Grabsteins in der Kirche mit der Jahreszahl 1350 (mutmaßlich von der edlen, nun ausgestorbenen Familie der Gebenbacher.) Ein Kreuz u. ein Schild mit einem I. Treu zur Kirche, im Glauben u. guter Sitte (Edelweiß u. Lilie) treu zum Vaterlande! Gebenbach - Hahnbach, Wittelsbach!
 - c) Launige Ansprache des H Koop. Fuchs.
 - d) Hoch, ausgebracht vom Vorsteher Trösch
- Abmarsch ½7 Uhr.

2. Juni 1912

Monatsversammlung

- 1.) Begrüßung.
- 2.) Angelegenheiten.
 - a.) Im Juli Monatsversammlung.
 - b.) Am 16. Wanderversammlung beim Sternwirt.
 - c.) Aufstellung eines Fragekastens.
 - d.) Bildung von Sektionen, Anregungen: Theater, Gesang, Musik, Humor, Presse, Charitas, Eucharastie. Turnerabteilung Jahn! Stärkere Betonung des religiösen Momentes Fronleichnamfest!
- 3.) Feierliche Kommunion
- 4.) Besichtigung der neuen Vereinszeichen, einzuführen mit dem Tage der Fahnenweihe.
- 5.) Fahnenweihe in Grafenwöhr kath. Arbeiterverein

1. September 1912

- 1.) Begrüßung - Lied
- 2.)
 - a.) Im Juli und August scheint eine Pause gemacht werden zu müssen.
 - b) Rekrutenabschied am 6. Oktober. Ansprache: Lieder: Deklamation. "Die Bürgschaft" zwei kleine Theaterstücke: jedenfalls witzig!
 - c) Generalkommunion am 10. November. nachmittags 3 Uhr Versammlung.
 - d) Theater am 17. u. 24. Nov. 12
 - e) Feierliche Aufnahme im Dezember. Stiftungsfest
- 3.) Anlage bei der Sparkasse 335 M. samt Zins.
- 4.) Kurze Vorträge seitens der Mitglieder. Vortrag von Gedichten, netten Witzen.
- 5.) Preiskegelschießen im Sommer.

6. Oktober 1912

Rekrutenabschied

2 Rekruten:

Ertl Johann, 6. Infanterieregiment Amberg

Dorner Stefan, 3. Fußartillerieregiment Ingolstadt.

1.) Rein wie Gold, Begrüßung durch den Vorstand W. Trösch.

2.) Lieder: Deutschland hoch in Ehren, Wacht am Rhein.

Festansprache (Präses) Übergabe des Andenkens (Soldatengebetsbuch).

3.) Hipp.....Edelstein.....

Herr Benefiziat: Ansprache u. "Hoch" auf Prinzregent u. Kaiser. Heil unserm König

4.) "Bürgschaft" von Schiller, vorgetragen vom Vorstand: W. Trösch!

5.) Überleitung zur Fidelitas, heitere Ansprache des Herrn Lettner, stud. Philologe!

6.)

a) Fetzig als Rekrut, Posse (Br. Bl. 9.-12)

b) Die verhexten Kücheln (.10.-10)

c) S'letzte Tröpferl (Water)

d) Pantomime: Der geprellte Hausherr.

e) Schlußansprache - Lieder: Die alte Burschenherrlichkeit - Freut Euch des Lebens - Morgenrot (Treustin)

K. B. Bl. 9. 12.

10. November 1912

Generalkommunion

Vorabend 3 Uhr - 6 Uhr Beichtstuhl (H. Pater Benedikt) Am Morgen von 5¼ Uhr an. 7¼ Uhr Amt. - Ansprache: Die Tugendakte vor der hl. Kommunion. 63 Kommunikanten: Schluß 8.20 Uhr. Honorar für den Pater: 10 M. Vom Präses bezahlt, darunter 2.58 M. für Jahrtagsintention. Recht erbaulich wirkte das Ministrieren der Mitglieder Katz Baptist u. Bosser Martin im schwarzen Frack

3 Uhr: Versammlung

1.) Mahnung u. Wünsche:

2.) Fragekasten:

3.) Vortrag: Adolf Kolping, kurzes Lebensbild (geb. 1813 gest. 1865)

4.) Einübung des Liedes: "War einst ein braver Junggesell!"

Am 17. u. 24. November 1912 wurde 2 Mal gespielt: "Am Teufelstein" von Franz Eberl (Verlag des kath. Gesellenvereins Freising, 10 Exemplare 5 M). Der 1. Aufzug wurde in 2 zerlegt. Die Spieler gaben sich alle Mühe, ihre Rolle gut zu geben. Einige leisteten Hervorragendes. recht gut gefiel (besonders den Kindern) die komische Pantomime " Der geprellte Hausherr".

Am 19. Dezember sendete ich nach Regensburg die Mitgliederbeiträge u. zwar für 60 Mitglieder: 60x 1,60 M. = 96 M. Für 10 Mitglieder 10x60 Pfennig = 6 Mark, zusammen 102 Mark.

1913

12. Januar 1913

Monatsversammlung

- 1.) Nachruf auf den verewigten Prinzregenten Luitpold.
- 2.) Besprechung über Vereinsangelegenheiten.
- 3.) Strobl Johann Wagnerssohn v. h. Vereinsdiener pro 1913, also auf 1 Jahr.
- 4.) Die Theaterprogramme für Fasching werden (hektographiert) wurden bei Boes gedruckt
- 5.) Am 9. Februar (cirka) ist Monatsversammlung, am 26. Januar Wanderversammlung bei Platzer.

26. Januar 1913

Wanderversammlung bei Platzer

- 1.) Theateraufführung zu Fasching. Sonntag, 3 Uhr Hauptprobe (Kindervorstellung um ½8 Uhr, Montag ½8 Uhr (für die Mitglieder u. außerordentliche.)
- 2.) Am 27.1. geburtstagsfest des deutschen Kaisers - patriotische Ansprache: Hoch auf den Kaiser und den neuen Prinzregenten. (patriotische Lieder.)

Faschingstheater 1913

Das Faschingstheater ist vorüber. Sämtliche Spieler leisteten Gutes, einige Hervorragendes. Bester Wille war vorhanden. "Das liderliche Kleeblatt" gefiel recht gut, ebenso die Pantomime "Beim Friseur Schneidig!"

16. Februar 1913

Monats-Versammlung

- 1.) Theaterspiel zu Fastnacht: Anerkennung u. Dank. (Sonntag, 3 Uhr Hauptprobe als Kindervorstellung, ½8 Uhr abends Publikum, Montag ½8 Uhr abends für unsere Mitglieder und soweit Platz für das Publikum.
- 2.) Empfehlung der "Oberpfalz" und der "Obstbankblätter".
- 3.) Bemerkenswertes aus dem Burschenblatt.
- 4.) Lebensabriß des lieben Adolf Kolping. (geb. 1813, Pr. 1845, gest. 1868) seine Ziele: Kolpingslied, Brüderlicher Verkehr, Harmonie
- 5.) Bühnenangelegenheit – Fahnenweihe.

23. Februar 1913

- 1.) Vereinsangelegenheiten, besonders Podium: Eigentum des Vereins. "Post".
- 2.) Fahnenweihe - Fahne - Fahnenbänder - Bestellung - Finanzfragen.
- 3.) Theater am Ostermontag - Weißen Sonntag "Lura" B. V. V.

6. April 1913

Aus dem Protokollbuch:

- 1.) Zum Fahnenjunker wird mit Stimmenmehrheit (28) gewählt: Winter Xaver, Zimmermannssohn v. h. Die Begleiter sind: Ruppert Peter, Schreiner (18), Böhm Johann, Zimmermann (15)
- 2.) Schriftführer ist: Bosser Martin, Wagnerssohn v. h. (17)
- 3.) Zur Fahnenjungfrau wird gewählt: Anna Siegert, Posthalterstochter (21).
- 4.) Infolge Ausscheidens eines Mitgliedes rückt Berger Johann zum Ausschußmitgliede vor. Iberer Johann vertritt bis auf weiteres den durch Krankheit verhinderten Michael Epp.

13. April 1913

Aus dem Protokollbuch:

- 1.) Infolge Rücktrittes des bisherigen Vorstandes Wendelin Trösch, Elektronikers, ist eine Ergänzungswahl notwendig. Die Wahl galt bis zum Ablaufe dieser Wahl-Periode (Januar 1915). Zum Vorstände ward gewählt: Kotz Johann Baptist mit 28 von 34 Stimmen. Zum Kassier: Kotz Johann, Vizemesner mit 26 von 33 Stimmen.
- 2.) Durch Abstimmung wird festgesetzt:
 - a) mit 21 Stimmen von 31, daß die Unterhaltung nach dem Zapfenstreich "auf der Post" frei soll.
 - b) mit 13 Stimmen Mehrheit, daß der Bierausschank auf dem Festplatze den gastwirten Huber-Platzer übertragen wird. da diese nicht annehmen, kommt an die reihe die Gastwirtschaft Ritter mit 10 Stimmen. Ritter nimmt den Auftrag an.
Ritter-Stern erhielten 1 Stimme,
Ritter-Kotz erhielten 2 Stimmen,
Huber-Heldmann erhielten 1 Stimme,
Ritter-Platzer erhielten 2 Stimmen,
Post erhielt 2 Stimmen
(1 Stimme ungültig)

- 3.) Das Festmahl ist auf "der Post".
- 4.) Die Sammlung sollen vornehmen: Der Vorstand, der Kassier und der Schriftführer.
Die Sparkassen-Einlage ist nach dem Saldo vom 1.1.1913 258,35 M.
Der Zins bis 1.5. 1913 4,20 M. Macht 362,55 M.
Der Betrag der Kasse ist 294,93 M.
Insgesamt: 657,48 M.
- 5.) Es sollen 3-4 Triumphbögen errichtet werden.
- 6.) Die Vereinstafeln werden in Auftrag gegeben, den Schreibern Wenkmann Georg, Huber Josef und Huber Johann.
- 7.) Den Verkauf der Erinnerungsfestzeichen besorgen die Vereinsdiener Strobl 1 und Strobl 2, Golg Johann und Kummert. Nur Besitzer dieses Festzeichens dürfen den Festplatz betreten.
- 8.) Wegen der Musik soll der Vorstand ins Benehmen treten mit "Türmer" Huber. 16x 11 Mark - 9x 3 Mark Zapfenstreich.
- 9.) Für die Vereinsabzeichen wird Altsilber von der Mehrzahl bevorzugt.
- 10.) Für die Fahnenweihe werden folgende Ausschüße gebildet:
 - a) Finanz-Kommission: Vorstand-Kassier-Schriftführer
 - b) Bau- und Ausschmückungs-Kommission; Tribüne vor dem Rathaus, Festsaal, Festplatz (Letzteres Sache des Wirtes) Podium für die Musik: Winter Xaver, Kotz Hanni.
 - c) Begrüßungs-Kommission: 12 Mann oberes Tor, 4 Mann darunter, 1 Radfahrer.
 - d) Ordnungs-Kommission
 - e) Fest-Komitee.
- 11.) In den Verein werden aufgenommen: Gold Johann, Rösl Michael, Siegert Johann, Bauer Konrad, Kotz Georg.
- 12.) Der Verein beteiligt sich an der Fahnenweihe in Wolfsbach bei Ensdorf am 18. Mai.

27. April 1913

Aus dem Protokollbuch:

Maximilian Knerr, Pfarrer, Johann Baptist Kotz, Martin Bosser, Johann Kotz.
Beratungen am 27. April 1913.

- 1.) Die Mitglieder unseres Vereines, des Veteranen- und Krieger- und Feuerwehr-Vereines dahier, sowie des Paten-Vereines, erhalten die Erinnerungs-Festzeichen umsonst.
- 2.) Die neuen Vereinszeichen sollen unsere ordentlichen Mitglieder umsonst erhalten. Nach der Fahnenweihe ist über diesen Punkt nochmals Beratung zu pflegen, wegen eventueller, teilweiser Entschädigung.
- 3.) Kostenlos für alle: Die Tafeln für die sich beteiligenden Vereine sind aus Pappe zu fertigen und festigen mit Druckbuchstaben. Die betreffenden Schreiner machen den Stiel.
- 4.) Zu bestellen sind:
 - a) Dekorationspapier für 6 Triumphbögen, fünf Karton: "Willkommen".
- 5.) An der Fahnenweihe in Ehenfeld und am Feste in Kelheim können wir uns leider nicht beteiligen.
- 6.) In das Festkomitee wurden folgende Mitglieder gewählt:
 - Der Vorstand
 - Der Schriftführer
 Berger, Bauer, Iberer, Biehler, Schatz/Kötzersricht, Gerlach, Kederer, Bosser Johann, als Radfahrer; Kotz Georg, Ertl Otto, Winter Josef, Stein Hanns, ferner; Geiler Michael, Schober Thomas, Strobl Johann, Vereins-Diener
- 7.) Die Fertigung der Vereinsbilder wird dem Fotografen Gold in Sulzbach übertragen.
- 8.) Die Verteilung der Festgäste, welche sich zum Festmahl angemeldet haben, wird ungefähr diese sein:
 - Post: 80-85
 - Platzer: 15
 - Mock: 15
 - Fischer: 15
 - Ritter: 15
 - Stern: 15
 Summa cirka 160 Personen. Von unserem Vereine beteiligen sich ca. 20 (darunter auch die Festjungfrauen). bis heute sind 117 Teilnehmer bestimmt angemeldet. 43 sind schätzungsweise angesetzt.
 $97+20= 117+43= \text{summa } 160$

Am Ostermontag u. weißen Sonntag wurde aufgeführt: "Lura, der Kaminfeger von Burghausen". Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten mit Gesang u. die Posse: "Der Bauer als König Herodes". (Verlag Esser) Die Aufführung ist gut gelungen. "Lura" gefiel dem Publikum sehr, besonders auch wegen der

schönen Kostüme, welche vom kath. Burschenverein "Mang-Reuth" Postgars II, entlehnt worden waren, um 25 M. für 2 Spiele.

4. Mai 1913

Aus dem Protokollbuch:

Maximilian Knerr, Pfarrer, Johann Baptist Kotz, Josef Kotz, Martin Bosser, Georg Bauer.
Beschlüsse gefasst in der Versammlung vom 4. Mai 1913.

- 1.) Die Eingabe an die Marktgemeindeverwaltung ist zu fertigen.
- 2.) Einzuladen sind: H.H. Benefiziat, und Herr Hauptlehrer Weigl.
- 3.) Beim Festessen sind frei: Die Festjungfrauen und der Fahnenjunker samt den Begleitern, sowie die Fahnensektion des Patenvereins.
- 4.) Knaben sollen beim Zapfenstreich Lampions tragen.
Zur Zeit: 63 ordentliche Mitglieder und 28 außerordentliche.
- 5.) Schober Thomas, Kederer und Lobenhofer werden in den Verein aufgenommen.
- 6.) Die 2 notwendigen Kissen besorgt Kotz Hanni, dieselben sind mit einem Überzug zu verstehen.
- 7.) Ein eingehendes Programm über den Festakt am Marktplatz ist auszuarbeiten.
- 8.) Die Route des Festzuges wird festgestellt: Oberer, unterer Markt mit Seitengassen
- 9.) Geiler Michael ist Komitee-Mitglied.
 - a) Overtüre,
 - b) Ansprache des Vertreters vom Patenvereine
 - c) Festgedichte
 - d) Worte des Fähnrichs
 - e) Fahnenübergabe
 - f) Überreichung der Fahnenbänder
 - g) Toast des Vorstandes
 - h) Heil unserem König
 - i) Abmarsch

7. Mai 1913

Aus dem Protokollbuch:

- 1.) Geiler Michael, Kötzersricht und Schober Thomas, ist Komitee-Mitglied; nun Gesamtzahl: 17
- 2.) Die Beiräte sollen vergoldete Vereinszeichen erhalten.
- 3.) Um Beflaggung und Dekorierung der Häuser ist zu ersuchen, durch ausläuten.
- 4.) Die Namen der Vereine bei der Fahnenbänderübergabe verliest der Vorstand Kotz.
- 5.) Auch die Ausschussmitglieder sollen vergoldete Vereinszeichen erhalten.

12. Mai 1913

Pfingstmontag, 12. Mai 1913, Fahnenweihe

Die langersehnte Fahnenweihe ist nun vorüber. Gott sei für alles Dank! Leider war die Witterung ungünstig, doch hinderte der nebelregen nicht die Durchführung der wesentlichen Teile des Festprogramms. Wir haben das Unserige getan. Gott allein sei die Ehre! Der lieben Burschen zeitliches und ewiges Heil ist unser einziges Streben und Ziel.

Am Pfingstsonntag abends 9 Uhr war Lampionzug durch den Markt mit Zapfenstreich, dann gesellige Unterhaltung im Vereinslokal mit Konzert. Feuerwehr und Kriegerverein schenkten uns die Ehre ihrer Gegenwart.

Am Pfingstmontag war um 5 Uhr musikalischer Weckruf. Die angemeldeten Vereine kamen nach und nach an. 25 an der Zahl, 13 waren verhindert. Um 10¼ Uhr war Kirchengzug bis 10½ Uhr, füllte sich die ganze Kirche. In einem malerischen, imponierenden Bilde ragten die 20 Fahnen empor. Ganz vorne im Presbyterium rechts die Fahne des Patenvereins, des kath. Gesellenvereins Sulzbach, links unsere Fahne. Nachdem die Hülle abgezogen war die Predigt, welche H. Herr Verbandssekretär Simon Weiß aus Regensburg hielt.

Thema: Die Bedeutung der 3 Farben unseres Vereinszeichens: Grün - Weiß - Rot.

Grün: Ihr seid die Hoffnung der Kirche, des Staates, Eurer Eltern.

Weiß: Die Farbe der Freude, Pfl eget die wahre, die reine Freude.

Rot: Gottes- u. Nächstenliebe, Feindesliebe

Herr, bewahre diese Worte in den Herzen der Deinen!

Erhebend war der Weiheakt, man hat die Empfindung, daß etwas Großes geschieht. Die schöne Fahne mit dem Bild des heil. Jakobus wird ein Sakramentale. Segen wird ausgehen von ihr, ein Symbol finden wir an ihr. Unsere ideale strahlten, sie wird eine beredete, wenn auch stille, aber um so eindringlichere Sprache zu allen reden. Der Wert und das Geheimnisvolle der hl. Messe wurde herausgehoben durch den ergreifenden Blechinstrument-Choräle, die Pausen waren ausgefüllt mit feinem Orgelspiel.

Nachher war Festakt auf der beim Rathause errichteten Tribühne: Convatue. Festgedichte, vorgetragen von den 3 Festjungfrauen. Platzer, Birkl u. Anny Siegert, der Fahnenbraut. Worte des Fahnenjunkers Xaver Winter - Empfangnahme der Fahne (Fahnenmarsch) - Anbinden des von der Fahnenbraut gewidmeten Fahnenbandes (62 M.) ferner des vom Patenverein geschenkten Erinnerungsbandes. Nach einigen Worten eines Mitgliedes, des Gesellenvereinsvorstandes, Überreichung der Erinnerungsbänder an die einzelnen Vereine, eines besonderen an den Patenverein (42 M.)(Seidenstickerei Schulschwestern hier) (obiges mit 62 M Goldstickerei.)

8 der anderen, a 1.40 M. (gedruckte Aufschrift)

Dank u. Hoch auf Papst und Prinzregent, gesprochen vom Vorstande Baptist Kotz, Heil unserm König, heil - zwei Strophen!

12 Uhr - nun Marsch zum Vereinslokal, Aufbewahrung der Fahne im Garderobenzimmer.

Festessen,

a) Trocken es Gedeck 1.20 M.

b) Suppe, Knödel, Pfannenkuchensuppe - Rindfleisch mit Spinat und Meerrettich, Kalbs - oder Schweinebraten mit Kartoffel- und Kopfsalat und Eingemachten. Kaffee nach Belieben.

2 Uhr Kirchenzug: 2¼ Uhr kurze Andacht, Herz-Jesu-Litanei (von H.H. Weiß) vorgebetet. Dann Volkslied:

Auf zum Schwur - Tantum ergo.

2½ Uhr Festzug durch den Markt. Nachher Auflösung der Vereine in die verschiedenen Gasthäuser. Vor dem Weiß'schen Anwesen in der Ambergerstraße war ein schöner Festplatz mit Tribüne und Bänken arangiert gewesen. Dasselbst wäre auch die Festrede durch H.H. Kooperator Hauser von Sulzbach gehalten worden. Leider mußte sie wegfallen. Fest- und Patenverein hatten bei Ritter noch gemütliche Unterhaltung. Die Musik spielte hier noch bis die einzelnen Vereine fortgeleitet wurden nach herzlicher Verabschiedung. Die Stunden verflossen gar so schnell. Abends 9 Uhr war noch gemütliche Unterhaltung nebst Konzert. Passende Toaste belebten die schönen Stunden. Nur eine Klage umdüsterte die Stimmung. Mitglied Englhardt besorgte die Böller, infolge eine Unvorsichtigkeit zog er sich schwere Verletzungen zu.

12. Mai 1913

Aus dem Protokollbuch:

Unser Verein übernimmt die Patenstelle beim Katholischen Burschenverein Großschönbrunn (13. Juli 1913)
Das Fahnenband wird in Auftrag gegeben bei den hiesigen Schulschwestern. Knerr Pfarrer, Johann Baptist Kotz.

1. Juni 1913

Aus dem Protokollbuch:

- 1.) Während der Monate Juli und August wird Pause gehalten.
 - 2.) Für November ist ein patriotisches Theaterstück vorzubereiten
 - 3.) Eine 2. Generalkommunion auf Jakobi wird angestrebt.
- Knerr Pfarrer, Johann Baptist Kotz

6. Juli 1913

Versammlung bei Mock

- 1.) Besprechung:
 - a.) wegen Fahnenweihe in Großschönbrunn.
 - b.) wegen Generalkommunion am 27. Juli.
- 2.) Vortrag über die Geschichte des Marktes Hahnbach von 1007 - 1317

13. Juli 1913

Fahnenweihe in Großschönbrunn

Unser Verein nahm fast vollzählig an dem Feste teil, waren ja Patenverein. Vorstand Kotz überreichte nach schneidiger Rede ein Fahnenband. (40 M. von den hiesigen Schulschwestern gefertigt.)

Der Präses hielt die Festrede (über: Liebe zum Vaterlande, Hinweis auf 1813.

Die Feier nahm einen erhebenden Verlauf, das Wetter war herrlich.

27. Juli 1913

Generalkommunion aus Anlaß der Fahnenweihe

Pater Benedikt kam am Vorabend mit dem Omnibus und hörte noch ca: 12 Mitglieder. Am Sonntag beichteten von 5 Uhr ab die übrigen. ½8 Uhr war hl. Messe. Die Mitglieder zogen mit Fahne und Musik in die Kirche. Die hl. Messe hielt H. Pater Benedikt: Ansprache - Gesang. Orgelspiel fand nicht statt. Nach der hl. Messe richtete der Präses ermunternde Worte an den Verein. Rückzug zum Vereinslokal nicht mit Musik. Die Feier war schön und erhebend.

5. Oktober 1913

Rekrutenabschied

1.) Begrüßung - "Rein wie Gold" Gesang.

2.) Wacht am Rhein.

3.) Ansprache - praktische Ratschläge. Parole: "Auf Dich o Herr, vertraue ich"! (Tilly)

4.) Hoch auf Kaiser und Prinzregenten: Heil.

5.) Theaterstück: O, welche Lust Soldat zu sein! von Natz (Verlag: Wulf- Warendorf a. Main)

6.) Vereinsangelegenheiten:

16. Nov: Generalkommunion, nachm. Versammlung. 23. u. 30 November: Theater "Der König rief!"

Dank, Hoch auf den Verein!

Die heurigen Rekruten sind:

1. Kotz Josef, Amberg, 6. Infanterieregiment, 1. Kompanie

2. Schatz Franz, Amberg, 6. Infanterieregiment, 7. Kompanie

3. Götz Johann, Amberg, 6. Infanterieregiment, 7. Kompanie

4. Schober Thomas, Nürnberg

5. Stein Johann, (freiwillig)

Jeder bekam als Andenken ein Soldatengebetbüchlein (v. Stacklauf, für Militärpfarrer in Ansbach.)

Die anderen zur Zeit noch dienenden Soldaten sind:

1. Schatz Georg, Amberg

2. Ertl Johann, Amberg

3. Dorner Johann, Ingolstadt, Fußartillerieregiment

23. und 30. November 1913

Theateraufführung

"Der König rief!" von Ferdinand Hartung, patriotisches Schauspiel in 6 Aufzügen. Wegen seines erhebenden Inhaltes u. wegen der prächtigen Kostüme (v. Diringer - München) bezogen, (111.40 M.) fand das Stück großen Anklang. Die Spieler gaben sich alle Mühe. Leider blieb keine Reineinnahme übrig, doch mußte der Verein einmal auch ein solches Schauspiel liefern.

14. Dezember 1913

Die Generalkommunion konnte erst heute gehalten werden, weil am 16. Nov. keine Aushilfe zu erhalten war. Am Vorabend kamen wenige Mitglieder, vielleicht 10. Am 14. Dez. begann das Beicht hören um 5 Uhr. Um ½8 Uhr, las H.H. Pater Benedikt aus Amberg die hl. Messe. (nach seiner Meinung), während welcher die Meßlieder aus dem "Lob Gottes" u. andere von einer Sängerin unter seiner Orgelbegleitung vorgetragen wurden. An dem mit 4 grünen Stöcken geschmückten Altare brannten 4 Kerzen. Die Ansprache vor der hl. Kommunion handelte von der Übereinstimmung zwischen Glauben u. Leben. Mehrere Andächtige nahmen an der Feier teil. Der Eindruck war ein erbauender. Der Verein strebt nur Gutes an. (Honorar für den Pater: 10 M.) ex proprüs.

26. Dezember 1913

Wanderversammlung bei Rauch (Birkl)

- 1.) Einrichtung einer Vergnügungs-Kommission, (Vergnügungskommissur). Hinausgabe von 3 Exemplaren "Lustig in Ehren", von Ludwig Auer. Vortrag von Gedichten, heitere u. ernste durch Mitglieder.
- 2.) Eine feierliche Aufnahme soll anfangs Mai stattfinden. Eintritt zu jeder Zeit bei Monatsversammlungen.
- 3.) Die Generalkommunion mit gesungener stiller Messe hat recht gefallen. Wir bleiben dabei!
- 4.) Programm für den Fasching:
 - a) Das verwunschene Moos
 - b) Eine unruhige Nacht
 - c) Saure Mierln
 - d) Pantomime: Das verzauberte Faß
- 5.) Nächste Versammlung am 18. Januar.
 - a) Rechnungswesen, Ablage 1913
 - b) Wahl eines Schriftführers u. Vereinsdieners.
- 6.) Für die Verbandsbeiträge ist uns halbjährige Zahlung gemacht worden. (Mitteilung, 18. Okt. 1913)

1914

11. Januar 1914

- 1.) Jahresbericht, Rückblick auf die Fahnenweihe. dank an die Wohltäter, Summe der Spende: 365 M. 85 Pf. u. 16 Mark kommen noch dazu.
Die Ausgaben für die Fahnenweihe können noch nicht vollständig zusammengestellt werden. (wie 1912)
- 2.) Pro 1913 werden wieder bezahlt:
 - a) für Garderobezimmer 25 Mark,
 - b) für Klavierbenutzung u. elektr. Licht 15 M.Summa: 40 Mark.
- 3.) Zu Fasching wird wieder gespielt wie im Vorjahr.
Generalprobe am Sonntag 3 Uhr für die Kinder, abends ½8 Uhr Spiel für das Publikum. Am Montag um ½8

Uhr für unsere Mitglieder und eventuell Publikum.

4.) Am 25. Januar Wanderversammlung bei Heldmann.

5.) Als Vereindiener ist aufgestellt worden:

Michael Rösl, v. h. auf 1 Jahr (zunächst) gegen ein Honorar von 20 M. (zwanzig M.)

6.) Der Burschenverein hat zur Zeit 56 Mitglieder, davon sind 50 Blattbesitzer, 6 nicht. An den Verband nach Regensburg haben wir demnach zu zahlen.

a) für 50 Mitglieder a 1.60 M. = 80 Mark

b) für 6 Mitglieder a 60 Pf. = 3.60 Mark

pro 1914 in Summa 83.60 Mark

Laut Mitteilung vom 18. Oktober 1913 dürfen wir den Betrag in 2 Raten zahlen. Am 1. Februar u. am 1. August.

41.80 M. wurden abgesendet am 21. Januar 1914.

Zahl der bestellten Blätter eigens bestellt: 1.20 M.

11. Januar 1914

Aus dem Protokollbuch:

1.) Dem Vereinskassier Kotz Johann, welcher den Rechnungsabschluss vom Jahre 1913 vorträgt, wird Entlastung erteilt.

2.) Die Vereinsfahne ist samt Zubehör bei der Berlin'schen Feuerversicherung zu versichern mit 600 Mark. Das Anwesen des Vorstandes Kotz Baptist ist bei genannter Gesellschaft versichert, daher nachtragsversicherung.

3.) Als Vereindiener wird aufgestellt Michael Rösl hier - zunächst auf 1 Jahr, pro 1914 gegen ein Honorar von 20 Mark (Mark zwanzig).

4.) Für die neuen, anlässlich der Fahnenweihe angeschafften Vereinszeichen brauchen die Mitglieder nichts zu bezahlen.

5.) An Herrn Posthalter Siegert werden pro 1913 (wie pro 1912) wieder bezahlt.

a) Für das Garderobezimmer 25 M. (zwanzig fünf M.)

b) Für Klavierbenutzung nebst elektrischen Licht 15 M. (zehn und fünf M.)

zusammen: 40 Mark.

Knerr Pfarrer, Johann Baptist Kotz, Johann Kotz

22. und 23. Februar 1914

Fastnachtsunterhaltung

Ein wirkliches "Lustig in Ehren!"

a) "Das verwunschene Moos" - 4 Aufzüge

b) "Eine unruhige Nacht!" - 2 Aufzüge

c) "Saure Mierln" - 1 Akt

d) "S Telephonieren" – Schwank

Der Besuch war gut, die Einnahmen zufriedenstellend, 10 Mark Ausgabe für einige einfache Kostüme.

Die Spieler leisteten Gutes, jeder bat alle seine Kräfte u. sein ganzes Können auf.

8. März 1914

Versammlung bei Kotz

Ansprache des Präses.

1.) Dank an die Theaterspieler-Anerkennung.

2.) Nächstes Theater auf Weihnachten.

3.) Schuldenstand des Vereins wegen der Fahnenweihe: 199 Mark Restschuld.

4.) Rückblick und Ausblick

5.) Ehrung unseres Zentralpräses Spannbruckner

6.) 5 Stimpfpfeifchen mit Ton, a, b, c, Geschenk des Herrn Hauptlehrers Xaver Weigl, Dank!

26. April 1914

Versammlung bei Wild

- 1.) Vortrag: Verschiedene Angelegenheiten. Nachruf auf H.H. Zentralpräses Spannbruckner. Vereins-Ideale.
- 2.) Beschluß:
 - a) Das Vereinsporträt vom Tag der Fahnenweihe soll in das Burschenblatt hineinkommen.
 - b) Die nächste Versammlung ist auf der Post am Sonntag, den 17. Mai.
 - c) Der Verein beteiligt sich an der Fahnenweihe des kath. Arbeiter-Vereins in Freihung am 24. Mai ca. mit 10 Mitgliedern.
 - d) Die Einladungen von Parkstein, Mantel u. Amberg "deutsche Ehre" werden dankend abgelehnt.
 - e) Es wird ein Spaziergang nach Großschönbrunn in Aussicht genommen.

10. Mai 1914

Heute, Sonntag, den 10. mai 1914 fand eine Trauerfeier statt, für den verst. Zentralpräses Simon Spannbruckner Stadtpfarrer in Laufen. Um ½7 Uhr war hl. Messe für den Verstorbenen, welcher eine große Anzahl von Mitgliedern beiwohnte mit Vereinsfahne u. Trauergarnitur. Auf der schön geschmückten Tumba mit den Priesterabzeichen brannten während der ganzen hl. Messe die 8 Kerzen. Am Altare 4 Kerzen. nach dem 1. Evangelium hielt der Präses eine Ansprache, neben der Tumba stehend, 1 Vaterunser bildete den Schluss.

17. Mai 1914

Monatsversammlung auf der Post

- 1.) Zu empfehlen und anzustreben wäre ein Spaziergang nach Sulzbach mit Besuch unseres Patenvereins.
- 2.) Einstweiliger Vorschlag: Der Besuch der ordentl. Versammlung soll kontrolliert werden. Versäumnisstrafe zu (10-20 Pfennig) (Generalversammlung).
- 3.) Während der Monate Juni, Juli, August ist keine Mitgliederversammlung, nur freiwillige Wanderversammlungen.

7. Juni 1914

Versammlung auf der Post

Großer Besuch, feine nette Unterhaltung, reges Leben im Saale. Heute waren hier der kath. Burschenverein Michael-Poppenricht, die Jugendabteilung des kath. Gesellenvereins Sulzbach und der Jugendverein Rosenberg mit Fahnen u. Trommeln, zirka 60-70 Mann. Das war ein schöner Tag. Herr Präses Wenkmann spielte das Klavier. Einige Ansprachen wurden gehalten. Herr Wenkmann regte die Gründung eines Vils-Gau-Vereins an.

Am 11. Juli 1914 sendete ich die 2. Rate an den Verband. 41 M. 80 Pfennig,
50x 1.60 M. = 80 M.
6x 0.60 M. = 3 M 60 Pfennig
Summa 83,60 Mark
83.60 M : 2 = 41.80 Mark

2. August 1914

Beim Sternwirt

Abschiedsfeier für die einrückenden Krieger. Ansprache des Präses, patriotische Lieder, gefeiert zugleich mit dem Veteranen u. Kriegervereinen.

23. August 1914

"Post" Große patriotische Feier

Vortrag: "Unser Friede - Unser Vertrauen!"

Beschlüsse:

- a) die ordentlichen u. außerordentlichen Mitglieder, welche im Felde stehen, sind ab August 1914 bis auf weiteres von der Beitragsleistung befreit.
- b) Zu Gunsten des Roten Kreuzes wird im Verein eine Sammlung veranstaltet, der Betrag kann eventuell aus den Mitteln der Kasse ergänzt u. abgerundet werden. Die Sammlung erreichte einen Betrag von 50 Mark. Der Sammelstelle übergeben am 3. September 1914.

20. September 1914

Versammlung auf der Post

Ansprache: Ernste Zeit - Liebe zum Vaterlande. Rückblick: "Der König rief".

Nachruf, gewidmet den on Frankreich bei Faucrey la Haute am 3. September 1914 gefallenen Mitglieder Josef Kotz. Teilnahme an den für ihn am Dienstag zu haltenden Trauergottesdienst.

Zur Ersatzfahensektion wurden gewählt:

Wild, Schmiedsohn, Fahnenjunker

Rösl Michael, 1. Begleiter rechts

Lobenhofer Johann 2. Begleiter links

Hoch auf unseren Vereine

1915

3. Januar 1915

Versammlung

1.) Rösl Michael bleibt Vereindiener auch pro 1915, Honorar: 20 Mark.

2.) In die Vorstandschaft wurden gewählt, aber nur für die Dauer des Krieges:

Vorstand: Winter Josef - 7 St.

Kassier: Strobl Johann II - 5 St.

Ausschuß-Mitglieder:

Bauer Josef 9 St.

Rösl Michael 5 St.

Igl Josef 4 St.

Bauer Georg 3 St.

18 Mitglieder waren zur Wahl anwesend. 17 Zettel wurden abgegeben. (20 ältere Mitglieder hätten noch kommen können). Gesamtzahl der Mitglieder 54.

Am 11. Januar 1915 meldete ich bei der Geschäftsstelle an:

1.) 1.60 M. = Mitglieder vor dem Kriege: 50
2.) 60 Pfennig = Mitglieder vor dem Kriege: 6
Eingerückt sind von 1.) = 18
Eingerückt sind von 2.) = 3
Summa: 21

Für 1915 (15 Januar)

1.) In der Heimat sind 1.60 M. = 33
2.) In der Heimat sind 0.60 M. = 2
Summa: 35
Beim Militär: 21
Mitglieder: 56

Blattabonnenten:

a) Mitglieder in der Heimat = 33
b) Soldaten in der Heimat = 6
c) Präses = 1
Summa: 40

21 Soldaten beim Verein:

Es dienen im 2. Jahr = 3
seit 2. August 1914 = 9
seit 1. Oktober 1914 = 3
seit 9. Dezember 1914 = 1
seit 27. Dezember 1914 = 1
seit 2. Januar 1915 = 1
seit 11. Januar = 3
Summa: 21

Bezahlen müssen wir (nach heutigen Stande - 11. Januar 1915)

A.) Verbandsbeiträge:

33x 1.60 M. = 52.80 M.

2 x 60 Pf. = 1.20 M.

Summa: 54.00 M.

B.) Für 7 Blätter: 1.20 M. x 7 = 8.40 M.

(21 Soldaten frei.)

Bericht am 25. Januar 1915.

Blätter für Mitglieder zu 1.60 M. = 33

Blattabonnenten 1 (Präses) = 1

Für Soldaten bestellt = 6

(Für die Soldaten berechnet die Geschäftsstelle dem Vereine für eine jede Nummer 8 Pfennige.)

Blätterzahl: 40.

Stand des Vereins am 25.1.1915.

Gesamtzahl = 56

Davon in der Heimat = 35

beim Militär = 21

Summa: 56

1.60 M. Mitglieder Hier: 33, Fort: 16 = 49

0.60 Pf. Mitglieder Hier: 2, Fort: 5 = 7

Summa: 56

Diese sind aber, weil beim Militär, frei von Beiträgen.

13. Februar 1915

Generalkommunion

Am Vorabend begann das Beicht hören um 3¼ Uhr (Schluß 5½ Uhr). Am Tage selbst um 5 Uhr. Um ½8 Uhr war gesungene hl. Messe, welche H. Pater Brunner zelebrierte. Die packende Ansprache hatte zum Thema: "Jesus, unser bester Kamerad im Leben, Kämpfen u. Sterben", ganz der Kriegszeit entsprechend. 3 Feldgraue, Verwundete bildeten die Fahensektion. Winter Xaver, Götz und Ruppert Peter (letzterer kämpfte bei Ypern.)

Das sanfte Orgelspiel und die ruhig und schön vorgetragenen Lieder, das erbauliche ernste Benehmen der Mitglieder wirkten sehr gut. den Altar schmückte einfaches Grün (8 Stöcke). 2 Mitglieder ministrierten. Honorar f. d. Pater: 10 Mark, inkl. Stipendium.

2. Mai 1915

Versammlung auf der Post

- 1.) Bericht über den Stand der Prozeßsache Johann Enghardt.
- 2.) Bericht über den Stand der Kasse des Vereines.
- 3.) Sparmaßnahmen für die Zukunft.
Das Garderobezimmer soll soweit möglich dem Posthalter Siegert zur Verfügung gestellt werden. (Bisherige Garderobe-Miete jährlich 25 Mark.)
- 4.) Die Tagebucheinträge sind weiterzuführen.
- 5.) Es soll eine Versammlungs-Pause während der Monate Juni mit September 1915 eingehalten werden.

Notiz: Hier vorgetragen, Prozeßsache Enghardt.

Der am Tage der Fahnenweihe am 12. Mai 1913 an einem Auge, durch einen Unfall beim Böllerschießen schwer verletzt wurde. Die bayerische Versicherungsbank München trug die Kosten, welche erwachsen waren, 191 Mark und bezahlte aus freien Willen als Liberalitäts-Erschädigung an Enghardt 300 Mark (Mark Dreihundert) Damit ist die Sache erledigt worden. Am 2. Oktober 1915, die Bemühungen Enghardt's Rechtsanwalt Hahn in Amberg waren ohne Erfolg.

Bericht am 1. August 1915

- a.) Beim Militär sind z. Z. 35
 - b.) Zu Hause sind z. Z. 21
- Summa = 56
Die Blattbestellung (40) bleibt unverändert.

8. August 1915

Versammlung bei Huber

Schwach besucht, Privatbesprechungen der am einen Tisch versammelten Mitglieder.

1. Kartengrüße der im Felde stehenden Mitglieder.
2. Stand der Kasse.
3. Für das Mitglied Wilhelm Ertl, gefallen am 22. Juni 1915 bei Bau de Sapt, soll eine hl. Messe gelesen werden.

Am 23. August sendete ich 20 M. (zwanzig Mark) an den Verband als einstweiligen Beitrag pro 1915.

Statistik 1914/1915

(Eingesendet am 26. September 1915.)

Stand am 1. Juli 1914.

- a) zu 1.60 M. = 50

- b) zu 60 Pf. = 7
- c) Soldaten = 3

Außerordentliche Mitglieder = 29
Ehrenmitglieder = 3
Summa: 32

Im August traten aus: 5 außerordentliche Mitglieder. also Rest: Außerordentliche und Ehrenmitglieder (24+3)

Vereinbarungen 1914/15
Beigetreten - Eingerückt - Zurück - Gefallen
1914 Aug. 7 - 5 - 3 - 0
1914 Sept. 0 - 0 - 0 - 1
1914 Okt. 4 - 0 - 0 - 0
1914 Nov. 0 - 0 - 2 - 0
1914 Dez. 1 - 0 - 1 - 1
1915 Jan. 5 - 1 - 0 - 0
1915 Feb. 2 - 0 - 0 - 0
1915 Mär. 3 - 0 - 0 - 0
1915 Apr. 2 - 0 - 1 - 1
1915 Mai 2 - 0 - 0 - 1
1915 Juni 2 - 1 - 0 - 1

Stand vom 1. Juli 1915

Zu Hause:

Ordentliche Mitglieder zu 1.60 M. = 20
Ordentliche Mitglieder zu 60 Pf. = ---
Außerordentliche Mitglieder = 18
Ehrenmitglieder = 3

Im Felde: Ordentliche Mitglieder 28
Außerordentliche Ehrenmitglieder = 3
Noch in Garnison
Ordentliche Mitglieder = 6
Außerordentliche Mitglieder = 2

1916

26. März und 2. April 1916

Heute wurde nach langer Pause Theater gespielt. Der Reinertrag ist für unsere verwundeten Soldaten bestimmt. Aufgeführt wurde:

- 1.) "Deutsche Treue" von Theodor Körner, sehr ernst und ergreifend.
- 2.) "Das Postgeheimnis oder der verhexte Brief", Schwank in 2 Aufzügen von Benedikt Mey!

3.) "Ein Stockwerk zu hoch", Schwank in 1 Aufzuge.

4.) Als Dreingabe "Der Schmied" eine Szene.

Der Besuch war sehr gut. Die Kostüme wurden wieder von Diringer in München bestellt.

Kosten für die 1. Aufführung und die 2. Aufführung = 18,- Mark

Am 2. April 1916 = 6,-50 M.

Summa: 24.50 M.

Es wurden auch 3 neue Künstler-Perücken angeschafft, die oft zur Verwendung kommen können. Die Einnahmen der 1. Aufführung betragen 102.89 M. in Summa: 156.94 Mark. Von diesem Betrage wurden 50 M. (fünfzig Mark) am 25. mai 1916 dem Königlichen Bezirksamte Amberg übergeben für unsere verwundeten Soldaten.

18. Juni 1916

In der Post

1.) heute wurde die Rechnungsablage vorgenommen. Anerkannt wurd der Aktivrest zu 49.28 M. Die fraglichen 204.03 M. sind abzuschreiben. (Wurde später geändert 2.3.1919 bezahlt)

2.) Auf Kriegsdauer wurde gewählt als:

Vorsteher: Martin Wild

Ausschußmitglieder sind:

Götz Johann und Mock Josef.

Vereinsdiener ist: Siegert Jakob, Schlosserlehrling von hier. (Honorar 10 M. pro Jahr.)

Die Fahensektion bilden: Martin Wild, Bäumlner Georg u. Lobenhofer Josef.

18. Juni 1916

Aus dem Protokollbuch:

1.) Die Rechnungsablage wird entgegengenommen und der Aktivrest mit 49,28 Mark. Die fraglichen 204,03 M. sind abzuschreiben.

2.) Auf Kriegsdauer wird Martin Wild als Vorsteher gewählt

3.) Zum Vereinsdiener wird bestimmt Jakob Siegert mit 10 M. Honorar pro Jahr

4.) Die Fahensektion bilden: Martin Wild, Georg Bäumlner und Josef Lobenhofer.

10. September 1916

Bei Huber Versammlung

Der Gesellenverein Sulzbach beehrte uns wieder mit seinem Besuche. Die Unterhaltung war sehr gemütlich. Kurze Ansprachen wechselten mit Liedern. Mit tiefer Wehmut wurde unserer gefallener Mitglieder gedacht, die den Heldentod gestorben sind. Georg Gerlach am 25. Juli 1916, u. Franz Schatz am 1. August 1916. Ferner Kotz Josef (3.9.14), Bosser Johann (22.5.15) zusammen vier. Vermißt sind zur Zeit: Böhm Johannes seit Mai 1915, Rupprecht Peter seit Anfang Juli 1916.

Bericht an die Geschäftsstelle am 1. September 1916

Ordentliche Mitglieder zu Hause mit 1.60 M = 26

Ordentliche Mitglieder zu Hause mit 60 Pf. = 2

Soldaten = 39

Summa: 67

Der Blätterbezug - 40 Stück - bleibt unverändert.

Die Vereinsabzeichen bezahlen die betreffenden Mitglieder selbst wegen der Schulden des Vereins.

10. September 1916

Aus dem Protokollbuch:

Die Vereinsabzeichen sind von den betreffenden Mitgliedern zu bezahlen.

15. Oktober 1916

Versammlung auf der Post

- 1.) Ansprache des Präses.
- 2.) Hoch auf den scheidenden Vorstand Martin Wild.
- 3.) Wahl eines neuen Vorstandes - Johann Götz
eines neuen Fähnrichs: Schatz Georg.

15. Oktober 1916

Aus dem Protokollbuch:

- 1.) Zum Vorstand für die Dauer des Krieges wird durch Akklamation gewählt: Johann Götz von hier.
- 2.) Zum Fahnenträger: Schatz Georg, Müllerssohn aus Kötzersricht, zu dessen Stellvertreter: Groher Johann, Kötzersricht.
- 3.) Der Vereindiener wird von den Monatsbeiträgen befreit.

Bericht am 15. Dezember 1916. Stand vom 1. Dezember 1916.

- 1.) Ordentliche Mitglieder zu Hause = 25
 - a) u. zwar mit 1.60 M. Verbandsbeitrag = 25
 - b) mit 0.60 M. Verbandsbeitrag = 0
- 2.) Mitglieder unter 18 Jahren = 12
- 3.) Im Felde stehen ordentliche = 27
Im Felde stehen außerordentliche = 3
In Garnison u. Lazarett sind:
ordentliche = 14
außerordentliche = 6
- 4.) Für Soldaten wurden Burschenblätter bestellt (0,90 M. pro Jahr) = 13
Blatt-Abonnenten zu Hause = 2
- 5.) Der Verein erhielt im ganzen bis auf Weiteres 40 Burschenblätter.
- 6.) Seit Kriegsbeginn sind gefallen:
ordentliche 4
außerordentliche 1
- 7.) In Gefangenschaft: 1 ordentl. u. 1 außerordentl.
- 8.) Vermißt sind 2

Mitglieder - ordentliche

- a) zu Hause 25
 - b) im Felde 27
 - c) in Garnison u. im Lazarette 14
 - d) in der Gefangenschaft 1
- Summa: 67

1917

3. März 1917

Versammlung auf der Post

Heute war Martin Bosser, zur Zeit im Urlaube, in unserer Gesellschaft.

1.) Nach geschehener Begrüßung wurde die Wahl eines Vorstandes vorgenommen. Mit Bedauern wird der Austritt des bisherigen provisorischen Vorstandes Johann Götz konstatiert. In schriftlicher Wahl wird mit 9 Stimmen Mehrheit - 14 Mitglieder waren anwesend - Mock Josef, Gastwirts- u. Metzgerssohn von Hahnbach, geboren am 1. Januar 1894, als Vorstand für die Dauer des Krieges aufgestellt.

2.) Der Präses spricht seine Anerkennung aus, für die Beteiligung an der so würdig verlaufenen Beerdigung unseres lieben Mitgliedes Karl Kederer, Molkereibesetzerssohn, von hier, der im Blütenalter von nur 17½ Jahren uns plötzlich entrissen wurde. (16.2.1917) Georg Schatz hatte an seinem Grabe im Namen des Vereins einen Kranz niedergelegt. (Preis 14 M. - Trauermusik 19 M.) Diese Ausgaben wurden von den Mitgliedern durch freiwillige Beiträge bestritten. Der 19. Februar 1917 war ein Ehrentag für den Verein.

3.) Besondere Einladung erfolgte zu dem vaterländischem Abende am Montag, den 4. März mit Vortrag des Herrn Bezirksamtmannes Würschinger und Lichtbilder-Vorführung, Szenen von den Kriegsschauplätzen. Einige patriotische Lieder sollen zur Erhöhung des Eindruckes beitragen.

Mitgliederstand am 15. April 1917

1.) Ordentliche Mitglieder = 61

a) zu Hause = 21

b) beim Militär = 40

und zwar aktiv = 37

gefangen = 3

vermißt aber sicher tot = 2

Summa: 61.

2.) außerordentliche Mitglieder: 26 (31.20 M. auch Soldaten)

3.) bestellte Blätter: 40.

Ert. 3 (3.60 M)

Mit. 13 (11.70 M) (15.30 M.)

V.t. 24

Summa: 40

7. Oktober 1917

Versammlung auf der Post

1.) Begrüßung

2.) Vereinsangelegenheiten:

a) Dank wegen Beteiligung am Seelengottesdienste für das eifrige Mitglied Georg Knom in Ursulapoppenricht, früher Dienstknecht in Schalkenthan. 7 Mitglieder nahmen mit Fahne daran teil.

b) Zum 3. Mitglied der Fahensektion wird an Stelle des Georg Bäuml (Einrücken zum Militär, 13.10.17) bestimmt Johann Reichl, Schuhmacherssohn von Hahnbach (geb. 7.11.1900).

c) Als Vereindiener wird aufgestellt: Johann Lobenhofer (geb. 27.8.1901) sein Monatsbeitrag ist 10 Pfennig wegen des Burschenblattes.

3.) Kurze Ansprache, Abschiedsworte an die einrückenden Mitglieder. Erklärung der Namen der wichtigsten, feindlichen Zeitungen. Vortrag einiger Lieder.

Bericht am 5. Dezember 1917.

69 Mitglieder.

Zu Hause: 24,

In der Garnison: 13,

Im Felde: 29

Gefangene: 3

Summa: 69.

Gefallene: 6

Eisernes Kreuz II: 3

M.S.K.: 2

Außerordentliche Mitglieder:

Daheim: 19

Ehrenmitglieder: 2

Garnison: 2

Im Felde: 4

Gefangen: 1

Gefallen: 1

Summa: 29

Blätter für Mitglieder zu Hause (incl. Präses): 25

Blätter für Soldaten: 15

Summa: 40

1918

17. Februar 1918

Versammlung "Post"

- 1.) Als 2. Fahnenbegleiter wurde statt Josef Lobenhofer bestimmt: Falk Karl.
- 2.) Am Ostermontag sollen 3 kleine Lustspiele aufgeführt werden, erneut auch am weißen Sonntag.

27. März 1918

Meldung

Stand ab 1. April 1918

75 Ordentliche Mitglieder
zu Hause = 24
Blätter für diese = 24
Blätter für Soldaten = 19
Summa = 43
Eigene Abonnenten = 4
Summa = 47 Blätter

Mitglieder zu Hause: 24
Soldaten: 51
Summa: 75 (27.3.1918)
Blätter: 47

Mitglieder zu Hause: 24
Soldaten Besteller des Blattes: 19
Soldaten ohne Blatt: 32
Summa: 75

Meldung an die Geschäftsstelle: 21. Mai 1918

Ordentliche Mitglieder zu Hause: 25
Soldaten: 52
Summa: 77

Blätter:

- a) für Mitglieder zu Hause: 25
 - b) für Soldaten: 19
 - c) Soldaten ohne Blatt: 33
- Summa: 77

23. Juni 1918

"Post" Versammlung

- 1.) Begrüßung
- 2.) Jahresbericht
- 3.) Rechnungsablage und. Entlastung
- 4.) Versicherungs - Erhöhung um 50%, einstimmig genehmigt.
- 5.) Rede des Mitgliedes Johann Englhardt: "Die ersten Jahre unseres Vereins"
- 6.) Schlußwort

Meldung an die Geschäftsstelle am 3. August 1918:

a) Ordentliche Mitglieder zu Hause: 29 (25+4)
Soldaten: 52
Summa: 82
b) Blätter für die Mitglieder zu Hause 29
Blätter für die Soldaten: 19
Summa: 48
Ohne Blatt: Soldaten: 33
Summa: 81

26. Dezember 1918

Kriegerehrung

Der Burschenverein beteiligte sich an der von den Gemeindeverwaltungen, der Pfarrei auf der Post veranstalteten Kriegerehrung. Kotz Xaver trug ein Gedicht vor: "Gedenket der Toten"! (No 3 der Vorlagen) Billinger Michael brachte zum Vortrage: "Der philosophische Stiefelputzer"! Und Engelhardt Josef: "Peter Zanglmeier, der pfiifige Nachtwächter"! aus "Lustig in Ehren" von Onkel Ludwig. Gespielt wurde "Seph u. Er". 1 Aufzug von Josef Schlicht. Am Morgen hatte sich der Verein am Denkgottesdienste beteiligt.

Originaldokument in Schreibmaschinenschrift vorhanden.

Ew. Hochwürden!

Zur Begrüssungsfeier der Krieger stellen wir Ihnen hiermit einige Originalgedichte zur Verfügung. Auch gestatten wir uns, ein Programm anzugeben, wie man etwa eine Begrüssungsfeier im Burschenverein halten könnte.

Ein passendes, kurzes Theaterstück für solche Feier konnten wir nicht ausfindig machen.

Mit Vereinsgruss
ergebenst

Geschäftsstelle der kath. Burschenvereine.
Regensburg, 9.12.18

Programm

für eine Begrüssungsfeier der Krieger im kath. Burschenverein.

1. Musikstück (Ouvertüre oder Marsch)

Lied: Stimmt an mit hellem hohen Klang (Burschenliederbuch Nr. 26)

Begrüssungsgedicht

2. Musikstück

Lied: In der Heimat ist es schön (B.L.Nr.71)

Begrüssungsrede des Präses.

3. Lied: ich weiss mir etwas Liebes (B.L.Nr.65)

oder: Am Ort, wo meine Wiege stand (B.L.Nr.64.)

Lebendes Bild: Heimkehr des Kriegers ins Vaterhaus.

Szenerie: Zimmer. Der Krieger mit Eichenlaub geschmückt, begrüsst von den Seinen. Musikstück dazu.

4. Einige Worte eines Kriegers.

Lied: Was blinkt so freundlich (B.L.Nr.53)

Musikstück

5. Lied: Traurig tönt das Abendglöcklein (B.L.Nr.242)

Gedicht für die Gefallenen.

Lebendes Bild: Ein sterbender Krieger im Walde; neben ihm ein Engel mit Palme.

Lied: Ich hatt einen Kameraden. (B.L.Nr.44.)

Gruss an die heimkehrenden Krieger.

1. Gedicht.

Ihr tapferen Krieger all in unserm Kreise,
Was blickt so ernst das Auge heut? -
Wir kommen aus gar hartem Kampfe
"Wir sahn zu viel an blutigem Streit!"

Für wem habt ihr gekämpft gestritten?
"Für unser teures Vaterland,
das keines Feindes wilde Horde"
Zerstörte unser Heimatland.

Drum haben wir uns müd gerungen
Drum ward gegeben Schweiss und Blut, (feierlich)
Und mancher hat sich tot gestritten,
Der jetzt in kühler Erde ruht - - - (leise)

1919

26. Januar 1919

Generalversammlung "Post"

1.) Begrüßung, besonders der heimgekehrten Krieger - Gedenken der Gefallenen.

2.) Neuaufnahmen: 7 Mitglieder

Gesamtzahl: 84

Anwesend: 40

3.) Neuwahl

Mit 27 Stimmen wird zum Vorstand gewählt: Johann Berger. Landwirts- u. Viktualienhändlersohn von hier.

Mit 21 Stimmen zum Vereinskassier, Johann Kummert von hier.

Zum Schriftführer wird benannt durch Zuruf: Josef Huber, Türmerssohn von hier, zugleich Ausschußmitglied.

Fernere Ausschußmitglieder: Georg Kotz ("Paulus") von hier, (bekam als Kassier: 10 Stimmen.)

Georg Schatz, Müllerssohn von Kötzersricht

Konrad Bauer, Ökonomssohn v. Schalkenthan.

Die Mitglieder des Beirates sind:

Herr Winter Johann, Zimmermeister v. hier, Herr Iberer Josef, Maurer v. hier, Herr Riß Leonhard,

Mühlbesitzer v. hier.

Fahnensektion:

Fahnenträger: Kotz Georg, Gastwirtssohn von hier.

Begleiter Reichl Johann und Falk Karl

Vereinsdiener bleibt Lobenhofer Johann, gegen eine Vergütung von 25 Mark, pro 1919. Außerdem ist er frei von Vereinsbeiträgen, pro 1918 erhielt er 20 Mark.

26. Januar 1919

Aus dem Protokollbuch:

1.) Als Vereinsdiener wird auch pro 1919 bestellt: Lobenhofer Johann mit einem Honorar von 25 M. (zwanzig-fünf Mark) Pro 1918 erhielt er 20 Mark.

Der Vereinsdiener ist frei von den Vereinsbeiträgen. Für seine Bemühungen anlässlich der Proben soll er 3

Mark (drei) erhalten.

Maxim, Knerr Pfarrer, Huber Josef, Kummert Johann, Kotz Georg.

2. Februar 1919

Aus dem Protokollbuch:

Theaterspiel und Fasching

- 1.) Zu Beginn der Aufführungen am Sonntag und Montag, wird 17 Uhr angesagt.
- 2.) Zu bestellen sind 200 Programme.
- 3.) Preise der Plätze: 1. Platz 1 M. 2. Platz 70 Pfennig Zwischenplatz (30 Nummern) 1 M.
Nachmittags bei der Kinder-Vorstellung 1 Kind 30 Pfennig 1 Erwachsener 70 Pfennig
- 4.) Die Garderobegebühr beträgt 20 Pfennig.
- 5.) Die nunmehr beim Fahnenträger Georg Kotz HNr. 117 untergebrachte Vereinsfahne (zuletzt bei Zimmermeister Winter), ist bei der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt anzumelden.
Versicherungsschein No 358687 - ursprünglich 600 Mark, seit 1. November 1918, 900 Mark
(Prämie pro Jahr 3 M.)

16. Februar 1919

Aus dem Protokollbuch:

- 1.) Für die Benutzung der Garderobe und des Bühnenraumes zahlt der Verein an Herrn Posthalter Siegert pro Jahrgang 1918, 35 Mark, (dreißig fünf Mark). Hierbei ist die Entschädigung für gebrauch der Bühne seitens der Musiker in Abrechnung gebracht.
- 2.) Für Licht und Kohlen leistet der Verein pro Theateraufführung jedes Mal 20 Mark. (zwanzig Mark).
- 3.) Jeder Spieler hat ein recht auf 2 Theaterbilletts, (Nicht mehr auf 5 Stück) für jede Theatervorstellung.
- 4.) Als Preise werden bestimmt:
1. Platz: 2 Mark, 2. Platz 1 Mark, für die Kindervorstellung 50 Pfennig, ein Erwachsener: 1 Mark.
- 5.) Gespielt wird: "Wenn Du noch eine Mutter hast".
Lebensbild in 4 Aufzügen von Heinrich Houben, Verlag Valentin Höfling München, Lummerstraße 1.
- 6.) Gespielt soll werden am Ostermontag und Weißen Sonntag. Beginn laut Programm ½8 Uhr.
- 7.) Programme sind zu bestellen 100-125 Stück.

23. Februar 1919

Aus dem Protokollbuch:

Zur heutigen Versammlung wurden sämtliche Mitglieder richtig eingeladen. Unter Bekanntgabe der Tagesordnung, die zirkulierende Liste weist 57 Unterschriften auf.

- 1.) Der 1. Punkt der Verhandlung war: Beschlußfassung über den fehlenden Kasse-Betrag von 204,03 Mark, der gemäß dem von Kotz Johann geführten Kassetagebuches vorhanden sein müßte.

Nach eingehender Besprechung wurde Abstimmung mit Stimmzetteln beschlossen.

Als Stichworte waren ausgegeben: Geld oder verzichten.

Abgegeben wurden 44 Zettel.

auf Geld lauteten: 18 Zettel,

auf "Verzichte" lauteten: 19 Zettel,

Ungültig waren: 7 Zettel

Summa: 44 Zettel.

- 2.) Der 2. Punkt war: Die Forderung an den früheren Vereinsdiener Rösl Michael im Betrage zu 56 Mark., auch hier wurde Abstimmung durch Stimmzettel beschlossen.

Abgegeben wurden: 36 Zettel,

Auf Geld lauteten: 16

Auf "Verzichte" lauteten: 19

ungültig: 1

Summa: 36

Hiermit ist die ganze Streitsache für alle Zukunft erledigt. Vorgelesen und durch Unterschrift genehmigt:
Maximilian Knerr, Präses, Johann Berger, Johann Kummert, Karl Falk, Jakob Winter, Josef Gold, Johann

Kotz, Johann Käufel Georg Iberer, Färber Peter, Karl Heldmann, Dorner, Bauer Georg, Johann Strobl, Siegert Johann.

Bemerkung: Die beiden vorstehend genannten Summen 204,03 M. und 61 M. (56 und 5 M.) wurden von den Beteiligten zurückbezahlt.

Hahnbach, den 2. März 1919 (für Epp) Knerr Pfarrer.

2. und 3. März 1919

Theater

Am Fastnachtssonntag und Montag wurde Theater gespielt, frisch und lebendig: "Hinüber und Herüber" Scherzspiel in 1 Aufzuge nach Antrag bearbeitet von M. Grönder-Verlag: Hosel-Kempton.

"Der tolle Schuster" oder: "Wie man böse Weiber kuriert", Lustspiel in 3 Akten von Johann Mögele. Verlag: Kranzfeldersche Buchhandlung Augsburg. (9 Rollenexemplare 5 Mark).

Gegeben wurde auch "Sepp und Er" 1 Aufzug von Josef Schlicht.

"Der Philosophische Stiefelputzer" (aus "Lustig in Ehren" von Onkel Ludwig 3 Bändchen.)

1. Platz 1 M.

2. Platz 70 Pfennig

Programm a 15 Pfennig

Garderobe a Person 20 Pfennig

Mitglieder am 1. März 1919: 89 ordentliche Mitglieder.

21. April und 4. Mai 1919

Theater

Am Ostermontag, den 21. April, und Sonntag, den 4. Mai 1919 wurde aufgeführt das Schauspiel: "Wenn Du noch eine Mutter hast", Lebensbild in 4 Aufzügen von Heinrich Hauben (Verlag Hofling München). Als erheiternde Zugabe - nicht auf dem Programm aufgeführt "Kasperl als Porträtsammler" (verlag Höfling München. Es wurde mit allem Eifer und gutem Verständnis gespielt, die Spieler erfaßten die Bedeutung der vertieften Einfühlung in die Rolle, der lebenswahren Darstellungen u. der dramatischen Steigerung. Mit Befriedigung wird konstatiert, daß der Verein jetzt Schuldenfrei ist. Der Kassensturz ergab einen Betrag von 325 Mark, 93 Pfennig. 300 Mark sind beim hiesigen Darlehensverein anzulegen. Die Zahl der Mitglieder ist jetzt 86.

25. Mai 1919

Aus dem Protokollbuch:

1.) Der Kassensturz ergibt einen Bestand von 325 Mark 93 Pfennig. Das Tagebuch mit den Belegen weist die gleiche Summe auf. Der Kassier Kummert wird entlastet.

2.) 300 Mark (Dreihundert) sind beim Darlehenskassenverein Hahnbach anzulegen. Das Sparkassenbuch wird aufbewahrt beim Präses.

3.) Bühne und Garderobe sind um 1500 Mark bei der Helvetia zu versichern, bisher 500 Mark.

V. u. g. (Vorgelesen und genehmigt) Maximilian Knerr, Pr., Berger, Kotz, Kummert Joh.

29. Mai 1919

Christi Himmelfahrt

Heute, Fest Christi-Himmelfahrt machten wir mit Auto einen Ausflug nach Groß-Schönbrunn zum Besuch unseres Bruder- und Patenvereins. Teilnehmer circa: 25. Abfahrt 3¼ Uhr, und Ankunft: 5 Minuten nach 3¾ Uhr. Mit Musik wurden wir von dem Verein außerhalb des Dorfes abgeholt. Im Vereinslokal "Stubenvoll" war schöne, anregende Unterhaltung. Zum Abschied hielt der Präses noch Besichtigung der Bühne und Garderobe. Eine Ansprache über Ideale des kath. Burschenvereins, in Anlehnung an die Vereinsfarben: Grün-Weiß-Rot. Hoffnung der Eltern, der Kirche, des Staates. Reiner blanker Ehrenschild, dann wahre,

echte Freude, wahre, aufrichtige Liebe und Freundschaft. Lob echter christlicher Freundschaft, die Blumen im Leben.

Hinweis auf die Fahnenweihe am 13. Juli 1913.

Gedenken der gefallenen, mit Trauerchoral (Stehen der Mitglieder). Hoch auf den Burschenverein! Erwidern desselben nach Aussprache des H. Pfarrers von Großschönbrunn, welche Schönheit und Wert der Eintracht hervorhob. Abfahrt: 1/29 Uhr. Glücklich und wohlbehalten trafen wir um 9 Uhr in Hahnbach ein. Ein schöner erhebender Nachmittag, eine liebe Erinnerung!

20. Juli 1919

Bericht

1.) Ordentliche Mitglieder: 90
außerordentliche Mitglieder: 25
Ehrenmitglieder: 3

2.) Stand der ordentlichen Mitglieder:
bei den Eltern in der Landwirtschaft tätig: 52
Knechte bei fremden Leuten: 8
Handwerker: 21
Industrie-Arbeiter: (Bergleute, Mühle) 9
4 sind zur Zeit beim Militär

3.) Seit 1. August 1914 beigetreten: 34

4.) Im Heeresdienste tätig (ohne Gefangene, Vermißte und Gefallene)

a) ordentliche: 53
außerordentliche: 8

b) in der Etappe
ordentliche: 4
außerordentliche: 1

c) In der Garnison
ordentliche: 11
außerordentliche: 1

d) im Hilfsdienst
ordentliche: 1
außerordentliche: 1

5.) Gefangene
a) ordentliche: 5
außerordentliche: 1

6.) Vermisst
ordentliche: 3
außerordentliche: -

7.) Gefallen
ordentliche: 11
außerordentliche: 1

8.) Auszeichnungen

a) Eisernes Kreuz 1.Klasse: 1
b) Eisernes Kreuz 2.Klasse:
ordentliche 28
außerordentliche 1

9.) Bayerisches Militärverdienstkreuz
ordentliche 19
außerordentliche 1

10.) Gold-Silberne Tapferkeitsmedaille -

11.) Österreichische Auszeichnung:
ordentliche 1
außerordentliche -

Mehr als eine Auszeichnung haben erhalten:
15 ordentliche Mitglieder, 1 Außerordentliches Mitglied.
Befördert wurden: 13 ordentliche Mitglieder. 1 Außerordentliches Mitglied
Von den 11 Gefallenen, ordentlichen Mitgliedern erhielten:
das Eisernen Kreuz 2. Klasse: 1 (Nicht befördert)
das Bayerische Militär Verdienstkreuz: 2 (Nicht befördert)
Das eine gefallene, außerordentliche Mitglied hatte ebenfalls das Bayerische Militär Verdienstkreuz bekommen und wurde befördert.
Während des Krieges waren 14 Versammlungen.

31. August 1919

Versammlung auf der Post

Gegenbesuch unseres Patenvereins Großschönbrunn. Nach 3 Uhr trafen 20 Mitglieder dieses Vereins ein, an ihrer Spitze H. Pfarrer Meier. Der Leiterwagen geschmückt mit Tannenbäumchen, Fähnchen etc.

- 1.) Willkommensgruß seitens unseres Präses.
- 2.) Geschäftliches, Johann Gerlach wird in den Verein aufgenommen. (geb. 17. Nov. 1903)
- Einladung zum 50jährigen Stiftungsjubiläum des k. Gesellenvereins Schwandorf am 21. September 1919.
- 3.) Rede des Präses hier, "Wie beleben wir unsere Versammlungen?" Gedanken nach dem Buche: Die Tugendpflege von Otto Gantzer, Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung 1912, 2.40 M Brosch.
- a) Unterhaltung, Spiele, Leseabende (Tell Zring).
- b) Büchersammlung (Hinweis auf die Sammlung Eugen Ulmer Stuttgart, 2Des Landmanns Winterabende" cirka 90 Nummern (1.20 M., 1.30 M., 1.50 M., Friedenspreis) No 23, 67, 88, 89, hervorgehoben
- c) Besuch von Museen und gewerblichen Anlagen.
- 4.) Gesang und Musik.
- 5.) Wanderungen.
- 6.) Turnen und Turnspiele.
- 7.) Theater

Mehrere Lieder wurden gesungen, einige Kuplets vorgetragen, besonders gefiel das Duett: "Sonntag ist's!" Am Schlusse dankte H. Präses Meier für den freundlichen Empfang u. die netten Darbietungen und hob die Ziele unseres Vereins hervor, ihre Bedeutung gerade in der jetzigen Zeit. Vor der abfahrt besichtigten die Gäste noch unter Führung des hiesigen Präses die Pfarrkirche. Um 7 Uhr marschierten die Gäste begleitet von den unserigen, unter Gesang "Das Wandern ist des Müllers Lust" ab, vor dem oberen Tor bestiegen sie den Leiterwagen.

28. September 1919

Fahnenweihe und Gaufest in Michaels-Poppenricht

Bei schönem Herbstwetter, abends und in der Früh hatte es sehr stark geregnet, beteiligten sich cirka 15 Mitglieder am genannten Feste, welches sehr erhebend verlief.

1¼ Uhr: Kirchenzug.

2 Uhr: Ansprache des P. Fischer, SJ des jetzigen Redakteurs des Burschenblattes. Hinweis auf die schöne, noch eingehüllte Vereinsfahne (kostete 1600M., ein Meisterwerk.)

Auf der einen Seite sankt Michael, der Kirchenpatron - seid auch ihr Michaelae, Verteidiger der Ehre u. Gebote Gottes, treue Söhne der kath. Kirche. Auf der anderen Seite das Dorf Michaelspoppenricht - liebet, schätzt Eure Heimat, unser jetzt so unglückliches Vaterland!

Nachher Weihe der Fahnen-Begleiterinnen waren 6 weißgekleidete Schulmädchen, dann deutsche, lauretanische Litanei (vorgebetet) Marienlied: (Unbefleckt - empfangenes Herz) Tantum ergo - Segen (Monstranz). Marsch (20 Minuten) nach Witzelhof zum Vereinslokal, Festzug, Begrüßung durch ein Mädchen (Gedicht), durch den Vereinsvorstand, Übergabe der Fahnenbänder, Einzug in das Vereinslokal. Begrüßung durch den Präses H. Wenkmann. - Begrüßungslied, Ansprache des Präses des B. V. Hahnbach, im Namen aller anderen Vereine. dank für die Einladung - Mahnung zur Eintracht (Lirach, 251).

An 3 Dingen, welche von Gott u. den Menschen gut geheißten sind (probato) habe ich mein Wohlgefallen. (ploeitum est spiritur meo). Das erste ist: "An Eintracht unter Brüdern" - zur Charakterfestigkeit, Diogenes: ("ich suche einen Mann".)

Hinweis auf Föheler's, des Landespräses schönes Wort: "Wir stehen fest wie eine Mauer". - Rasch vergingen die Viertelstunden, um ½6 Uhr fuhren wir ab u. erreichten glücklich den Heimatort.

5. Oktober 1919

Versammlung

- 1.) Vorlage des Sparkasse Buches, Einlage von 300 M. am 28. Mai 1919
- 2.) Rückblick auf die Festtage in Schwandorf (21. Sept. 19, 14 Mitglieder) und Michaelspoppenricht (28. Sept. 19)
- 3.) Die General-Kommunion soll in der 2. Hälfte des November stattfinden.
- 4.) Theateraufführungen sollen gemacht werden, auf Weihnachten, zu Fasching und auf Ostern.

- 5.) Von November bis Februar sind an bestimmten Tagen Gesangsstunden zu halten. 4 Neuaufnahmen.
- 6.) Gedenken unserer 15 gefallenen Mitglieder. Die noch rückständigen Gottesdienste sind nach Gelegenheit halten zu lassen.
- 7.) Die nächste Versammlung ist am 9. November.

5. Oktober 1919

Aus dem Protokollbuch:

- 1.) Zur Festhaltung der Erinnerung an unsere gefallenen 15 Mitglieder wird ein Gedenkblatt bei der Geschäftsstelle in Regensburg bestellt. Preis: 10-20 Mark.
- 2.) Ein Teil der Vereinnahme der kommenden Theater-Aufführungen soll für die Krieger-Gedächtnisstiftung verwendet werden. (Schreiben der Geschäftsstelle vom 20. September 1919.)
- 3.) Die Kosten für die Fahrt nach Schwandorf und Michaelpoppenricht und zurück trägt die Vereinskasse. V. u. g.

30. November 1919

Generalkommunion (1914 war die letzte)

Der Redakteur des Burschenblattes, Hochw. H. Pater Fischer, S.I. begab sich in den Beichtstuhl um 3 Uhr. Etwa 15 haben am Vorabende gebeichtet. Am Sonntag begann das Beichthören um 5¼ Uhr. Um ½8 Uhr hl. Messe, bei welcher 2 Mitglieder "Gold u. Kummert" ministrierten. H. Pater hatte freie Intention. Ergreifend war das feine Orgelspiel, der ruhige, gemütsvolle Gesang, auch während der Kommunion - Austeilung. Der Altar war mit Atern geschmückt. (Vom Kloster zur Verfügung gestellt.) Die Ansprache vor der Kommunion knüpfte an das Evangelium (cirka 8 Minuten). (Der Tigilia L. Andreae Apostoli an Magister, ubi habitas?) Jesus, Dein Meister, dein Führer, dein Freund. 62 Mitglieder kommunizierten (einige schon bei der Frühmesse um 7 Uhr.) Die Haltung war erbaulich. nach der hl. Messe betete der Präses einige Kommuniongebete vor u. beglückwünschte dann kurz die Kommunikanten, die die Vereinsfahne in die Kirche mitgenommen hatten. Vor ½9 Uhr war Schluß. P. Fischer nahm kein Honorar an. Er erhielt das selbe nebst Reisekostenersatz vom Verbands.

Um 3 Uhr war Festversammlung.

Ansprache des Präses: Dank und Anerkennung, Vorsätze. H. Pater Fischer: Unser Adolf Kolping, Rede des H. Paters "Seid brav, seid treu, seid ewig., Keine Menschenfurcht. "Mehrere Lieder wurden gesungen u. 3 Kouplets zum Vortrage gebracht durch Billinger u. Reichl.

23. Dezember 1919

Aus dem Protokollbuch:

Vor Beginn der Theaterprobe wurde folgendes von den Anwesenden beschlossen.

- 1.) Herr Posthalter Siegert, welcher pro Person bei jeder Theateraufführung für Licht und Beheizung 20 Pfennige verlangt hatte, soll für jede Aufführung 20 Mark (zwanzig) aus der Vereinskasse erhalten. Erst für die 3 festgesetzten Weihnachtsproduktionen zusammen 60 Mark, selbst wenn nur 2 Mal tatsächlich gespielt werden sollte.
- 2.) Der Verkaufspreis für 1 Programm beträgt 25 Pfennig, nachdem der Verein für die 100 bestellten Programme 19,60 Mark, laut Rechnung vom 22. Dezember 1919 zu bezahlen hat.

26. und 28. Dezember 1919 und 1. Januar 1920

Theater

Am 26. u. 28. Dezember 1919 u. am 1. Januar 1920 wurde Theater gespielt.

- 1.) Kriegerheimkehr: Festspiel in 1 Aufzuge von Poldi Neudeck - Verlag Höfling (I.M.B. No 181)
- 2.) "Am Felsenkreuz", Schauspiel für die Weihnachtszeit in 2 Aufzügen von Herrn Diebäcker, Verlag Wulf, Warrendorf i. W.

3.) Als heitere Zugabe "Die Schwiegertochter", Schwank in 2 Aufzügen von W. M. Lukas, Verlag Höfling. Jeder Spieler war bemüht, seine Rolle lebenswahr u. eindrucksvoll wiederzugeben. Eine dreimalige Christbaumversteigerung ergab eine bedeutende Summe, alles zusammen: 1336 M. 95 Pf.

1920

4. Januar 1920

Außerordentliche Generalversammlung

Gegenstand derselben war: Forderungen des Herrn Posthalters Siegert für Garderobezimmer, Beleuchtung, Beheizung. Mit 35 gegen 14 Stimmen wurde durch Abgabe eines Stimmzettels beschlossen, mit H. Posthalter wegen dieser Forderung nicht zu verhandeln. Die Folge ist, die Lösung des Mietvertrages. Die Theaterbühne soll abgebrochen werden.

4. Januar 1920

Aus dem Protokollbuch:

Alle Mitglieder waren schriftlich, gegen Unterzeichnung, geladen worden. Von 90 Mitgliedern waren 51 anwesend.

1.) Gegenstand der u. a. Versammlung waren die Forderungen des Herrn Posthalter Siegert an den Verein für Garderobe, Beleuchtung, Beheizung etc. Herr Posthalter Siegert forderte pro 1920 - unter der Voraussetzung, daß die Preise nicht weiter steigen,

a) Für das Garderobe-Zimmer neben der Bühne eine Miete von 50 Mark jährlich.

b) Bei Theateraufführungen, für jede einzelne Aufführung 50 Mark, Licht u. Beheizung ist dann frei, so lange die Preise nicht weiter steigen. Bei den Proben muß der Verein für die Beheizung selbst aufkommen.

b) 5 M.- fünf Mark, für Benutzung des äußeren Garderobe-Zimmers beim Eingang.

c) Den selben Betrag für Neustimmung des Klaviers.

d) Wenn die Musikanten die Theaterbühne nicht benützen dürfen, eine Jahresmiete zu 50 M. (fünfzig Mark). Herr Posthalter wolle dann ein eigenes Podium für die Musikanten aufstellen lassen. Durch Abgabe von Stimmzetteln wurde mit 35 gegen 14 Stimmen beschlossen, mit Herrn Posthalter über vorstehende Forderungen nicht zu verhandeln. 2 Zettel waren ungültig. Die Folge der Abstimmung war der Beschluß, daß der Mietvertrag von selbst gelöst sei und die Theaterbühne nach den Theateraufführungen des Kriegsbeschädigtenvereins, welche dieselbe leihweise überlassen wurde, abgebrochen werden müsse, d. a. 26. Januar.

2.) Georg Kotz erklärt, die Bühneneinrichtung in seinem Hause bis auf weiteres aufbewahren zu wollen.

3.) Der Kriegsbeschädigten-Verein hat unseren Verein für die Benützung der Theaterbühne insgesamt 50 M. (fünfzig Mark) zu bezahlen, für jeden Schaden zu haften und auch für die Miete aufzukommen, wenn eine solche von Herrn Siegert verlangt werden sollte.

4.) Der Vereins-Ausschuß wird ermächtigt Ausgaben in einem Gesamtbetrag bis zu 100 M. (Einhundert) zu machen pro Vereinsjahr.

5.) Kenntnis wird genommen:

a) von der Erhöhung des Preises für das Burschenblatt. Ab 1920, welches nunmehr monatlich 2x erscheint mit 2.40 M.-

b) Von der Erhöhung des immerklichen Verbandsbeitrages von 5 M. auf 10 M. , ab 1920 zur Steigerung der Agitationsmittel für die Burschenvereins-Idee.

Vorgelesen am 22. Februar 1920, Maximilian Knerr Pfr., Berger, Kummert Johann, Kotz Georg.

22. Februar 1920

Versammlung

1. Versammlung im neuen Vereinslokal beim "Grünen Baum" Besitzer:"Johann Mock".

1.) Begrüßung der Mitglieder, besonders der 3 aus der französischen Gefangenschaft zurückgekehrten.

2.) Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten. Siehe: Protokollbuch.

3.) Zwei neu eingeübte Lieder wurden gut vorgetragen. Die Einübung besorgte Mitglied Josef Huber.

4.) Auf Ostern soll Theater gespielt werden. Am Ostermontag, den 5. April, dann am 18. u. 25. April. Das neue Vereinslokal wird annähernd 100 Plätze bieten. Gespielt wird: "Kleider machen Leute" (2 Aufzüge) "Die Junggesellensteuer" (3 Aufzüge). Der Verein beteiligte sich in hervorragender Weise an der Ehrung der zurückgekehrten Kriegsgefangenen., nun sind sie wieder in der Heimat. Der Präses hielt die Festansprache. Gespielt wurde das Theaterstück "Die Versöhnung bei der Wassersuppe", Lustspiel in 3 Aufzügen von Mögele (Kranzfelder Augsburg).

22. Februar 1920

Aus dem Protokollbuch:

Versammlung am 22. Februar 1920 im neuen Vereins-Lokal beim Grünen Baum (Mock).

Beschlossen wird einstimmig Folgendes:

1.) Der kath. Burschenverein zahlt an die Feuerwehrrkasse-Hahnbach für Anschaffung einer neuen Schubleiter einen Zuschuß von 50 M. (Mark fünfzig).

2.) Als Vereindiener wird pro 1920 wieder Lobenhofer Johann aufgestellt mit einem Honorar zu 50M. (Mark fünfzig). Für besondere Bemühungen bei den Theaterproben 5 Mark (fünf). d. i. für 1. Theateraufführung, zum B. zu Weihnachten, Fastnacht u. s. w. Ferner hat er keinen Vereinsbeitrag zu leisten.

3.) Der Monatsbeitrag wird ab 1. Januar 1920 von 20 Pf. auf 40 Pf. erhöht bei den ordentlichen Mitgliedern, von 10 Pf. auf 20 Pf. bei den außerordentlichen Mitgliedern.

4.) Der kath. Burschenverein zahlt für die Kriegergedächtnis-Stiftung in Regensburg 100 M. (Mark einhundert).

5.) Wenn möglich, soll Sorge getragen werden, für Anschaffung eines Vereins-Klaviers, und zwar eines schon gebrauchten.

6.) Unser Verein soll ein gerichtlich eingetragener Verein werden, die nötigen Schritte sind einzuleiten. Vorgelesen am 13. Mai 1920, Knerr Pfr, Kummert Johann, Bossert Martin, Georg Schatz, Huber.

5. April, 18. April, 25. April 1920

Theater

Am 5. u. 18. u. 25. April 1920 auch Theater gespielt, jedes Mal bei vollem Hause.

1.) "Kleider machen Leute", Schwank in 2 Aufzügen (Vollmer - Ruklinghausen)

2.) "Die Versöhnung bei der Wassersuppe", Lustspiel in 3 Aufzügen.

3.) "Die Junggesellensteuer", Schwank in 3 Aufzügen von Alois Gsell (Höfling München).

Die Mitglieder boten allen Eifer u. alle Mühe auf, ihre Rolle gut zur Darstellung zu bringen.

12. Mai 1920

Meldung

Am 12. Mai 1920 sendete der Verein 100 M. -Einhundert Mark- nach Regensburg als Beitrag zur Kriegergedächtnis-Stiftung. Der Präses hatte schon früher 30 M. eingesendet.

13. Mai 1920

Aus dem Protokollbuch:

Versammlung am 13. Mai 1920

Christi-Himmelfahrt-Vereinslokal

1.) Rechnungsablage durch den Kassier.

Die Einnahmen betragen 2973 M. 08 Pf.

Die Ausgaben betragen 2156 M. 60 Pf.

Aktivrest: 816 M. 48 Pf. vorhanden.

2.) Die Bühne soll neu eingeschätzt und nach diesen Befunde des Agenten versichert werden. "Helvetia". Der Versicherungsbeitrag der Fahne, - zur Zeit bei Georg Kotz - soll um 100% ab 1. Juni 1920 erhöht werden. "Berlinische Feuerversicherung" 600 M. dann 900 M, von jetzt 1800 M.

3.) Aufgestellt wird bis auf weiteres ein stellvertretender Vorstand oder 2. Vorsteher. Durch Zuruf ist einstimmig gewählt der Kassier Johann Kummert. bei einer Neuwahl sind die Befugnisse des Vorstandes näher zu umgrenzen. Zur Verhütung von Differenzen, z.B. Theaterrollen.

4.) Der monatliche Vereinsbeitrag soll bis auf weiteres beibehalten werden. Also auch in Zukunft 40 Pfennige. (Militär und Reichswehr frei).

5.) Die Aufnahmegebühren sind nach den Preisen für Vereinszeichen und Statutenbüchleins zu regeln.

6.) Geplant ist für heuten, wenn möglich ein Vereinsausflug nach Schlicht. Jeder Verein beteligt sich am Gaufest in Michael-Poppenricht, 16. Mai 1920.

Vorgelesen und genehmigt Hahnbach, den 2. Juli 1920, Maxim. Knerr Pfr.

16. Mai 1920

Gaufest in Michaelspoppenricht

13 Mitglieder und der Präses nahmen daran teil. 1/3 Uhr Andacht in der Kirche zu Michael-Poppenricht. Rosenkranzgesetzchen, lauretanische Litanei gebetet, Salve Regina, Gedanke, Marienlied, Tantum ergo. Nach dem Segen trug die Blechmusikkapelle des kath. Gesellenverein Sulzbach ein Marienlied vor. Dann Zug nach Witzelhof zum Vereinslokal vor. An der Spitze der Fahne des Vorortsvereins Michael-Poppenricht. Dasselbst Begrüßung durch den Gaupräses. Vortrag von beliebigen Liedern, Blechmusikstücke, gespielt wurde vom Vorortsverein. Ansprache des Postboten Frank von Edelsfeld, eines eifrigen Förderers des B. V. S. Gespielt wurde dann 1.) "Die gestörte Ruhepause", 2 Personen. 2.) "Lipperl oder die mißlungene Namenstagsgratulation" (Kleine Paderborn) 3 Personen. Rückkehr um 1/7 Uhr.

10. Juni 1920

Unterm 10. Juni 1920 wurde unser Verein in das Vereins-Register beim Amtsgerichte Vilseck eingetragen.

26. September 1920

Versammlung im "Grünen Baum"

1.) Begrüßung

2.) Prüfung der Mitgliederliste, zwecks Statistik: 80 ordentliche Mitglieder.

Vereinsbeitrag für 1 ord. Mitglied mit Blatt 4.80 M. (monatlich 40 Pfennig)

3.) Anregung: Bildung einer Radfahrergruppe.

4.) Am 14. u. 21. November 1920 soll Theater gespielt werden. "Der arme Millionär" (v. Benz in 3 Akten)
"Die höllische Kur" in 2 Akten.

Die Rollen werden verteilt am Mittwoch den 20. September, abends 7 Uhr. Die Interessenten sind eingeladen.

5.) Verschiedene Angelegenheiten.

8. Oktober 1920

Notiz

Am 8. Oktober war in Vilseck Vergleichsverhandlung wegen des Theaterbühnenpodiums, welches Herr Posthalter Siegert als sein Eigentum betrachtete und deshalb nicht herausgeben wollte. Die Verhandlung endete mit einem Vergleich. dem zufolge Herr Siegert 200 Mark bezahlte, wofür ihm der Verein das Podium überließ. Die Gerichts- und Anwaltskosten trug jede Partei selbst. Die Gerichtskosten beliefen sich auf 3.50 Mark. Die Anwaltskosten a) für Soiederer Regensburg auf 60 M. 10 Pf. b) für Steininger Amberg auf 350 M. 36. Pf. Summa 410 M. 46 Pf.

14. November und 28. November 1920

Theater

1.) "Der arme Millionär", von Ferdinand Benz, 3 Akte.

2.) "Die höllische Kur", von Steger, 2 Aufzüge.

tatsächlicher Beginn 7³/₄ Uhr, Schluß 10¹/₂ Uhr. Die Aufführung war sehr gut, die Einfühlung in die Rollen, die lebenswahre Darstellung war zufriedenstellend. Anstreben wollen wir auch die dramatische Steigerung u. sinngemäße Abrundung. Die Pausen wurden mit Violinen und Zithervorträgen ausgefüllt. (Gleich Josef, nun in Hirschau verheiratet, Fr. Siegert u. Kederer.) Die 2. Aufführung soll am Sonntag, den 28. November stattfinden. Gesamteinnahme für die zwei Aufführungen 706 Mark.

5. Dezember 1920

Generalkommunion

Pater Humbert von Amberg begab sich in den Beichtstuhl um 3¹/₂ Uhr und hörte Beichte bis 7 Uhr. Am Sonntag von 5¹/₄ Uhr an. Um 1¹/₈ Uhr begann die hl. Messe. (Freie Intention), bei welcher 2 Mitglieder ministrierten. Schön und ergreifend war das feine Orgelspiel und der Vortrag der Lieder:

1.) Tauet Himmel, Kommunionlieder,

Die Ansprache: "post sumptionem Sanquinis" dauerte 14¹/₂ Minuten.

2.) Säulen des Lebensgebäudes: "Glaube und sittlicher Charakter". Von 80 Kommunizierten 62. Einige Kommunizierten bei der Frühmesse. Die Mitglieder waren mit Fahne und Musik zur Kirche gezogen. 1¹/₂9 Uhr Schluß. Honorar für den Pater (der auch die Sonntagspredigt hielt) 25 M. (wobei auch der Fahrschein Amberg-Mimbach und zurück (2x 1.20 M.) eingerechnet ist.

5. Dezember 1920

Generalversammlung bei Mock

1.) Ansprache des Präses, Anerkennung wegen der Beteiligung an der General-Kommunion und dem würdigen Verhalten. Pfllegt a) wahre, reine Freude, b) echte Freundschaft.

2.) Rechnungsablage durch Kassier Kummert

Einnahmen: 2458 M. 44 Pf.

Ausgaben: 2197 M. 85 Pf.

Aktivrest: 260 M. 59 Pf.

Dieser Betrag wurde auch vorgestürzt und dem Kassier Entlastung erteilt.

3.) Nun wurde zu den Neuwahlen geschritten. Anfangs 45, dann 36 Mitglieder waren anwesend. Der gesamte Ausschuss und die Vorstandschaft trat zurück. Vorgeschlagen wurde als Vorstand: Kummert Johann und Strobl Johann, als Kassier: Reichl Johann.

Zum Statut wurde erhoben: der Vorstand muß 3/4 der Stimmen auf sich vereinigen. Die Entscheidung erfolgt

nötigen Falles durch Stichwahl.

Vorstand

auf Kummert entfielen 25 Stimmen

auf Strobl entfielen 16 Stimmen

Kassier

auf Strobl entfielen 14 Stimmen

auf Reichl entfielen 18 Stimmen

An der Stichwahl beteiligten sich 38 Mitglieder.

Kummert erhielt 22 Stimmen, Strobl erhielt 16 Stimmen,

Kummert trat zurück, Strobl nahm die Wahl an.

Für den Kassier fand auch Stichwahl statt, Reichl erhielt 23 Stimmen, Strobl 14.

In den Verwaltungsausschuß wurden gewählt mit einer Beteiligung von 36 Mitgliedern (34 Zettel gültig, 2 ungültig)

a) Bauer Josef - Schalkenthan 19 Stimmen

b) Kederer Johann 18 Stimmen

c) Käufel Johann 18 Stimmen

(Gold Josef und Graf Bartolomäus traten zurück zu Gunsten des Gleich Andreas, Schuhmacher)

d) Gleich Andreas

Schriftführer ist Huber Josef, Musiker

Als 2. und stellvertretender Vorstand wurde aufgestellt: Kederer Johann.

Den Beiräten gehören an:

Winter Johann, Zimmermeister

Riß Leonhard, Sägewerksbesitzer

Kederer Johann, Molkereibesitzer

Fahnensektion:

Fahnenträger: Winter Jakob (H. Nr. 161)

1. Begleiter: Gerlach Johann, 2. Begleiter: Biehler Franz.

Am Schlusse Begrüßung des neuen Vorstandes und des neuen Kassiers.

4.) Am 2., 6., und 9. Januar 1921 soll gespielt werden: "Genovefa, die Pfalzgräfin am Rhein" vom Demetrius (Schütz-Verlag) Heidelberg Bonn 6 Aufzüge.

Verkauft wurden 100 Stück Lose der B. V. Verbandslotterie, je 1 M. 100 M. Geldbetrag am 9. Dez 1920 nach Regensburg gesendet.

5. Dezember 1920

Aus dem Protokollbuch:

General-Versammlung am 5. Dezember im Vereinslokal.

Sämtliche Mitglieder wurden richtig geladen, 45 waren erschienen.

1.) Bestimmt wird, daß Einheimische nur mit Genehmigung der Vorstandschaft und des Vereinsausschusses, Auswärtige nur mit Genehmigung der Generalversammlung das Theaterpodium benutzen dürfen.

2.) Dem Kassier Johann Kummert, der Rechnungsvortrag hält, laut welchen das Kassatagebuch mit 2458 M. 44 Pf. in den Einnahmen und 2197 M. 85 Pf. in den Ausgaben, also mit 260 M. 59 Pf. Aktivrest abschließt, wird Entlastung erteilt, nachdem er 260 M. 59 Pf. vorgestreckt hatte.

3.) Sodann wurde zu den Neuwahlen geschritten, für welche hinsichtlich der Wahl des Vorstandes und des Kassiers eine 2/3 Mehrheit gefordert wird. Da Kummert 25 Stimmen und Johann Strobl 16 Stimmen erhielt, war Stichwahl zwischen den Genannten notwendig, an dieser beteiligten sich 38 Mitglieder. Auf Kummert entfielen 22, auf Strobl 16 Stimmen. Kummert nahm eine Wahl nicht an, in folge dessen ist Strobl Johann als Vorstand aufgestellt. Die Stichwahl für den Kassier ergibt 23 Stimmen für Reichl, 14 Stimmen für Strobl. Reichl Johann ist demnach Kassier und übernimmt sofort Tagebuch und Kasse. Von den Ergebnisse der Wahl ist Anzeige beim Amtsgerichte Vilseck zu machen, da der kath. Burschenverein Hahnbach seit dem 10. Juni 1920 ein eingetragener Verein ist.

4.) In den Verwaltungs-Ausschuß wurden gewählt folgende 4 Mitglieder. Bauer Josef von Schalkenthan, Kederer Johann von hier, Käufel Johann von hier, Gleich Andreas von hier.

5.) Schriftführer ist Huber Josef, Musiker

6.) und stellvertretender Vorstand ist Kederer Johann, Molkereibesitzerssohn, von hier.

7.) Dem Beiräte gehören an.

Herr Winter Johann, Zimmermeister, Herr Leonhard Riß, Sägewerksbesitzer, Herr Kederer Johann, Molkereibesitzer.

8.) Die Fahnensektion bilden:

Winter Jakob, Zimmermeistersohn, Fahnenträger, bei welchem auch die Fahne aufbewahrt wird.

Umschreibung der Versicherung dieser Fahne No 358687 Berlinische Feuerversicherungsanstalt von H.-Nr. 117 (Kotz) auf H.-Nr. 161 (Winter Johann) ist zu ordnen.

Gerlach Johann und Biehler Franz

9.) Vorstand Strobl und Kassier Reichl werden in ihre Obliegenheiten eingewiesen.

10.) Am 2., 6., und 9. Januar 1921 soll aufgeführt werden das Volksstück "Genoveva", mit 1 Vorspiel und 5 Aufzügen - Verlag Heidelbergmann-Bonn.

Maxim. Knerr, Pfr. vorgelesen und anerkannt am 13. Februar 1921 von Maxim. Knerr Pfr., Johann Strobl, Hans Reichl, Josef Georg Bauer, Andreas Gleich, Huber Schriftführer, Hans Kederer

8. Dezember 1920

In einem Versicherungsantrag bei der "Helvetia" sind für die Theaterbühne mit Zubehör, sowie für Garderobebeimereinrichtung angesetzt 5000 M., zu 2% und 0,5% Unkostenzuschlag für 8-10 Theateraufführungen im Jahr.

1921

2. Januar, 6. Januar, 9. Januar und 16. Januar 1921

Theater

Am 2., 6., 9. und 16. Januar 1921 wurde aufgeführt "Genoveva, die Pfalzgräfin am Rhein", von Demetrius Schütz-Verlag Heidelbergmann, Bonn, 6 Aufzüge. verkauft wurden 100 Stück Lose der B.V. Verbandslotterie, je 1 M. 100 M. Geldbetrag am 9. Dez. 1920 nach Regensburg gesendet.

Zum ersten Mal wurde der neue Hintergrund mit der Mitteltüre verwendet. Der Eintritt durch die Mitte trägt viel zu Lebendigkeit der Handlung bei. gespielt wurde mit Aufgebot allen Eifers u. Interesses. Das Publikum war sehr dankbar, es flossen viel Tränen des Mitleides u. der Teilnahme. Die Spieltage waren Ehrentage für den Verein.

Die Kostüme von Schmittful, Nürnberg haben gut entsprochen. kosten 141 M. "abgerechnet die gelieferten Sachen".

Am 18. Januar 1921 Meldung nach Regensburg gemacht: 69 ordentliche Mitglieder, 56 Blätter.

13. Februar 1921

Versammlung bei Mock

1.) Kassenbericht

2.) Vortrag des Präses: Pflege der idealen Aufgaben und Ziele unseres Vereins: Religion, Sittlichkeit, Hinweis auf die Generalkommunion. (Cor unum et anima una)

3.) Vereinsangelegenheiten:

a) Kassier Reichl übernimmt die Obliegenheiten des Vereinsdieners, da sich niemand hierfür meldet. Bezahlung wie früher: 50 M. Honorar und 5 M. für jedes Theaterstück (wegen des Einsagens zu den Proben), kein Mitgliederbeitrag. Bis 1. Juli jedes Jahres sind die Beiträge (40 Pf pro Monat) einzukassieren.

b) Anträge sind vor Beginn der Versammlung zu stellen und vom Ausschuss vorzubereiten. Antragstellung während der Versammlung bedarf besonderer Zustimmung der Mitglieder.

c) Wanderversammlung jeden 3. Sonntag abends 7 Uhr regelmäßige Monatsversammlung jeden ersten Sonntag 3 Uhr nachmittags.

d) Angeregt wird die Gründung einer Vereinsbibliothek und einer Sparmarkensammlung zur Ermöglichung eines größeren Ausfluges oder einer kleinen Reise.

e) Auf Ostern soll ein ernstes Theaterstück aufgeführt werden, möglichst mit historischen Kostümen. Ausgewählt wurde: "Bis hierher und nicht weiter oder das Gespenst im Schlosse", 5 Aufzüge, Verlag Anton Heidemann, Bonn, 12 Rollenexemplare 45 M.

13. Februar 1921

Aus dem Protokollbuch:

Versammlung am 13. Februar 1921.

1.) Dem Vereinskassier Reichl, der Bericht erstattet über Einnahmen und Ausgaben seit der Generalversammlung, wird Entlastung erteilt.

2.) Lobenhofer hat seine Stelle als Vereinsdiener niedergelegt, da niemand diese Stelle übernimmt, erklärt Kassier Reichl, dieses Geschäft besorgen zu wollen mit Hilfe seines Bruders. Er soll die bisherige Vergütung erhalten. Bis 1. Juli jeden Jahres sind die Vereinsbeiträge (40 Pf.) pro Monat, einzukassieren. Rückzahlung im Falle des Austrittes aus dem Verein findet nicht statt.

3.) Anfragen können in den Fragekasten, welcher sich an der Garderobezimmertür befindet gelegt werden auch ohne Unterschrift. Anträge müssen vor der Versammlung gestellt werden, mündlich, oder schriftlich mit Unterschrift. Während der Versammlung bedürfen Anträge der besonderen Zustimmung der Mitglieder. Diese müssen als Dringlichkeitsanträge anerkannt werden. Andere Anträge, Wünsche, Beschwerden dürfen erst nach Erledigung der Tagesordnung vorgetragen werden. Die verschiedenen Anträge sind vom Verwaltungsausschuß vorzubereiten und dann der Versammlung vorzulegen, zur Beschlussfassung. Verweigert der Verwaltungsausschuß die Vorlage eines Antrages in der Mitgliederversammlung, so kann der betreffende Antragsteller Beschwerde beim Beirat ergreifen.

4.) Die regelmäßige Monatsversammlung findet am 1. Sonntag, die Wanderversammlung am 3. Sonntag jeden Monats statt.

5.) Anzubringen ist an geeigneter Stelle eine Tafel oder Kästchen für die Vereinsbekanntmachungen.

6.) Auf Ostern soll ein ernstes Theaterstück gespielt werden, wenn möglich, ein Stück mit Kostümen.

7.) Zugestimmt wird einem Antrage auf Gründung einer Vereinsbibliothek, und zwar nach Maßgabe der etwa vorhandenen Mittel, ferner einem Antrage auf Bildung einer Sparabteilung (Sparmarken-Einklebung) zur Ermöglichung eines großen Ausfluges oder einer kleinen Reise.

Johann Strobl, Johann Reichl, Johann Käufl, Andreas Gleich, Josef Georg Bauer.

3. April 1921

Theater

Am Ostermontag, den 28. März und Weißen Sonntag, 3. April 1921 wurde das Schauspiel: "Bis hierher und nicht weiter oder das Gespenst im Schlosse" aufgeführt. Die Spieler wendeten allen Fleiß auf, um eine gute, lebendige, lebenswahre Darstellung zu erreichen. Besonders wirksam wurde "Fahne" Gerichtssitzung. Kostüme von Schmittfüll, Nürnberg (90 Mark).

30. April 1921

Zu beantworten war heute, den 30. April 1921 ein Fragebogen über "Deutsche Tugendkraft". Diesselbe enthielt folgende anregende Gedanken: Abteilungsleiter, Turnwart, Leichtathletikwart, Wanderwart, Schwimmwart, Spielwart.

Jugendrecht über 14 Jahre alt,

Jugendrecht über 18 Jahre alt,
Leichtathletik: Klasse A, Klasse B
Mannschaft: A-B Fuß- Faust- Hand- Deutschball.
Turnerschwimmen, wandern, Junioren - Senioren.
Mannschaft C: Deutsch - Faustball.
Schülerturnen, Spielplatz, Geräte.

12. Mai 1921

Heute wurde das Fahnenband überreicht, gefertigt im Kloster Giesing. Aufschrift: Auf dem weiße-seidenen Grunde: Dem kath. Burschen Verein Schlicht. Auf rotseidenem Grunde: von seinen Paten des kath. Burschen Verein Hahnbach 1921. Länge bis zur Borte 1,23 m, Bodlänge (einfache Goldfäden) 7 cm, Breite: 20 cm. Obiges Stülpstück: 10 cm, Borte 7 cm. Preis 550 Mark.

28. Mai 1921

Fahnenweihe in Schlicht

Unser Verein war Patenverein. Wetter herrlich. Bei der Festmesse ministrierten: Strobl und Reichl (Vorstand und Kassier). Angemeldet waren 35 Mitglieder für die eigentliche Festfeier. Das Festessen im Vereinslokal war frei. Unser Verein hatte eigene Musik. (Honorar hierfür 1000 Mark), die von den Beteiligten durch Sammeln aufgebracht wurden. Sie kam zur besonderen Geltung, als die Musik von Schlicht durch die Verabschiedung der Vereine von ½5 Uhr an voll in Anspruch genommen war. Glücklicherweise kamen alle nach Hahnbach zurück. Der Eindruck der ganzen Festfeier war ein schöner, erhebender, unvergesslicher. Glück und Segen unserem Patenkinde Schlicht für die fernste Zukunft!

19. Juni 1921

Versammlung bei Mock

1.) Ansprache des Präses, Rückblick auf die Fahnenweihe Schlicht und die Mission vom 5.- 12. Juni 1921. Bei dem Amte gelegentlich der Generalkommunion der ledigen Mannspersonen am Sonntag, den 11. Juni, ministrierten 4 Burschenvereinsmitglieder, was allseitige Anerkennung fand. Mahnung zur Beharrlichkeit, zu ordentlichen, tadellosen Lebenswandel. Bedeutung des Titels: "Katholisch".

2.) Beschlüsse:

- a) es soll ein Trauerband für unsere gefallenen und vermissten Mitglieder, (an Zahl 15) angeschafft werden im hiesigen Kloster. Länge: 1,5 m, N.N. t-Datum/vermißt.
- b) Außer der Pflicht-Generalkommunion im Monat Oktober , oder November, soll noch eine freiwillige Generalkommunion gehalten werden, im Juli, wenn möglich.

23. Oktober 1921

Versammlung bei Mock

- 1.) Vortrag über Anstand und Benehmen, Stramme Haltung.
- 2.) Vortrag: Überblick über die einfache Buchführung.
- 3.) Beschlüsse. Generalkommunion mit Weihe des Trauerbandes und Amt für die gefallenen Mitglieder, vielleicht "levitiert".
- 4.) Theaterspiel zu Weihnachten: "Das Geheimnis des Schneeberges oder der Meineid in der Christnacht". Verlag: Kath. Presseverein Linz, 15 Exemplare a 1,30 M. Rollenverteilung

13. November 1921

Generalkommunion

Zur Aushilfe war hier: H. P. Basilius von Amberg. Beichtstuhl am Vorabende von 3½ Uhr an, am Tage selbst von ½6 Uhr an. Zum ersten Mal wurde die Generalkommunion beim Hochamte gefeiert, was einen sehr erbauenden Eindruck machte und für andere Vereine geradezu vorbildlich wirken kann. Eine Bresche gegen Menschenfurcht ist nunmehr durchbrochen. Eine besondere Bedeutung erhielt diese Generalkommunion durch die Weihe des neuen Trauer-Erinnerungsbandes an unsere 15 gefallenen Opfer des Weltkrieges. Dieses Band wurde bestellt bei der Geschäftsstelle in Regensburg und kostete 824 Mark. Die Silberborten und die unten angebrachten Embleme:

Das Christus-Monogramm und das eiserne Kreuz mit den Palmen u. R.i.P. in schwarzer Silberstickerei wirkt sehr gut und vornehm. Nach dem "Asperges" und den Verkündigungen wurde "in towo solomni" die "benedictio imaginum" (Christus-Embleme) und die "Benedictio adomnia" von H. Pater nach einer kurzen Ansprache vorgenommen.

Ein Mädchen (Strobl) begleitet von 2 anderen, hielt das Band auf einem blauweißen Kissen. Aspersio und incensatio. 4 Mitglieder ministrierten bei der Weihe und beim Hochamte. nach der sumptis Sanquiuis des Zelebranten-Ansprache: Herablassung Christi, den Gnadenreichtum. (Himmlische Kraft, besonders gegen die sinnliche Begierlichkeit, Bundeslade und Götzen Dagon).

Unsere Pflichten hinsichtlich des Empfanges - Domine salvo nos, perimus, als Einleitung. Die Haltung war sehr erbaulich. Der Chor trug schöne Kommunionlieder vor. ½11 Uhr Schluß. Nachher Zug zum Friedhof, vor dem Kreuze Ansprache des Präses und Trauermusik. Honorar für den H. Pater 50 Mark. (Mit eingeschlossen das Stipendium.)

Nachmittags 3½ Uhr Versammlung.

- 1.) Aussprache über die Generalkommunion. Rückblick: "Einig und treu!".
- 2.) Vortrag über den Zentralpräses Eugen Fäßler, anlässlich seines silbernen Priesterjubiläums im Juni 1921. Ein geschichtlicher Hinweis! Gründungskonferenz des Katholischen Burschenvereins in Bayern am 27. Oktober 1903 zu München, einberufen von H. Pfarrer Spannbruckner (gest. am 31. März 1914)
- 3.) Vortrag über doppelte Buchführung, Name und Bedeutung. Journal, amerikanische Buchführung

26. Dezember 1921 und 1. Januar 1922

Theater

Am 26. Dezember 1921 und 1. Januar 1922 werden aufgeführt: "Das Gespenst des Schneeberges oder der Meineid in der Christnacht" von Corsima, Volksstück in 5 Akten und 1 Vorspiel. Und die "Militärische Visitation" Schwank in 1 Akt von Dernpf. Die beiden Male wurde das Christbäumchen versteigert.

1922

15. Januar 1922

Generalversammlung

Anwesend: 40 Mitglieder.

1.) Kassenbericht: Die Jahresabrechnung schließt ab mit einer Einnahme von 6649, 89 M. und eine Ausgabe von 5907,75 M. Aktivrest: 742,14 M. Die Belege werden geprüft, die Rechnung wird anerkannt, und dem Rechner und der Vorstandschaft Entlastung erteilt. §24

2.) Rückblick-Jahresbericht: Rückblick auf die Fahnenweihe in Schlicht-Vilseck und auf die feierliche Generalkommunion, vor welcher das schöne Trauer-Erinnerungs-Band (824M.) geweiht wurde.

3.) Ergänzungswahl nach §19 der Statuten. Von den 4 Ausschußmitgliedern haben auf Grund der Ziehung des Loses ausgeschieden, Käußl und Bauer.

Es wird Neuwahl beantragt durch Stimmzettel. Auf Bauer Josef entfallen: 24 Stimmen, Huber Konrad: 2 Stimmen, Iberer Georg: 1 Stimme, Gold Josef: 11 Stimmen, Käußl Johann: 14 Stimmen, Schatz Georg: 5 Stimmen, Siegert Johann (Sternwirt): 2 Stimmen, Erras Kümmerbuch: 6 Stimmen, Mock Josef: 3 Stimmen, Siegert Jakob: 2 Stimmen, Biehler Georg: 2 Stimmen, Pöhlmann Johann: 1 Stimme.

Bauer und Käußl sind dennoch wieder gewählt.

4.) Die Frage: Erhöhung des Beitrages wird zurückgestellt bis zur nächsten Versammlung.

5.) Zum Vereindiener wird bestellt Andreas Horn, das Jahreshonorar beträgt 100 Mark.

6.) Auf Fasching, Sonntag und Montag soll Theater gespielt werden. In der Versammlung am 5. februar sind die Rollen zu verteilen.

Vorgelesen und genehmigt:

Maximilian Knerr Pfarrer, Johann Strobl Vorstand, Hans Reichl Kassier, Johann Georg Bauer, Johann Käußl, Andreas Gleich, Andreas Horn, Kederer Hans.

März 1922

Auf Fastnacht, Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Februar 1922 wurden gegeben: "Der Schusterbaron" Schwank in 3 Aufzügen, von Paul Fassbender (Verlag: Wulf-Harendorf) und „Der Kriminalfall von Hinkelshagen“. Umgeändert in „Der schreckliche Kriminalfall in Gockelbach“. Schwank in 3 Aufzügen von Fr. Donatus Spann Müller (Verlag i. A. Vollmer, Recklinghausen). Beide Vorstellungen waren gut besucht.

Am Palmsonntag, den 9. April und am Ostermontag, den 17. April 1922 wurden aufgeführt: „Das Vater unser oder Unschuldige zum Tode verurteilt“. Volksschauspiel in 8 Akten von Rauter-Verlag-Heidelmann Bonn.

14. Mai 1922

Beschluß.

Eintrittsgeld 5 Mark

Vereinszeichen eigens zu zahlen.

21. Mai 1922

Bericht nach Regensburg gemacht:

Mitglieder bisher: 84

Mitglieder zur Zeit: 87

Burschenblätter bisher: 64

Burschenblätter jetzt: 67

25. November 1922

Am 25. November 1922 gemeldet:

93 ordentliche Mitglieder

31 außerordentliche Mitglieder

70 Blätter

24. Dezember 1922

Generalkommunion

Pater Guardian Ducola Haberkon von Amberg, der am Samstag um 3 Uhr das Beichthören begann hielt das Amt um 9 Uhr. Nach dem Evangelium wurde verkündet, die Pfarrpredigt fiel aus. Nach der Kommunion des Priesters war Kommunionsansprache mit Zugrundelegung der Gedanken des 4. Adventsonntages. (Omnis vallis implebitur) Schöne Kommunionlieder erhöhten die Stimmung. Nach Schluß der Generalkommunion sangen alle Mitglieder „Auf zum Schwur“! Honorar für das bestellte Amt 300 Mark, für die Kommunionlieder eigene Zugabe 50 Mark. Der Herr Guardian erhielt alles in allem: Stipendium (80M.) Fahrpreis von Amberg nach Altmannshof (20M.) eingerechnet 300 Mark. Herr Riß ließ ihn nach Amberg fahren. Zur Deckung der Kosten, auch der Musik (Blech) veranstalteten die Mitglieder eine eigene Sammlung.

26. Dezember 1922

Am 26. Dezember 1922 und am 1. Januar 1923, auch am 6. Januar (Samstag) wurde das Theaterstück aufgeführt: „Der Hund von Baskerville“ Detektivspiel von Ferdinand Bonn, in 4 Aufzügen (Reklam), Nr. 4888, Preis des Billettes 40M. „Ergebe Dich in Gottes Willen“. Wenn er das Schwerste von Dir heischt, Beug Dich vor ihm, ertrags im Stillen, Wie auch der Schmerz Dein Herz zerfleischt.

1923

20. Januar 1923

Angemeldet:

Ordentliche Mitglieder: 92 (Blätter 72)

Letzte Meldung: 93 (Blätter 70)

Neu aufgenommen:

Weiß Georg Kümmersbuch, geb. 16.2.1905

Käufel Josef, geb. 19.3.1906

Neiswirth Josef, geb. 6.11.1906

Stand des Vereines am 21. Januar 1923:

Ordentliche Mitglieder: 92,

Außerordentliche Mitglieder: 35 (Ehrenmitglieder)

Zugang 11, Abgang 4

21. Januar 1923

Generalversammlung

- 1.) Jahresbericht,
 - 2.) Kassenbericht: Einnahmen: 34467,30 M., Ausgaben 13951,60 M., Aktivrest: 20515,70 M.
 - 3.) In freier Wahl wurden mit Stimmzetteln als Ausschussmitglieder gewählt:
Bauer Josef, Schakenthan 18 Stimmen
Iberer Georg, hier 12 Stimmen
Siegert Jakob, hier 11 Stimmen
Käufel Johann, hier 11 Stimmen
 - 4.) Gastwirt Mock erhielt für die Saalbenutzung 500 Mark, für das Garderobezimmer 200 Mark pro vergangenes Jahr 1922.
 - 5.) Vereinskiener Andreas Horn, Beitrags- und Theater frei erhielt pro 1922 ein Honorar von 1000 Mark.
 - 6.) Wegen der Generalkommunion 1 Mal im Jahre, außerhalb der Osterzeit ist und bleibt Pflicht, jedes Mitgliedes, als Entschuldigung gilt eine Nachholung innerhalb 14 Tagen.
Eine eigene Generalversammlung vor der Generalkommunion soll grundsätzlich und entscheidend Stellung zu dieser Frage nehmen.
 - 7.) Auf der Generalversammlung in München, gelegentlich des Katholikentages würden Änderungen zu §1, §19, §34, der Statuten beschlossen, siehe Burschenblatt.
 - 8.) Auf Ostern soll Theater gespielt werden, auf Fasching nicht, nur am Faschingsmontag wird ein Familienabend gehalten mit mehreren 1-Aktern, gespielt von jüngeren, geeigneten Mitgliedern zwecks Schulung derselben.
- 4x wurde verschoben auf den 25. Februar 1923
Hahnbach, den 10. Mai 1923
Maximilian Knerr Pfarrer, Johann Strobl Vorstand, Hans Reichl Kassier, Josef Georg Bauer, Hans Puff, Iberer Georg, Siegert Jakob

25. Februar 1923

Bunter Abend

Am Sonntag, den 25. Februar 1923 wurde ein bunter Abend gegeben. Mit beliebigem Eintritt zu Gunsten der Ruhropfer. Besetzung sehr gut. Einnahmen: 55000M., als Opfer abgegeben: 40000 M.

Gespielt wurde:

- 1.) „Das Hexenstück“ von Pfaff in 2 Aufzügen (Höfling München)
- 2.) „Der Freitags Michel“ 1 Aufzug.
- 3.) „Heiraten ist nicht Kappen tausch“ 2 Aufzüge (aus dem Burschenblatt.)
- 4.) „Der doret Seebauern-Simmerl“.

Ostern 1923

Am Ostermontag, den 2. April und am Weißen Sonntag, den 8. April 1923 wurde gespielt: „Emilia Galotti“ von G.J. Lessing. Wir wollten einmal etwas Klassisches spielen, etwas Gediegenes, ein Trauerspiel von höchster Vollendung. Jedesmal wurde vor Beginn ein einführender, erklärender Vortrag gehalten. Diese herrliche Exposition, dieser scharf gemeißelte Dialog, dies meisterhafte Charakterzeichnung, dies resch und unerbittlichdrängende Handlung (aller entwickelt sich an einem einzigen Tage).

Die Spieler und Spielerinnen gaben sich jede Mühe und leisteten Vortreffliches.

Die Kostüme für die Männer hatten wir vom kath. Gesellenverein Sulzbach entlehnt. Die für die 3 Frauen von Schmittfüll in Nürnberg bezogen. Die Rollenexemplare 13 Stück, kauften wir um den Preis von je 210 M. (porto- und verpackungsfrei und 1 Freixemplar) vom Otto-Hendel-Verlag (Hermann Hilger) in Berlin W. Potsdamer Straße 125. Rechnung: 1250 M. Das Stück wirkte erschütternd und weckte laut dem Gesetze des echten Trauerspieles Mitleid und Furcht, eine Rathersis, eine Läuterung der Seele. Ernste, edle Streichmusik füllte die Pausen und beruhigte das angerissene, erschütterte Gemüt.

10. Mai 1923

Versammlung

Beschlossen wurde folgendes:

- 1.) Für das 1. Halbjahr 1923 wird der Vereinsbeitrag auf 600 M. Festgesetzt, pro Monat 100 Mark.

- 2.) Der Vereinskassier erhält als außerordentliche Entschädigung für Bemühungen anlässlich der Theateraufführungen 3000 Mark.
 - 3.) Kenntnis wird genommen von der Reineinnahme der Theateraufführung auf Ostern, diesselben betragen 105565 Mark.
 - 4.) Am kommenden Sonntag wird laut Anregung des Burschenblattes zu Gunsten desselben eine Eiersammlung vorgenommen.
 - 5.) Die Burschenvereinsmitglieder sollen einem christlichen Gewerkschaftsverbände angehören. Das christliche Gewerkschaftsbuch diene hierfür als Ausweis, Die grundsätzliche Stellungnahme seitens unseres Verbandes ist noch abzuwarten.
 - 6.) Es sind 3 neue Festschärpen anzuschaffen, Bestellung in Zell, wo auch die ersten gefertigt worden sind. Länge: 1m25, Breite: 0,23m. Die eine Hälfte Grün, die andere weiß.
 - 7.) Gastwirt Mock erhielt für die Saalbenutzung und Licht bei der letzten Theateraufführung 5000 M.
 - 8.) Verschiedene Einladungen zu Fahnenweihen von Traßberg, Lintach, Burglengenfeld (66.Stiftungsfest) werden erledigt.
 - 9.) Für die Theateraufführungen werden die verschiedenen Chargen genau bestimmt, strenge Ordnung einzuhalten.
- Hahnbach, den 4. November 1923
 Maximilian Knerr Pfarrer, Johann Strobl Vorstand, Hans Reichl Kassier, Bauer Josef, Iberer Georg, Siegert Jakob.

10. Mai 1923

Aus dem Protokollbuch

Versammlung

- 1.) Begrüßung, Rückblick
- 2.) Verlesung und Anerkennung der letzten Beschlüsse vom 21. Januar 1923.
- 3.) Beschlussfassung über verschiedene Angelegenheiten.
- 4.) Vortrag des Präses über den Jugendfreund und Jugendführer Don Johann Bosko, geboren 1815 in Lastelnuoro, 1841 zum Priester geweiht, 1888 gestorben in Turin Valdocco. Gründer der Salesianer Institute. Als studierender Jüngling gründete er einen Verein Allecgria= Frohsinn, unter seinen Altersgenossen. Schlußmahnung angeknüpft an die Worte: Piano, pianissimo, forte, mezzo, forte, fortissimo, allegro, sempre, in Ehren.
- 5.) Vorsingen des so beliebten Kolpingliedes, „Auf Wiedersehen im Herbst!“

4. November 1923

Versammlung

- 1.) Wenn möglich, soll die Generalkommunion am 16. Dezember abgehalten werden. An der Kommunion sich zu beteiligen ist strenge Pflicht, eine Ehrenpflicht. Aus besonderen Grunde ist der Empfang der hl. Kommunion schon in der Frühe statthaft. Dies ist beim Vorstand anzumelden. Beim Vorstand ist auch die Entschuldigung vorzubringen, wenn ein Mitglied verhindert ist, die hl. Kommunion, an dem betreffenden Tage mit den anderen zu empfangen. Innerhalb 14 Tagen ist die Kommunion nachzuholen.
- 2.) Auf Weihnachten und Neujahr soll Theater gespielt werden. Aufgeführt wird: „Der Fremdenlegionär“!
- 3.) Registriert wird hier noch einmal der Beschluß: Für Überlassung der Vereinsbühne an einheimische Vereine, ist der Ausschuß, für Überlassung derselben an Auswärtige, die Mitgliederversammlung kompetent.
- 4.) Die seit Juli 1923 erwachsenen Kosten für Beitragsleistung, 90- pro November, das Porto einer Postkarte= 4 Millionen Ende Oktober und 73 Burschenblätter, Porto eines Briefes= 10 Millionen. Zu insgesamt 1058 Millionen 442775 M. werden durch sofortige Sammlung gedeckt.
- 5.) Bei Vereingottesdiensten nehmen die Mitglieder die Plätze auf der Evengelium-Seite ein, nicht mehr auf der Epistel-Seite, wegen der Sonntagsschüler.

4. November 1923

Aus dem Protokollbuch

Versammlung

- 1.) Begrüßungsrede des Präses. Willkomm-Gruß zum Winterhalbjahr.

- 2.) Gedenken unserer gefallenen Mitglieder. Erheben von den Plätzen.
- 3.) Gedenken am Allerseelensonntag, Vergänglichkeit und Wert des Erdenlebens, Schönheit und Bedeutung der Jugendjahre. O, mihi prätenittos si Juppiter referat annos!
- 4.) Vereinsangelegenheiten
- 5.) Kolpingslied.

16. Dezember 1923

Generalversammlung

- 1.) Ansprache des Präses, Rückblick auf die Generalkommunion. Anerkennung- Freude. „Pax Homini-bus bonae voluntatis“ Praktisches Christentum- Aufklärung über Materialismus und den Sozialismus als Weltanschauung und diesseits= Kultur.
- 2.) Jahresbericht und Kassenbericht. Dem Kassier Reichl wird Entlastung erteilt und der gebührende Dank ausgesprochen. Aktivrest: 68052,30 M.
- 3.) Neuwahl. Ein Wahlausschuß wird gebildet: Kummert, Falk, Kotz Georg.
Die Mitglieder unter 18 Jahren sind nicht wahlberechtigt und nicht wählbar. Gemäß §17 wird geheime, schriftliche Wahl des Vorstandes beantragt. 38 Zettel werden abgegeben, 2 sind ungültig.
Johann Strobl einstimmig gewählt.
Kassierwahl: Mit 9 Stimmen wird zum Kassier gewählt: Bäumler Georg, Landwirtssohn v. hier.
In den Ausschuß wurden gewählt:
Bauer Josef, Schalkenthan 18 Stimmen
Iberer Georg 16 Stimmen
Siegert Jakob 16 Stimmen
Falk Karl 11 Stimmen
(Bei den letzteren entschied das Los, Huber Konrad hatte auch 11 Stimmen.)
Bei den Beiräten keine Änderung
Schriftführer ist Huber Josef.
Zur Fahnen-sektion wurden gewählt:
Biehler Franz, Fahnen-träger
Puff Max und Kederer Josef Begleiter
Als Vereinsdiener wird aufgestellt: Kederer Georg.
Bezüglich des Honorars wird zurückgegangen auf die Friedenszeit.
- 4.) Vereinsbeitrag ist pro Monat 50 Goldpfennige.
- 5.) Die neue Vorstandschaft ist dem Registriergerichte in Vilseck anzumelden.
(geschehen am 17. Dezember 1923.)
- 6.) Zur Feststellung dient folgendes: Zur Zeit Zahl:
Die ordentlichen Mitglieder= 89
Die außerordentlichen Mitglieder= 34
Die Ehrenmitglieder= 3
Die Beiräte= 3
Die bestellten Blätter= 72

16. Dezember 1923

Aus dem Protokollbuch

16. Dezember 1923. Heute war die Feier der Generalkommunion, welche wieder Herr Pater Guardian Haberkorn von Amberg hielt. Beginn des Beichthörens am Samstag um 3 Uhr, am Sonntag um 5¼ Uhr, 9 Uhr Hochamt, bei welchem 4 Mitglieder ministrierten, zur allgemeinen Erbauung. Keine Pfarrpredigt, nur Kommunion, Ansprache über Gefahren und Hilfsmittel für die Jugend. (Bild von furchtbaren Präriebrand) Schöne Kommunionlieder. Nach der Kommunion: „Auf zum Schwur“.
Honorar für Pater Guardian: 9,22 Mark (Intention beim Amte frei) Fahrgeld Amberg-Mimbach, 17 Uhr 300 Milliarden. Mesner 1 Gold-Mark. Chor 1 Gold-Mark, zusammen 11,5 Gold-Mark. Pater Guardian nach Amberg gefahren. Nachmittags 3½ Uhr Versammlung mit Ansprache/Neuwahl

Thema der Ansprache: Materialismus- Sozialismus- praktisches Christentum, 3 Neuaufnahmen.
Auf Fasching wurde aufgeführt: „Fleiß und Flaps“, Schwank in 1 Aufzug von Eberkorn. „Die Schwiegermutter als Friedensengel“, Schwank in 2 Akten von Enger (Verlag: Webels-Steale, a d. Ruhr.) „Das gestörte Spiel oder der akkurate Mesner von Auernstein“ von Mögele (Kranzfelder Augsburg).

Auf Ostern, Ostermontag und Weißen Sonntag: „Die feindlichen Brüder oder Venezianische Rache“, Trauerspiel in 4 Aufzügen, ein herrliches ernste, ergreifendes Stück.

Das Dach über der Bühne wurde mit verzinktem Eisenblech gedeckt, zwecks Trockenhaltung des ganzen Raumes (Die Mittel hierfür dem Gastwirte vorgeschoben).

Im Hintergrunde des Vereinssaales wurde ein Podium errichtet: 24qm zur Schaffung eines günstigeren Blickes auf die Theaterbühne. Länge 4,10m (N.B. Der Vertrag mit dem Gastwirte läuft bis Juni 1925) Laut einstimmigem Beschluß ist der Monatsbeitrag bis auf weiteres 20 Goldpfennige.

1924

17. Februar 1924

Vorträge

Anlässlich der Papstfeier: „Pius XI und die kath. Jugend“. Die katholischen Jugendvereine sollen sein eine Qualitätsbewegung, eine christliche, eine tiefe, eine neuklasistische Formation. Pflichterfüllung, treue, gewissenhafte, das for il vositro campo li com battimento: Auf diese coveranitas, darf die kath. Jugend nie verzichten.

16. März 1924

„Jugend und Zukunft“. Nach Gedenken von Weimantel: „sei ein Dichter, in dem Du Fühlst wie ein Dichter“!

15. Juni 1924

Versammlung

Dreifaltigkeitsfest, Jugendsonntag. Ansprache des Präses:

1.) Ein Memento für den am 29. mai 1924 ½12 Uhr Vormittags verstorbenen Herbergsvater, Johann Mock, Gastwirt dahier. Ihm wurde eine Minute stillschweigendes Gedenken gewidmet, stehend.

2.) Bedeutung und Sinn des Jugendsonntages: Interesse für die seelische Führung der Jugend. Bewahrung vor dem sittlichen Verderben. Die Jugend ihres Jungseins froh machen, Hinwirkung auf feste Willensentschlüsse. Gott dienen in den Tagen der Jugend. Memento Oreatoris tui in diebus inventatis tuae. FFFF, die Turnerparole in richtigem Sinn auf unser Ziel und Streben.

3.) Silbernes Jubiläum der christlichen Gewerkschaften. Gegründet am Pfingstsonntag 1899 in Mainz, eigentlich der 1. Kongreß. Führer waren damals Giesberts, Redakteur der Westdeutschen Arbeiterzeitung und der kürzlich verstorbene Bergarbeiterführer Brust. Mainzer Programme: Die Gewerksvereine interkonfessionell und politisch unparteiisch. Anstreben der Zentralverbände. Aufgabe: Wirtschaftliche,

geistige, sittliche Hebung des Arbeiterstandes, Ausbau der Arbeitergesetzgebung, genossenschaftliche Selbsthilfe (Unterstützungskassen). Sicherung der Rechte und Freiheit des Arbeiters beim Abschluß des Arbeitsvertrages. Anerkennung der gleichen, beiderseitigen Rechte und Pflichten von Arbeitern und Arbeitgebern. Arbeit und Kapital sind die aufeinander angewiesenen Faktoren der Produktion.

Mitarbeiten am Wiederaufbau Deutschlands. Jeder anständige Mann muß sozial denken.

Hinweis auf den 50jährigen Todestag (Ende Mai 1874) des unvergesslichen Vorkämpfers der Rechte und der Freiheit der katholischen Kirche: Hermann Freiherr von Mallinkrott.

4.) Der kath. Burschenverein übernimmt die Patenstelle, bei der am 3. August 1924 in Rosenberg stattfindenden Fahnenweihe des kath. Burschenvereines Rosenberg. Ein Erinnerungsband wird in Auftrag gegeben bei den hiesigen Schulschwestern.

5.) bei der Fronleichnamsprozession geht der kath. Burschenverein unmittelbar hinter dem Kriegerverein Hahnbach und Umgebung.

6.) Warnung vor dem sogenannten amerikanischen Colerads-Käfer, 1cm lang, dessen gelbe Flügel decken 10 schwarze Längsstreifen, er nährt sich vom Kartoffelkraut, er frisst in kürzester Zeit die Äcker völlig kahl.

1. Juli 1924

Bericht

Ordentliche Mitglieder	94
Außerordentliche Mitglieder	33+3
Reichswehr	5
Unter 20 Jahren	26
Landwirtschaft	52
Handwerk	26
Industrie	11
Bestellte Blätter	77

Verbandsbeiträge: pro 3.Quartal 1924

74x 20Pf = 14,80 M.

20x 5 Pf = 1 M.

summa 15,80 M.

pro 4. Quartal 1924

74x 25Pf = 18,50 M.

20x 5 Pf = 1 M.

summa 19,50 M.

9. November 1924

Theaterspiel

Am 9. und 16. November 1924 ein Theaterspiel. Zur Aufführung gelangten;

1.) „Die toten Augen“ Drama in 5 Aufzügen von Friedrich Schare, Verlag W. Webels, Theaterverlag Steele an der Ruhr. Modernes, ergreifendes Gesellschaftsstück, 9 Personen, 6 Männer, 3 Frauen.

2.) „Der pfiffige Ochsenwirt“ Schwank in einem Aufzuge (3 Männer, 1 Frau) Verlag Hebels. Aufführung mit Konzert – 50 Pf.

9./10. November 1924

Aus dem Protokollbuch

Am 9. und 16. November 1924 war Theateraufführung. Gespielt wurden: „Die toten Augen“. Verlag Webels-Steele, Ruhr und „Der pfiffige Ochsenwirt“, Platz 50 Pf.

30. November 1924

Generalkommunion

Heute war Feier der Generalkommunion. Zur Aushilfe war gekommen, Herr Pater Martin Gabler von Nürnberg. Beginn des Beichthörens für andere um 1/27 Uhr, für die Mitglieder um 3 Uhr bis 1/27 Uhr. Am Sonntag von 5/4 Uhr an. Beim Hochamte um 9 Uhr war keine Pfarrpredigt, nur die Kommunionansprache. (12 Minuten): Iramus 6.56: Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise! 68: „Wollt auch ihr weggehen?“ 69: „Du hast Worte des Lebens“. Der Chor sang schöne Kommunionlieder und ein Marienlied. Nach Schluß der Kommunion sangen alle: „Auf zum Schwur“. Dann erst wurde das Amt vollendet.

Der Chor erhielt hierfür 3,25 M (25 Pf. Der Kalkent). Der Mesner, die Schwestern hatten gratis den Hochaltar geschmückt. Der Herr Pater erhielt als Honorar 10 M. und 5 M. Vergütung für Fahrgeld (2x 1,60M.) und sonstige Auslagen. Herr Riß ließ ihn nach Sulzbach fahren. (Trinkgeld für den Kutscher 2 M.)

Abends war Familienabend mit der Theateraufführung: „Der Hund von Baskerville“ 4 Aufzüge gegen freien Eintritt. Während der Pause sammelte ein Mitglied: Die 48 Mark. Am 8. Dezember 1924 wurde dieses Theaterstück auch in Schlicht gespielt. Reineinnahmen 52,05 Mark.

21. Dezember 1924

Generalversammlung

1.) Neuwahlen, anwesend 44 Mitglieder

a) Vorstand bleibt Johann Strobl, dem allgemeines Vertrauen neuerdings ausgesprochen wird (35 gegen 3).

b) Zum Kassier wird gewählt: Karl Falk.

c) Die Ausschussmitglieder sind:

Georg Iberer, hier

neugewählt wurden:

Bauer Georg, Schalkenthan, 23 Stimmen

Bäumler Georg, hier, 19 Stimmen

Käufel Johann, hier, 11 Stimmen

Bäumler Georg ist zugleich 2. Vorstand (direkt vom Ausschuß aufgestellt)

2.) Die Einnahmen bei der Theateraufführung in Schlicht am 7. Dezember 1924 „Der Hund von Baskerville“ betragen 72,05 M. Die Ausgaben hierfür: 20 Mark. (Für Saal 10M., für Musik 8M., für Lebensmittel 2M.)

3.) Rückblick auf die Generalkommunion 30. November 1924. Pater Martin i. S. Fr. erhielt 10 Mark, von welchen 5 M. der kath. Burschenverein, 5M. das Männer-Apostolat trägt. Die Feier der Generalkommunion beim Hochamte um 9 Uhr wird unbedingt festgehalten.

Maximilian Knerr Präses, Johann Strobl Vorstand, Hans Reichl, Käufel Johann, Karl Falk Kassier, Georg Iberer.

26. Dezember 1924

Weihnachtstheateraufführung

1.) „Ave Maria oder das Wiederfinden unter dem Weihnachtsbaum“, Volksschauspiel in 4 Akten von Jakob Rauter (10 Exemplare 10 M.) qM. 3 Fr. st. V. Heidelmann-Bonn.

2.) „Die 3 Eisheiling“, Lustspiel in 1 Aufzug von Johannes Hoffmann in Bayerfeld.

3.) „Der Liebfrauentaler“, Lebensbild aus dem bayerischen Bergen in 2 Akten, von J. Mayer, Heidelmann-Bonn. 5 Männer, 2 Kinder (Knabe 7 Jahre alt, Mädchen 9 Jahre alt). Der Christbaum wurde versteigert.

1925

4. Januar 1925

Außerordentliche Generalversammlung

1.) Hauptgegenstand der Versammlung, sind die verschiedenen Beschwerden und Klagen der Mitglieder in Kümmersbuch und Kötzersricht, besonders über ihre Vertretung im Ausschuß.

§29 der Statuten, laut welchem wenigstens 4 Mitglieder dem Verwaltungsausschuß angehören müssen, wird ausgedehnt auf 5 Mitglieder. Durch Zuruf und allgemeine Zustimmung wird als 5. Ausschussmitglied bestimmt: Erras Martin von Kümmersbuch, welcher schon bei der Neuwahl am 21. Dezember 1924, 15 Stimmen erhalten hatte. Demnach setzt sich die Vorstandschaft folgendermaßen zusammen:

1. Vorstand Johann Strobl
Kassier Karl Falk

Ausschussmitglieder:

Georg Iberer von hier

Georg Bauer von Schalkenthan

Georg Bäumler von hier, 2 Vorstand

Johann Käufl von hier

Martin Erras von Kümmersbuch

Pro 3 Mitglieder von hier, 1 von Schalkenthan, 1 von Kümmersbuch und Kötzersricht zusammengenommen als eine einzige Gruppe.

2.) Eine geheime schriftliche Abstimmung über die Vertrauensfrage zwischen Hahnbach einerseits und Kümmersbuch und Kötzersricht andererseits vorgenommen bei den Mitgliedern von Hahnbach ergab als Resultat: 24 Zettel mit „Bleiben“, 6 Zettel „ablehnend“, 9 Zettel „leer“. Nach einer Beratungszeit von 5 Minuten im Garderobezimmer erklärte Martin Erras, für die bei der Versammlung anwesenden Vereinskameraden von Kümmersbuch-Kötzersricht, beim kath. Burschenverein Hahnbach bleiben zu wollen.

3.) In Bezug auf ortsübliche Bekanntmachung einer Generalversammlung wird beschlossen, dass die Einladung zu der ordentlichen, jährlichen Generalversammlung spätestens 3 (drei) Tage vorher, zu einer außerordentlichen Generalversammlung mindestens am Tage vorher erfolgen müsse.

4.) Klagen und Beschwerden sind in schriftlicher Form an die Vorstandschaft zu leiten.

5.) Am 25. Januar und 1. Februar 1925 soll das Theaterstück aufgeführt werden „Der Zunftmeister von Nürnberg“ Auf Fastnacht kein Spiel.

6.) Zustimmung wird erteilt den Beschlüssen des Ausschusses vom 30. Dezember 1924 über Erneuerung des Vertrages Saalmiete betreffend:

a) Die Miete für Bühnenraum und Garderobe beträgt pro Jahr 25 M. (zwanzig-fünf) Mark.

b) Für Saalbenützung, Licht und Beheizung zahlt der Verein für jede einzelne Theateraufführung 12M. (Mark zwölf).

c) Der Mietvertrag gilt ab 1. Januar 1925 auf weitere 5 Jahre. Nach Ablauf dieses Zeitraumes läuft er immer, wenn nicht gekündigt wird um 1 Jahr weiter. Die Kündigungsfrist beträgt für den Verein, welcher jederzeit kündigen kann ½ Jahr, für den Geschäftsinhaber, welcher an und für sich nur auf die 5 Jahr = Miete kündigen darf, ¼ Jahr.

Hahnbach, den 4. Januar 1925 Maximilian Knerr, Präses.

??? 1925

Versammlung

- 1.) Religiöse Ansprache: memento, homo Respise finem. Gedenke Deines Schöpfers in den tagen deiner Jugend! Seid erst! Besuchet auch den Nachmittagsgottesdienst! Geber ein gutes Beispiel! Warnung vor dem Jungdeutschen Orden, 8Tem Truidenorden!
- 2.) Nachruf auf das am Dienstag, den 3. März 1925 verstorbene Ehrenmitglied Herr Josef Trösch, Ehrenbürgermeister von Hahnbach, der im Alter von 62 Jahren 8 Monaten verschied.
- 3.) Vortrag über den am 27. September 1924 in einem Alter von 58 Jahren in Köln verstorbenen Generalpräses der kath. Gesellenvereine, H. Herr Hubert Franz Schweitzer, geboren zu Düsseldorf am 9. Sept. 1866. Ein wahrer Freund der Jugend, mit glänzender Rednergabe, mit goldenem Humor, mit großem Organisationstalent, etwas so Väterliches, Lieber und Freundliches, hatte er an sich. Am 15. August 1892 zum Priester geweiht, 4. Dezember 1901 zum Generalpräses gewählt. Nach dem Toder von Generalpräses Schäffer. Schweitzer hat das Verdienst in dem herrlichen Kolping-Denkmal vor der Minoritenkirche in Köln, das am 12. Juni 1903 der Stadt Köln übergeben wurde 15000 Kolpingssöhne, 500 Fahnen huldigten damals dem großen Gesellenfreunde. 20.-22 Juli 1913. Schöne Jahrhundertfeier: „Eine religiöse und geistige Erneuerung unseres Volkes kann nur von der Kommunionbank ausgehen“. Kolping war ein wahrer Vater seiner Söhne. R.J.P.
- 4.) Naturwissenschaftlicher Vortrag über das Radio, die drahtlose Telefonie. Die (Elemente: Z.73) Äther. Ätherwellen, Schallzerlegung. Der deutsche Physiker Hertz fing „Strahlen, elektronische Kraft“ wie sie bei den oszillierenden Entladungen einer Leyden'er Flasche entstehen, etwas 50m von der Erzeugungsstelle wieder auf. An diesem Markstein setzte der Siegeslauf der Radiotechnik an. 1897 führte Marconi die erste drahtlose Nachrichten-Übermittlung vor, er benutzte bereits die Antenne, den Fühler, einen langen hochgespannten Draht, in Reichweite von damals 10-20km.
- 5.) Auf Ostern soll aufgeführt werden: Franz Reimund „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“. Romantisches, komisches Märchen. Reimund lebte 1791 – 1836. „Der Verschwender, der Dimenteur Geisterkönigs“ sind von ihm.

13./19./26. April 1925

Theateraufführung

Aufführung des Theaterstückes: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“. (Romantisch) von Ferdinand Raimund, geb.1790/91 in Wien, dortselbst gestorben 1836, Begründer der Zauberposse mit einem schönen, sittlichen Kern, „vergl. Der Diamant des Geisterkönigs, der Verschwender. Herrlich tritt die Idee in den Charakteren zu Tage. Idee „Das wahre Glück liegt im Frieden des Herzens“. Verlag: Philipp Reklam-Leipzig. Die musikalischen Einlagen komponiert von H.H. Geistlichen rat Michael Mayer, Pfarrer in Vilsbiburg, nun freiresignierender Pfarrer in Neustadt a.d. Donau. Leistung pro Aufführung 4 M., zusammen 12 M. (Wann zu senden an H. Stadtpfarrkooperator, Theodor Thürmayer in Regensburg, am Ölberg 6/1. Ein in jeder Hinsicht prächtiges Stück, sehr zufriedenstellend aufgeführt, fand es den vollen Beifall der Zuschauer. Neue Szenarien wurden beschafft, ebenso ein neuer Hintergrund.

25. November 1925

Versammlung

- 1.)Vereinsangelegenheiten:
 - a) Theaterspiel hier 29.11., 6.12. und 8.12. und Weihnachten.
 - b) Theateraufführung in Gebenbach, am 13. Dezember. Gesuch an den Präses um Überlassung der Bühne.
 - c) Generalkommunion am 20. Dezember
 - d) Ausflug nach Kötzersricht im Januar.
 - e) Gründung eines Schützenbundes im Anschluß an die Krieger- und Veteranen-Vereine
 - f) Gleich Andreas wird als 2. Schriftführer aufgestellt mit dem Auftrage, die jeweiligen Beschlüsse in einem eigenen hefte zu Protokoll zu bringen.
- 2.) Religiöser Vortrag: Allerseelenstimmung, Zeit und Ewigkeit, heute mir morgen Dir. Vortrag über die Romreise die Schweiz-Mailand-Genua!

29. November und 8. Dezember 1925

Theateraufführung

Am 29. November und 8. Dezember 1925, (am 6. Dezember nicht gespielt, wegen großer Kälte) wurde gespielt: „Der Graf von Monte Christo“. 5 Bilder aus diesem Abenteuerleben, nach Motiven des gleichnamigen Romans von Alexander Dumas, für die Volksbühne bearbeitet von Christian Henrich. Verlag: Johann Rademacher, Bonn am Rhein.

Am 13. Dezember wurde diese Stück in Gebenbach aufgeführt.

20. Dezember 1925

Generalkommunion

Am 20. Dezember 1925 war die Feier der Generalkommunion. Pater Philipp von Amberg war zur Aushilfe hier. Am Vorabende Beichtgelegenheit von 3 Uhr bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ($\frac{3}{4}$ 6 Uhr war Schluß). Am Sonntag von 5 $\frac{1}{4}$ Uhr an. Beim Hochamte um 9 Uhr war keine Pfarrpredigt. (Verkünden gleich nach dem Asperges durch den Pfarrer.) Nur Kommunion-Ansrache. (15 Minuten). Der Herr Pater hatte freie Intention, Honorar 10 M. und Barauslagen. Der Chor erhielt keine Vergütung. Der Mesner hatte den Altar geschmückt mit Grün und künstl. Lilien. (Eigentlich des Klosters). Nach Schluß der Generalkommunion sofort „Auf zum Schwur“. Dann erst Dominus vobiscum und Postcommunio.

27. Dezember und 25. und am 1. Januar 1926

Theateraufführung

Gespielt wurde das Weihnachtsstück: „Gesühnte Schuld“, Schauspiel in 4 Aufzügen von Friedrich Schare, Verlag Vollmer. Beginn 7 Uhr (nicht 8 Uhr), Eintritt 70 Pf. Hernach kleine Christbaumversteigerung.

1926

17. Januar 1926

Generalversammlung

- 1.) Begrüßung, Ansprache, Neujahrsgedenken: an der Schwelle eines neuen Jahres. Vergänglichkeit des Lebens. Verantwortung, Glaube, vertrauen, Bruderliebe: Parole für 1926. Die Jugend vergeht wie ein Traum. Carpe diem!
- 2.) Geschäftliches: Kasse Bericht und Rechnungsablage pro 1925: Einnahmen: 1541,83 M. Ausgaben 1536,96 M. Aktivrest: 4,87 M. Abzahlungsbeiträge, 200 M. Auszahlung 2x50 M. Monatsraten 300 M. 500 M. (Anleihen) Entlastung wird erteilt.
- 2.) Abzahlung des Klaviers, gekauft im April 1925 von Neupert in Nürnberg um 1250 M. Bis jetzt sind bezahlt 1100 M. (unter Aufwendung von 500 M. Anleihen (300M.+100M.+100M. Zins 8%)). Zins in Nürnberg 1% per Monat, bestehen noch Schulden, rund 200M. mit dem Zins (150 M. ohne Zins).
- 3.) die Vereinsbeiträge werden nicht erhöht.
- 4.) Dafür soll auf Fasching wieder Theater gespielt werden. Am Sonntag vor Fastnacht, am Faschingssonntag und vielleicht auch am Montag: „Berggeist Rübezahl oder Alles nimmt ein Ende“, Zauberposse in fünf Bildern von H. Markert-Verlag, Kleinpaderborn.
- 5.) Es soll ein eigener Theaterzirkel gebildet werden, zu dem sich Interessenten heute melden und einschreiben können. Diese wählen sich einen Sektions-Vorstand. Beitrag ist keiner zu leisten.
- 6.) Für die gefallenen und verstorbenen 11 Mitglieder sind die Gottesdienste in passenden Abständen halten zu lassen.
- 7.) Ordentliche Mitglieder 90, Außerordentliche Mitglieder 30, Beiräte 3, Ehrenmitglieder 2. wegen der Mitgliedschaft von 4 Mitgliedern entstand eine Diskussion. 2 erklärten ihren Austritt. Sie würden ausgeschlossen auf Grund einer Abstimmung mit Zetteln. 36 Nein (Also Ausschluß) 4 Ja (Bleiben) 8 ungültig. Also jetziger Stand: 86
- 8.) Ergänzungswahl für die 2 Auszuscheidenden Ausschlußmitglieder soll erst stattfinden, wenn die neuen Vereinsstatuten erschienen sind.
- 9.) Zur Kenntnis diene für das 1. Halbjahr 1926 kostet das Burschenblatt 60 Pfennige, der Vereinsbeitrag bleibt wie bisher 20 Pf.

5. April 1926

Theateraufführung

Am Ostermontag, den 5. April 1926 und am Weißen Sonntag, den 11. April, wird aufgeführt: „Der Freischütz, Schauspiel mit Gesang und Reigen in 5 Akten von W. Lenze, (Verlag Wulf). Billet 70 Pfennig mit Steuer.

2. Mai 1926

Versammlung

- 1.) Ansprache, Bedeutung der Osterkommunion, Betonung und Hervorhebung der beiden Vereinsparolen: Glaube und Sitte, deren Notwendigkeit und Segen.
- 2.) Protokollverlesung
- 3.) Die Differenz im Lagebuch 125M. / 115 M. Einnahmen aus der Theateraufführung in Gebenbach, 10 M. Wechselgeld soll in einer eigenen Ausschusssitzung geklärt werden. Nach jeder Theateraufführung sind Ausgaben und Einnahmen genau festzustellen und zu prüfen.
- 4.) Vereinsnotizen:
 - a) dem Theaterklub gehören 25 Mitglieder an.
 - b) Die Klavierschulden sind noch 112,50 M., zahlbar am 31. Mai 1926. Zu zahlen sind auch 40 m Zinsen an die Geldleiher.
 - c) Ein Mitglied mit Blatt zahlt 2,40 M., ein solches ohne Blatt 1,20 M.
- 5.) Begrüßung des neuen Herbergs Vaters, Herr Georg Flierl, der am 20. April seine Hochzeit gefeiert hat mit Maria Mock

3. Juni 1926

Versammlung am Fronleichnamfest

Heute war unser Patenverein Rosenberg zu Besuch hier unter Führung seines Präses, H.H. Kooperator Kick. Begrüßung der Gäste durch den hiesigen Präses Willkommen, Gruß, Freude. Ansprache des H. Koop. Kick.

Prinzipien, Rede des hiesigen Präses: Lirach:25,1. an drei Dingen habe ich meinen Wohlgefallen... an der Eintracht unter Brüdern... Mahnung zur Eintracht, zum Leben nach dem Glauben, zu einem sittlichen, guten Lebenswandel, Maßhalten in allen, vernünftige Mäßigung ist ost est (Monte Pulciano)

Vortrag von Scherzen seitens eines Rosenbergers Mitgliedes.

In schönem Wechsel wurden passende, bekannte Lieder vorgetragen. Um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr verabschiedeten sich aufs herzlichste die muntere Schar.

14. November 1926

Versammlung

- 1.) Begrüßung durch den Präses, Rückblick.
- 2.) Ansprache: „Das Grab lehrt Dich Weisheit“. Der ernst des Grabes!
- 3.) Memento für unsere gefallenen Brüder.
- 4.) Generalpräses Karl Mosterts in Düsseldorf, gestorben zu Lausanne (Schweiz), am 25. August 1926. Seine Stellung, seine Bedeutung, seine Wirksamkeit: „Einer ist Euer Meister, Christus, ihr aber seid Brüder!
- 5.) Beschlüsse:
 - a) Generalkommunion ist am 19. Dezember 1926
 - b) Theater soll gespielt werden am 5. und 8., eventuell auch am 12. Dezember
 - „Blutrache“, Drama in 4 Aufzügen von Walter Frey, Verlag Joh. Rademacher Bonn.
 - „Wer Hass sät wird Blut ernten“, 9 Personen, (1 Frauenrolle)
 - „Der Fürst kommt“, Posse in einem Akt von Christian Grönwald. (6. Auflage) Rademacher Bonn. 9 Personen (nur Männerrollen)
 - c) Bei einem zukünftigen Trauerfall sind zwecks Ersparnis mehrere (10) Trauerbänder drucken zu lassen. Preis des einfachen Kreuzes hier 8,70 M., ohne Schleife
- 6.) Neuaufnahmen:
Horst Hans, Weiß Hans (Streber) Heldmann Bartholomäus, Färber Sigmund. Zu Anregungen für den Winter: Pflege des Gesanges, wenigstens 2-3 Lieder gründlich lernen.

12. Dezember 1926

Versammlung

- 1.) Begrüßung, Ansprache des Präses. Die bevorstehende Generalkommunion. Bedeutung der Kommunion als solche: Jesus, dein bester, aufrichtigster, stärkster Freund. Und Du willst so gerne einen Freund! Wir werden Christi Conoanquinei „Blutsverwandte“. Bedeutung einer gemeinsamen Kommunion: communio in weiterer Beziehung. Ein Herz und eine Seele. Erbauendes Beispiel. Denket an euer ewiges Heil! Seid Marienkinder (8. Dezember) Schätzt Euer Blatt! (Kardinal Faulhaber). Schenke uns das Christkind, ein schönes, jugendfrisches Vereinsleben!
- 2.) Rückblick auf die beiden Theaterstücke: „Blutrache“ und „Der Fürst kommt“.
- 3.) in jeder Versammlung soll etwas humoristisches vorgetragen werden, schöne, harmlose Scherze, durch mehrere Mitglieder.
- 4.) Verschiedene Beschlüsse

19. Dezember 1926

Versammlung

- 1.) Entgegennahme der Abrechnung über die Theateraufführung am 5. und 8. Dezember und Kindervorstellung 20,25 M.
 1. Abendaufführung: 192,40 M. (132 Plätze)
Programme 2,50 M.
 2. Aufführung: 171,40 M. (102 Plätze)
- 2.) Am Stephanstag ist Familienabend mit kleiner Theateraufführung (Wiedersehen am Weihnachtsabend.) „Der neue Johann“ (1) freier Eintritt, außerdem „Couplets“ (entlehnt vom Gesangsverein Gebenbach Herr Dirigent Hauptlehrer Josef Tausch.
- 3.) Am 2. Januar 1927 ist Christbaumversteigerung. Die nötigen Vorbereitungen sind zu treffen.
- 4.) Zur Generalkommunion-Feier wird die Blechmusik bestellt.
- 5.) Josef Huber Musiker, erhält für seine Musikaufführungen ein Honorar von 20 Mark.

6.) Athlet Kraus von Vilseck (Turner) darf das Podium benützen gegen eine Zahlung von 7 M.

19. Dezember 1926

Aus dem Protokollbuch

Generalkommunion

Beichtgelegenheit am Sonntag von 3 – ½ 7 Uhr, am Sonntag von 5 ¼ Uhr ab. 9 Uhr Hochamt mit Kommunion, Ansprache: (Jesus, das Brot der Starken im Kampfe gegen den bösen Feind.) Durch H. Pater Andreas Obermeier O.F.,Fr. vom Mariahilfberg. Intention frei. Honorar mit Männerapostolat und Nachmittagspredikt zusammen 20 M. (Sofort nach der Kommunion, Ausleitung Lied „Auf zum Schwur“)

1927

23. Januar 1927

Ordentliche Generalversammlung

1.) Begrüßung, Ansprache über den Gründer der kath. Burschen-Vereine Geistlicher Rat Spannbrucker aus Laufen (†1914), dessen Bild vom Präses dem Vereine übergeben wird als Eigentum zum steten ehrenden Andenken. Das Bild wird sofort an einem günstigen Platz angebracht.

Hinweis auf den Jugendfreund Prälaten Karl Mosterts aus Düsseldorf, gestorben am 25. August 1926. Deshalb Sebastian, ein Vorbild, Bedeutung der Devisenworte: „Glaube und Sitte“. Mahnung zu gutem Beispiele.

2.) Ausführlicher Jahresbericht.

3.) Kassenbericht durch Kassier Falk.

Einnahmen: 1847,22 M.

Ausgaben: 1755,57 M.

Mehreinnahmen: 91,65 M.

Schuldenstand: 128,00 M.

Das Klavier (Neupert-Nürnberg) ist bezahlt. Die Schuldaufnahmen (300 und 200 M.) sind gedeckt in Folge des sehr günstigen Erlöses der Christbaum-Versteigerung am 2. Januar 1927. (über 800 Mark). Die gesetzliche Entlastung wird erteilt.

4.) Verschiedene Angelegenheiten:

a) Die Vereins-Beiträge werden ¼ jährlich eingehoben.

b) Wegen Überlassung der Theaterbühne wird zurückgegriffen auf den Beschluß der Generalversammlung vom 5. Dezember 1920, bei welchem Einheimische mit Genehmigung der Vorstandschafft und des Verwaltungsausschusses, Auswärtige nur nach Genehmigung einer Generalversammlung das Theater-Podium benützen dürfen. Die Versammlung erklärt ihre Zustimmung, dass der Paten-Verein: Kath. Burschen-Verein Rosenberg am 30. Januar 1927, hier das Trauerspiel: „Der Glockenguß von Breslau“

aufführt. Die Teilnahme an der Generalkommunion bleibt strengste Pflicht, soweit nur immer möglich. 25 gegen 18 wünschten eine sofortige Abstimmung über den Antrag: Frühverlegung der Kommunionfeier um ½ 8 Uhr, nicht beim Amte, dem Pfarrgottesdienste. Die Entscheidung wird noch verschoben. Geäußerte Wünsche folgend, soll die Generalkommunion im Oktober oder November gehalten werden.

c) Die Gottesdienste für die gefallenen und gestorbenen ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sind heuer im Abstände von einigen Monaten zu halten, mit Kirchenparade ohne Musikbegleitung.

d) Es soll ein eigener Zeugwart aufgestellt werden, zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Vereins-Inventar. Was fehlt muß durch den Schuldigen ersetzt werden.

e) Vereins-Statistik:

92 ordentliche, 29 außerordentliche, 2 Ehrenmitglieder, 8 Beiräte

5.) Vorschriftsmäßige Neuwahl.

Des Vorstandes, des Kassiers, des Schriftführers auf 3 Jahre. Ein eigenes Wahlausschuß wird gebildet:

Alois Trösch, Kaufmann ein außerordentliches Mitglied

Georg Kotz, Landwirt ein außerordentliches Mitglied

Martin Graf, ordentliches Mitglied

Konrad Huber, ordentliches Mitglied

Sie nehmen Platz am Tisch auf dem Podium. Die Stimmzettel werden verteilt. Die einfache Mehrheit entscheidet. Zusätze zu den Namen dürfen nicht gemacht werden: 43 anwesend. Zum Vorstand wird gewählt, beziehungsweise wiedergewählt:

Johann Strobl mit 39 Stimmen

Zum Kassier Karl Falk mit 24 Stimmen, Käufel Johann 15 Stimmen, Iberer Georg 6 Stimmen.

Zum Schriftführer: Gold Josef, welcher erklärt, dass er seinen Obliegenheiten nach Möglichkeit nachkommen werde.

Zum 2. Schriftführer und Zeugwart: Kölbl Josef.

In den Ausschuß wurden gewählt:

Graf Martin 25 Stimmen

Huber Konrad 24 Stimmen

Erras Martin 24 Stimmen

Siegert Georg 22 Stimmen

In die Fahensektion wurden gewählt:

Käufel Johann, Fahnenjunker

Ertl Bernhard, 1. Adjutant

Trösch Hans, 2. Adjutant

Nachtrag :

Der Ausschuß wählte mit Stimmzetteln Konrad Huber zum 2. Vorstand in einer eigenen Sitzung.

6. März 1927

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Der bisherige Vorstand, Johann Strobl hatte die Vorstandsstelle niedergelegt. Kassier Falk ist in den Ehestand eingetreten und scheidet deshalb aus. Auch ein Schriftführer soll gesetzlich gewählt werden durch sämtliche Mitglieder.

1.) Der Präses hält eine Ansprache über Aschermittwoch und den Dorte Memento homo der richtige heilsame Gedanke für sogenannte kritische Augenblicke im Leben des jungen Menschen. Die Fastengnade Selbstbeherrschung und Geduld

2.) Kassier Falk gibt den Rechnungsbericht seit der letzten Abrechnung:

Einnahmen 98,05 M.

Ausgaben 65,35 M.

Aktivrest: 32,70 M.

Falk rundet auf mit 30 M. und schlägt vor 33 M. K. Falk wird die Entlastung erteilt, Dank und Anerkennung ausgesprochen. Desgleichen auch den bisherigen Vorstand Strobl.

3.) Nach gesprochener Ansprache wird zur Wahlhandlung geschritten. Es wird ein Wahlausschuß gebildet. Durch Zuruf treten in denselben ein: Karl Falk, Johann Iberer (Fischer) Martin Graf, Georg Bäumler.

Gewählt wird mit Stimmzetteln. Die selben dürfen außer der näheren Bestimmung von Hausnummer oder Hausname, bei gleichen Namen (Vor- und Familiennamen) keine Bemerkung enthalten, sonst sind sie ungültig. Der Wahlausschuß macht Vorschläge: Die Betreffenden müssen gleich erklären, ob sie die Wahl eventuell annehmen, oder nicht. 40 Mitglieder sind wahlberechtigt, jene unter 18 Jahren können nicht wählen.

Strobl erhält 17 Stimmen

Reichl erhält 18 Stimmen

Also ist Reichl zum Vorstand gewählt.

Bei der Kassierwahl erhielt

Johann Käufel 27 Stimmen

Graf Martin 5 Stimmen
Als Schriftführer erhält
Georg Weiß, Kümmersbuch 14 Stimmen
Georg Iberer, (Rathaus-G.) 22 Stimmen
Beide lehnen ab aus besonderen Gründen.
Ein neuer Wahlgang ergibt:
Georg Siegert von Kümmersbuch 24 Stimmen
Ludwig Lobenhofer 7 Stimmen
4.) Vorstand ist demnach: Reichl Johann geboren 7.11.1900
Kassier ist Johann Käufl geboren 7.1.1900
1. Schriftführer Georg Siegert aus Kümmersbuch geboren 8.9.1904
Sie nahmen die Wahl an.
2. Schriftführer und Zeugwart Josef Kölbl
An Stelle des bisherigen Ausschussmitgliedes Georg Siegert, wird durch Zuruf gewählt. Johann Strobl der bisherige Vorstand, der den Titel „Ehrevorstand“ führen soll.
Also Ausschussmitglieder: Graf Martin, Huber Konrad, Erras Martin, Strobl Johann.
5.) Fahnenträger wird Max Puff (statt Käufl) Die Begleiter sind: Ertl Bernhard und Trösch Hans. Der neue Kassier Käufl übernimmt den Barbestand der Kasse zu 33 Mark.
Maximilian Knerr Präses, Hans Reichl Vorstand, Johann Käufl Kassier, Georg Siegert Schriftführer.

10. und 18. April 1927

Theateraufführung

„Das Mädels vom Rhein“, Volksstück mit Liedern in 4 Akten von Wilhelm Lenze, Verlag Franz Wulf, Harendorf in Westfalen. Ein harmloses Stück, das Interesse wecken will für die schönen Rheinlande, welche unter der Besatzung so viel zu leiden hatten, im schönen Rhein- und Weinlieder enthält. Bei diesem Spiel tranken die Teilnehmer Apfelwein (von Schlicht) billig und gut. Am Abend schloß ein nettes Complot „Der Schwammerling und der Jammerling“ ein ein fetter und ein Magerer.

Notiz

Am 7. August 1927 war Gauvereinsfest in Michaelspoppenricht (Nachmittagsandacht) Altmannshof (Weltlicher Teil). Diäzesan-Präses Lehner, Regensburg war anwesend. Unser Verein war gut vertreten.

13. und 20. November 1927

Theateraufführung

Es wurde aufgeführt: „Lumpazi Vagabundus oder das Liderliche Kleeblatt“, von Nestrog, Ausgabe von Dengler, (ohne Frauenrollen) und mit Gesangseinlagen. (Verlag Kleine Paderborn)

27. November 1927

Versammlung

Besprochen wurde das Winter-Programm, Generalkommunion am 18. Dezember und Theateraufführung an Neujahr und Dreikönigstag.

18. Dezember 1927

Generalkommunion

Zur Aushilfe war hier Pater Hartmann von Amberg. Kommunion, Ansprache: dein Herz soll eine würdige Wohnung für Deinen Heiland sein. Es sei eure Pflicht wie die Krippe warm im rechten Sinne, rein von Sünden. Gleich nach Schluß der Generalkommunion wurde gesungen: „Auf zum Schwur“! nach dem Amte betete der Vorstand noch 1 Vater unser mit Ehre sei....

1928

6. und 8. Januar 1928

Theateraufführung

- 1.) „Aus Liebe zur Mutter oder Das Opfer des Wucherers“, Schmugglerdrama in 4 Akten und 5 Aufzügen von Peter Kaser. 12 Theaterbücher, 12 Männliche, 2 weibliche Rollen. Verlag Rheinischer Theater Verlag, Eiskirchen Rheinland (Früher Josef Hocker Köln).
- 2.) „Sturmgewalten“ ein Weihnachtsspiel aus dem Völkerkrieg in 2 Aufzügen, von Friedrich Schare, Verlagsanstalt: A. Vollmer, Recklinghausen und Münster in Westfalen. Vorher Weihnachtsansprache: der Abend als Weihnachts Familien Abend gedacht: „Friede den Menschen“!

22. Januar 1928

Generalversammlung

1.) Begrüßung, Ansprache, Rückblick auf die vergangenen Monate, Oktober Vergiß Dein „Ave Maria“ nicht! Hinweis auf die Predigt des Bischofes Ehrenfried von Würzburg, gelegentlich einer Burschenwallfahrt, November Memento mori Gedenket unserer gefallenen Krieger! Dezember Weihnachtsstimmung Jesus unser bester Freund im Leben und im Sterben. Junges herz, Du wünschest einen Freund und einen Helden Jesus ist es.

Generalkommunion am 18. Dezember vorigen Jahres, ein wahrer Festtag. Euren Heiland habt ihr empfangen. Der herrliche Gottes- und Königssohn hielt Einkehr bei Euch. Traute Zwiesprache habet ihr mit ihm gehalten. Welch erhebende Augenblicke waren es als die Jungmänner vorschritten, zum Tisch des Herrn, zur Generalkommunion. Wer nur noch ein Fünkchen Religion im Herzen hat müsste tief ergriffen sein, müsste sich erbarmen an dem Beispiel, welches die Jungmänner gaben. Die zahlreiche, fast vollzählige (einige waren verhindert und halten möglichst bald beicht und Kommunion nach) Beteiligung an dieser einzig schönen Feier war eine Ehre und eine Freude für die Mitglieder und für die Eltern. „Gläubig aufwärts“ „Berufstüchtig vorwärts“ „einzig und treu“ ist die Devise, die Perle des kath. Burschenvereins. Unsere Jungmänner haben gezeigt, wie dieses hehre, erhabene Ziel, zu erreichen ist. Alle Hochachtung von dem gut religiösen Sinn, von der Einnigkeit und Geschlossenheit, die dieser Verein am 18. Dezember zeigte. Hinweis auf den Nutzen der Exerzitien, auf welche in den Burschenblättern immer hingewiesen wird. Nur 2 (nur zwei) wenn den Anfang machen würden, nur einmal 2 Aller Anfang ist schwer.

Am 13. Mai 1928 soll eine große Burschenwallfahrt nach Altötting stattfinden aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der kath. Burschenvereine. Vergessen wir niemals den edlen Gründen derselben, den H. Spannbrucker Pfarrer in Laufen a. d. Salzach, der 1903 die Idee Kolpings auf das Land übertragen hat. Heuer soll in Hahnbach ein gaufest der Vereine des oberen Vilstales stattfinden, an deren Spitze ein Gau-Präses zu stellen ist. Zu den betreffenden Vereinen gehören:

1. Hahnbach, 2. Schlicht, 3. Langenbruck, 4. Großschönbrunn, 5. Rosenberg, 6. Michaelspoppenricht, 7. Lintach, 8. Neukirchen bei Sulzbach.

Passende Lieder sind einzuüben und kleinere heitere Stücke vorzubereiten. H. Reichl wurde in Altmannshof als Gauobmann aufgestellt.

2.) Der Präses gibt den Jahresbericht, welcher ein schönes Bild der Vereinstätigkeit aufrollt. Eine Erinnerung an schöne, vergangene Tage, eine Aufmunterung zu weiteren, frischen Streben. Sehr schön war das Herz-Jesu-Lied nach der Generalkommunion und das Vater unser, mit Jesus Dir leb ich, nach vollendeten Pfarramte! Der Vorstand Reichl betete vor.

3.) Kassier Käußl gab den Kassenbericht:

Die Einnahmen betragen 903,10 M.

Die Ausgaben: 843,57 M.

Die Mehreinnahmen demnach: 59,53 M, welche vom Kassier vorgestürzt werden. Demselben wird durch die Versammlung die Entlastung erteilt mit herzlichen Danke für die Mühwaltung während des Rechnungsjahres. Hingewiesen wird auf die unbedingte Notwendigkeit des Sparens am rechten Platze. Anzuschaffen wären für die Theaterbühne ein neues, schönes Zimmer und eine Alpengegend.

4.) Neuwahlen:

Als Vereinsdiener wird aufgestellt: Klement Böhm, gegen ein Honorar von jährlich 30 RM.

Als Fahnenjunker: Karl Ziegler, Ertl und Trösch bleiben die Begleiter.

5.) Sonstige Angelegenheiten: Ein früher ausgeschlossenes Mitglied kann nach bestandenen Probejahr, aber nur auf Antrag seitens des Betreffenden.

a) Zur Vorstandschaft gehört nach den neuen Statuten und Satzungen (§11, Seite 18) auch der Schriftführer. Es ist also auch dieser beim Registergerichte (Amtsgericht Vilseck) anzumelden.

b) Die Vereinsbeiträge bezifferten sich im Jahre 1927 auf 212,40 M. Blätter waren bestellt Ende 1927 62, kein Blatt hatten 23. Also Summe der ordentlichen Mitglieder 85. Außerordentliche Mitglieder 30.

c) An neuen Liedern wurden eingeübt: „Was Heimat ist?“ Neues Liederbuch, Nr. 84, Seite 106, „Wo kommst Du her?“ (Mit den schönen, ergreifenden Gedanken: „Wo blieb Dein Glück?“ Zu Hause kann nicht nach Hause, Hab keine Heimat mehr.)

1. April 1928

Theaterstück am Palmsonntag

Am Palmsonntag, den 1. April 1928 und am Ostermontag, den 9. April, wurde aufgeführt das Theaterstück: „Die Räuber auf Maria Gulm“ oder „Die Kraft des Glaubens“. Schauspiel in fünf Aufzügen, von Heinrich = Enno, für die Vereinsbühne bearbeitet von Richard Fredoro. Verlag: Johann Radeomacher, Bonn am Rhein. (Eintritt 60 Pf) In der Rolle der Leokadia ließen wir die Worte Küsts des Räuberhauptmannes, „frot....“ weg. Küst sprach nur: „Lege Deinen Schmuck ab!“

1929

1930

**Aus dem Schriftführerbuch Band II, 1.4.1951 bis 28. Oktober 1952, Seite 13-14
sowie Originaldokument in Schreibmaschinenschrift vorhanden.**

Nachtrag.

Herbstkonferenz vom 29.10.1930 Hahnbach.

Tagesordnung:

1. Gaufest 1931
2. Versicherung
3. D.J.K.
4. Religiöse Durchbildung
5. Auswechslung der Vortragenden
6. Wünsche und Aussprachen

Von der Zentrale anwesend: H.H. Diözesanpräses Lehner.

Ad 1.) H.H. Diözesanpräses: das Gaufest soll immer unter einem bestimmten Motto gefeiert werden. s. di Familie. (Predigt: Familie und Bursch) Festrede: Der Bursch und seine zukünftige Familie. Lieder und lebende Bilder genommen aus dem Familienleben; kleines Lustspiel). Schluß des Gaufestes: gemeinsamer Aufbruch zur Heldenehrung auf dem Friedhof oder Dorfplatz. Andere Mottos: Befreiung des Rheinlandes; Heimat; Vater Spannbrucker; Bruder Konrad. Nächster Gautag: Schlicht. Gaubeitrag 5,-- RM für jeden Verein.

Ad 2.) Unfall und Haftpflichtversicherung pro Jahr 0,20 RM für jedes Mitglied. Die Gaukonferenz fasste den einstimmigen Beschluss, daß sämtliche Gauvereine mit allen Mitgliedern beizutreten haben.

Ad 3.) Die Leibesübungen und Sportbetätigung ist unverzüglich im Gau einzuführen. Es wird versucht einen eigenen Kurs in Hahnbach abzuhalten. Wenn es gelingt, ist jeder Verein gegen Strafe von 10,- RM verpflichtet einen Mann abzustellen.

Ad 4.) Zur religiösen Durchbildung wurden vor allem Exerzitien empfohlen. es wird der Gaupräses beauftragt die Möglichkeit herbeizuführen um auch in Hahnbach wenigstens Einkehrtage abzuhalten für die Gauvereine.

Ad 5.) Um eine höhere Allgemeinbildung zu erreichen ohne den Vereinen viel Geldumlagen zu machen, ist darauf zu dringen, daß möglichst Redner unter den einzelnen Vereinen ausgetauscht werden. Anschluß an bestehende Darlehenskassenvereine, Bauernvereine, Obstbauvereine in dieser Hinsicht ist sehr erwünscht. Steuerfragen sind vor allem auch zu behandeln.

Ad 6.) Als Tag für Frühjahrskonferenz soll der erste Montag im März genommen werden. Mehr Gewicht ist zu legen auf die Besuche der Vereine untereinander. Von H.H. Diözesanpräses wird nahegelegt die Bücherverkaufsabteilung des B.V. in Regensburg gut auszunützen.

**Gefunden im Bischöflichen Zentralarchiv in Regensburg
Pfarrei Hahnbach, kath Burschenverein
Von Ludwig Graf**

Theater – Aufführungen des kath. Burschenverein Hahnbach am 26. Und 28.12.1930 im Vereinslokal „Zum Grünen Baum“ in Hahnbach Hauptstraße N.76

Das 1. Stück Der Bettelstudent
Schauspiel aus dem Arbeiterleben in 4 Aufzügen v. Frd. Schare

Personen:

Georg Hartmann, Bergwerkbesitzer
Albert, dessen Sohn
Konrad Geiberg, ein Zuchthäusler
Wilhelm Soldeck, Invalide
Bruno, dessen Sohn
Von Born, Student
Breitschmied, Student
Holzmann, Hanswirt
Wolf, Fahrsteger
Seifert, Bürodienner

Käufel Joseph
Puff Michael
Lobenhofer Ludwig
Rösl Johann
Ziegler Karl
Horst Konrad
Ruppert Joseph
Graf Bartolomäus
Lobenhofer Babtist
Graf Ludwig

2. Stück Das Wunder
Weihnachtsspiel aus den Bergen in einem Aufzug v. Ferdinand Feldigl

Personen:

Der Förster
Sixt, ein Holzarbeiter
Martha, sein Weib
Lisl, Kind
Nanni, Kind
Klos, Kind
Die Mutter

Böhm Clemens
Böhm Georg
List Katharina
Gold Anna
Platzer Anna
Trösch Joseph
Käufel Maria

Die geschätzten Einwohnerschaft von hier und Umgebung wird freundlich eingeladen, der katholische Burschenverein durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen. Kindervorstellung, Eintritt 10 Pfennig. Billetten an den Spieltagen nach den Pfarrgottesdienst und abends ½ 7 Uhr an der Kasse. Billett 50 Pfennig mit Steuer, Beginn ½ 8 Uhr. Schulpflichtige haben abends keinen Zutritt.

1931

**Aus dem Schriftführerbuch, Band I von 1946 auf Seite 3 und 4.
Dank an Ludwig Graf für die Übersetzung.**

Auf Fastnacht, Sonntag den 15. und Montag den 16. Februar 1931, hielt der kath. Burschenverein einen bunten Abend. Beide Abende waren gut besucht. Die Pausen erfüllten Blech Musik. Der Eintritt kostete 39 ½ Pfennige

An Josephie, den 19. März 1931 hielt der kath. Burschenverein hohen Namensfeste ihres Hochwürdigen Herrn Präses einen Familien Abend ab. Der Vorstand brachte Ihm seine Glück und Segenswünsche ihn Namen des Vereins dar, und erklärte weiter Möge Gott daß er noch viele lange Jahre dem Verein erhalten bleibe. Ferner wurden auch noch Ihm zu Ehren einige Couplets und Gedichte vorgetragen. Während der Pausen verschönerte die Blechmusik den Abend. Am Schluß sprach unser H.H. Präses allen jenen die zur Verschönerung des Abend beigetragen haben, den wärmsten dank aus, und er erklärte, daß seine Mitglieder Jhm Treu Folge leisten und Er sich unter ihnen fühle, wie ein Vater im Kreise seiner Kinder.

Am Ostersonntag, den 6. April und Weißer Sonntag den 12. April 1931 wurde gegeben Der Sturm der Freiheit Schauspiel in vier Aufzügen von Franz Hillmann Verlag:
Franz Wulf Warrendorf in Westf. Besuch war gut. Die Pausen wurden durch Streichmusik erfüllt

Am 15. u. 22. November wurde gegeben Mutterleid im Bettlerkleid Schauspiel in 4 Akten von Willy Webels u. Karl Siber.
Verlag W. Webels. Theater u. Musik Verlag Steelr (Ruhr). Während der Zwischenzeit verschönerte edle Streichmusik den Abend. Besuch war gut. Eintritt kostete 50 Pfennige

Die Familien Abende am 26. u. 27. Dezember 1931 waren gut besucht, der Eintritt kostete 30 Pfennige. Edle Streichmusik erfüllten die Pausen.

Aus dem Schriffführerbuch Band II, 1.4.1951 bis 28.Oktober 1952, Seite 15-19 sowie Originaldokument in Schreibmaschinenschrift vorhanden.

Frühjahrskonferenz 2. März 1931 in Hahnbach

Anwesend: Edelsfeld, Usrulapoppenricht, Schlicht, Hahnbach, Gebenbach, Ehenfeld, Ammertal, Großschönbrunn, Süß.

Von der Zentrale: H.H. Generalsekretär Weiss

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht
3. Gaufest
4. Teilung des Gaves
5. Gauherbstkonferenz
6. Spielplatzfrage
7. Aussprache, Wünsche und Anträge

Ad 2.) H.H. Generalsekretär spricht sich über verschiedene Vereinsfragen aus, so über die Exerzitenbewegung, die einen erfreulichen Aufschwung nimmt. Die Vorträge für den Verein selbst sollen auch von Burschen, nicht immer nur vom Präses allein gehalten werden. Theaterspiel: nicht zu viel; zwei mal während des Winters dürfte genügen. Durchführungskurse im Benehmen mit der Landesbauernkammer, Stenographiekurs. Kleinkaliberschießen.

Ad 3.) Als Tag wird das Fest des hl. Aloisius 21.6.1931 bestimmt. Schlicht übernimmt die ihm zufallenden Vorarbeiten, die das Gaufest unter dem Motto "Heimat und Volk" herausbringen soll. Vom Gaupräses wird vorgeschlagen, es möge jeder Verein eingebürgerte oder ganz alte überlieferte Volkslieder aus seinem Heimatort zum Vortrag bringen. Als Redner soll womöglich ein Laie gefunden werden für as Thema der Festrede: "Heimat und Volk."

Ad 4.) Der Gaupräses ersucht um Teilung des Gaves, der zu groß ist (15 Vereine). H.H. Generalsekretär versucht auf Grund der Landkarte eine leidliche Lösung. Sowohl die Vereine im Osten wie auch im Westen

lehnen eine Teilung ab. Schließlich wird nach längeren Hin- und Herreden der Antrag auf Teilung einstimmig abgelehnt. Der Gaupräsident fügt sich ins Unvermeidliche, bittet aber dringend um Mithilfe der Präsidien.

Ad 5.) Auf den Wunsch der Mehrzahl hin wird als Tag für die Herbstversammlung der Dienstag nach Kirchweih bestimmt.

Ad 6.) Um anderen Sportorganisationen neutraler oder gar christentumsfeindlicher Art vorzubeugen, muß binnen kurzem die Spielplatzfrage auch auf dem Dorfe gelöst werden im Sinne der Burschenvereinsfrage.

Ad 7.) In der Aussprache, Austausch der Vereinsredner, sportliche Übungen und Wettspiele.

Originaldokument in Schreibmaschinenschrift vorhanden.

Herbstkonferenz 20. Oktober 1931 in Hahnbach.

Tagesordnung:

1. Bericht über Regensburger Tagung der Gaupräsidien.

2. Winterarbeit

3. Besuch der Vereine durch Gaupräsident

4. Gaufest und Gaubarbeit.

5. Bericht an Gaupräsident

6. Aussprache, Wünsche und Anträge.

Ad 1.) Der Gaupräsident gibt Bericht über die in Regensburg gewonnenen Erfahrungen. An hand dessen wird das Gaufest 1931 kritisiert mit folgenden für die Zukunft bestimmt: Das Gaufest soll bereits im Mai stattfinden. Die Vereine sollen beim Festzug frohe Burschenlieder singen, sobald die Blechmusik zu spielen aufhört. Es muß dafür Sorge getragen werden, daß der Festplatz von anderen Leuten erst dann betreten wird, wenn sämtliche Burschen zuvor Platz genommen haben. Soweit möglich, sollen die Vereine nicht abgeschlossen voneinander sitzen, sondern in echten Kameradschaftsgeist sich kunterbunt untereinander setzen. Nach geworfenen Blumen soll man sich nicht bücken, juchzen ist vergönnt. Bei der einsetzenden Diskussion ergibt sich daß die Vereine alles daran setzen sollen, eine kleine Vereinsmusik (kleine Blechmusik) zu gründen, die mit Zithern, Mundharmonika, Gitarren und Violinen bzw. Mandolinen die Versammlungen verschönert. Für das Gaufest soll eine Blechmusik bestellt werden, da die einzelnen Vereinsorchester bei einem Festzuge nicht durchdringen könnten.

Ad 2.) Der Gaupräsident weist darauf hin, daß wie in früheren Jahren schon, so jetzt erst recht religiöse Durchbildung die wichtigste Winterarbeit bildet. Monatskommunion muß das Ziel werden für unsere Vereine. Denn die Erfahrung lehrt, daß heutzutage nur wirkliches religiöses Leben unsere Burschen im Glauben standhaft macht. Wenn auch ein oder das andere Mitglied deshalb abschwenkt, so dürfen die Vereine deshalb nicht ihr Streben in dieser Hinsicht aufgeben. Denn die Welt braucht religiös überzeugte Menschen die nicht aus Gewohnheit, sondern aus Überzeugung katholisch sind. Es darf keinen jungen Burschen wunder nehmen, wenn infolge der Welt Zweifel in ihm aufsteigen. Da heißt es sich durchringen zum überzeugten Glauben, was nur möglich ist durch Gottvereinigung im eucharistischen Sakrament. In der Aussprache zeigt ein Bursche nicht bloß Verständnis, sondern auch den Willen diesen Vorschlag nach Kräften durchzuführen und schlägt vor mit gutem Beispiel die anderen zu gewinnen und nicht gleich die Kommunion als Pflicht zu bezeichnen. (Bäumler von K.B.V. Edelsfeld) Benefiziat Brandl zeigt hierauf mit voller Klarheit und Schärfe, wie es bei unseren kath. Vereinen darauf ankommt, daß jedes Mitglied ein Kind Gottes ist. Und darnach muß sich auch der Sakramentsempfang richten. Soweit muß jeder kommen, daß er die Todsünde meidet. Die Beichtvaterfrage ist so zu lösen: jeder Bursch muß in seinen Seelsorgern den Seelenführer sehen und erkennen, dem er alles anvertrauen darf. Pfarrer Schrems betont für den Sakramentsempfang die Wichtigkeit der Ablegung von Menschenfurcht, die Wichtigkeit des guten Beispiels.

Ad 3.) Die Vereine wünschen den Besuch des Gaupräsidenten während des Winters womöglich mit Predigt an die Eltern.

Ad 4.) Großschönbrunn erbietet sich das Gaufest 1932 zu übernehmen. Einstimmig angenommen. Bäumler (K.B.V. Edelsfeld) bringt den Antrag ein es möchte der Gaubeitrag prozentual auf die Mitglieder ausgelegt werden. Nach Aussprache erfolgt Abstimmung. Der Antrag geht mit Stimmenmehrheit durch, sodaß nunmehr der Gaubeitrag den Vereinen berechnet wird nach der Zahl ihrer Mitglieder. Die nötigen Unterlagen müssen dem Gaupräsidenten von den einzelnen Vereinen zur Verfügung gestellt werden, sodaß bis zum nächsten Konferenztermin die Höhe des Beitragess errechnet werden kann.

Ad 5.) Die einzelnen Vereine werden verpflichtet die Namen der jeweiligen Vorstandsmitglieder dem Gaupräsidenten mitzuteilen. Der Gaupräsident macht einen kurzen Hinweis auf die Wehrhaftmachung der Mitglieder, die unter Umständen schon bald notwendig werden kann zum Schutze von Religion und Kirche.

Ad 6.) Mit dem Liede "Burschen heraus" schließt die Herbstkonferenz. P. S. Anwesend waren: Ammersricht, Gebenbach, Hahnbach, Großschönbrunn, Schlicht, Edelsfeld, Süß, Michaelpoppenricht, Ehenfeld, Ursulapoppenricht und der Vorstand der Jungbauern Wendl Gebenbach, Illschwang war entschuldigt.

Aus dem Schriftführerbuch Band II, 1.4.1951 bis 28. Oktober 1952, Seite 3-5

**Dank an Ludwig Graf für die Übersetzung.
Originaldokument in Schreibmaschinenschrift vorhanden.**

Katholischer Burschenverein Hahnbach

Beschlüsse der Generalversammlung 1931

1. Die Versammlungskontrolle wird eingeführt, (Alle dafür außer einem, der sich enthielt)
2. Nach dreimaligem unentschuldigtem Fehlen wird das betreffende Vereinsmitglied ausgeschlossen (25 dafür, 15 dagegen)
3. Die unverheirateten außerordentlichen Mitglieder müssen wenigsten einmal im Jahre die Generalversammlung besuchen. Unentschuldigtes Fehlen zieht nach zwei Jahren Streichung wegen Interesselosigkeit nach sich. (Einstimmig angenommen)
4. Die Vorstandschaft wird beauftragt der Frage näher zu treten: Die Gründungsmitglieder sollen womöglich zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.
5. Ergänzungswahl: Georg Weiß Kümmerbuch wird in den Ausschuß gewählt ebenso Johann Gerlach, der von der Versammlung heraus als Schriftführer gewählt wird.
6. Den Mitglieder über 30 Jahre, die unverheiratet sind wird Gelegenheit gegeben sich als außerordentlichen Mitgliedern zu erklären, wenn sie infolge ihrer persönlichen Verhältnisse nicht in der Lage sind sich regelmäßig an den monatlichen Versammlungen zu beteiligen.
7. Es ist Wunsch der Versammlung daß möglichst bald ein D.J.K. - Redner die Ziele dieser Turn und Sportsgruppe erklärt. Ebenso soll ein Schulungskurs stattfinden, der die Staatsbürgerkunde behandelt.

Beschluß der Monatsversammlung des 1. März 1931

Bei der am 1. März stattgefundene Monatsversammlung wurde folgender Beschluß gefaßt. Der Vereinsbeitrag soll von 75 auf 80 Pfennige per Vierteljahr erhöht werden und zugleich vierteljährlich eingehoben werden. Bei der Abstimmung waren 45 dafür und 5 dagegen. Versammlung am 3. Mai 1931
Zur Tagesordnung kam folgender Punkte.

1. Vortrag über Freimaurer und Friedenskertum
2. Abhaltung des Gaufestes.
3. Gesellige Unterhaltung.
4. Wünsche und Anträge. Besuch 32 Mitglieder 4 Entschuldigt.

Ausschußsitzung am 26. Juni 1931

1. Besprechung des Gaufestes in Schlicht am 28. Juni 1931
2. Besprechung des Katholiken Tages in Nürnberg.
3. Vermietung der Bühne und des Klarwirs an die Liliputaner Gesellschaft Hridenau 2 in Sachsen wurde einstimmig abgelehnt.

Wünsche und Anträge Ausschußsitzung 16. September 1931

1. Andreas Völkl übernimmt die Vorstandschaft bis zur Neuwahl. Alle dafür.
2. Die Heimatabende sollen wieder eingeführt werden,
3. Es wurde der Antrag gemacht daß Rechnungs oder Buchführungskurs abgehalten werde.
4. Theater soll auch wieder gespielt werden.

Versammlung am 20. Sept. 1931

Es wurden folgende Punkte behandelt,

1. Ob die feierliche Generalkommunion in der Nachmission gehalten werden soll, 6 dafür 24 dagegen und 3 enthielten sich der Stimme,
2. Wünsche und Anträge

Versammlung am 22. November 1931

- Behandelt wurde,
1. Vortrag über die Gottlosenbewegung
 2. Theater für Weihnachten
 3. Zwei Neuaufnahmen
 4. Wünsche und Anträge, Besuch 48 Mitglieder

1932

**Aus dem Schriftführerbuch Band II, 1.4.1951 bis 28.Oktober 1952, Seite 5-8
Dank an Ludwig Graf für die Übersetzung.**

Am Feste der heiligen 3. Könige den 6. Januar 1932 hielt der kath. Burschenverein seine feierliche Generalkommunion. Zur Aushilfe kam H.H. Gaupräsés des unteren Vilsgaues. Am Vorabend um ½ 6 Uhr begann das Beichthören u. um ½ 7 Uhr hielt H.H. Gaupräsés Pfarrer Reitingen von Theuern eine Ansprache über die Jugend. Die Kommunion mit Ansprache wurde im Hochamt gehalten wobei sich die Mitglieder sehr zahlreich beteiligten u. Auch einige Burschen selbst ministrierten. Die Musik zur Kirchenparade kostete 16 M.

Generalversammlung 24. Jan. 1932

Der Hochwürdige Herr Präses gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr und ermunterte die Burschen den edlen Burschensache treu zu bleiben. Nach Entlastung der Vorstandschaft wurde sofort zur Wahl geschritten. Anwesend waren 65 wahlberechtigte Mitglieder gewählt wurden:

a. Vorstand :

im 1. Wahlgang:

Völkl A. mit 30 Stimmen

Meier Lorenz mit 29 Stimmen

im 2. Wahlgang:

Völkl Andreas mit 38 Stimmen

Meier Lorenz mit 27 Stimmen

Auch wurden einige Splitterstimmen abgegeben.

Andreas Völkl nahm die Wahl als Vorstand an.

b. Zum Kassier wurde Karl Ziegler mit 23 Stimmen gewählt. Auch er nahm die Wahl an.

c. Zum Schriftführer wurde Johann Gerlach mit 19 St. wieder gewählt, er nahm jedoch die Wahl nicht an.

Sodann wurde aus den Splitterstimmen Georg Weiß zum Schriftführer gewählt, der die Wahl annahm.

d. als Ausschußmitglieder wurden gewählt:

1. Martin Erras

2. Georg Böhm

3. Konrad Horst

4. Lorenz Meier
5. Josef Ruppert
- e. Als Vereinsdiener wurde Georg Fleischmann bestimmt
- f. Die Fahnensektion besteht aus:
 1. Lorenz Meier
 2. Johann Geisler
 3. Franz Lobenhofer
- g. Als Beiräte fungieren:
 1. Johann Winter
 2. Johann Kederer
 3. Leonhard Riß

durch einstimmigen Beschluß der Generalversammlung wurde Herr Hauptlehrer Wiendl in Anbetracht seiner großen Verdienste zum den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Ferner wurde Anregung gegeben, unsern lieben verstorbenen Gauobmann Hans Reichl ein hl. Amt lesen zu lassen.

Ausschußsitzung am 27.1.32

1. Die beiden Feuerversicherungen Hebsefia und Berliner werden gekündigt und die Fahnen in Hr. No. 92 frisch versichert.
2. Als Zeugwart wird Josef Ruppert ernannt.
3. Stellvertretender Vorstand ist Karl Ziegler
4. der Theaterpreis wird auf 50 Pfennige festgelegt
5. demnächst stattfinden Exerzitien werden bekanntgegeben
6. die Festsetzung der Höhe der Burschenvereinsbeitrages wird bis zur nächsten Versammlung verschoben.

Monatsversammlung am 14.2.32

1. Überreichung der Ehrenurkunde an Ehrenmitglied Hr. Hauptlehrer Wiendl.
2. Vortrag des H.H. Präses über Nationalsozialisten.
3. Der Vereinsbeitrag wird auf 70 Pfennige pro Vierteljahr festgesetzt.
4. Exerzitien.
5. Gehalt des Vereinsdiener für das erste halbe Jahr wird auf 12,50 Mark festgesetzt.

Monatsversammlung v. 29.5.1932

1. Fahrt zum Gaufest nach Großschönbrunn mit Auto oder Rad? Fast einstimmig wurde die Fahrt mit den Auto der Firma Huber beschlossen.

Monatsversammlung v. 4.9.32

1. Vortrag des H.H. Präses über die französische Revolution
2. die feierliche Generalkommunion wird am 1. November abgehalten
3. kurze Aussprache über den Spielplatz des Vereins.

Monatsversammlung v. 9.10.32

1. Vortrag des H.H. Präses über die französische Revolution II. Teil
2. Vortrag des H.H. Pfarrer über Liberalismus.
3. Vereinsbeitrag ? Wird der nächsten Ausschußsitzung überwiesen.
4. Neuaufnahmen.

Ausschußsitzung v. 10. 10.32

1. Die Gründungs- und sonstige ältere außerordenliche Mitglieder sollen zu Ehrenmitglieder ernannt werden.
2. Für vermögenslose arbeitslose Mitglieder wird auf Ansuchen der Beitrag niedergeschlagen.
3. Die von 1. November stattfindende Generalkommunion wird mit Musik durchgeführt.
4. Als Theater für Weihnachten wird: Des Verbrechen in der Christnacht, bestimmt

1933

**Aus dem Schriftführerbuch Band II, 1.4.1951 bis 28.Oktober 1952, Seite 8-10
Dank an Ludwig Graf für die Übersetzung.**

Ausschußsitzung v. 10.1.33

Den + Gründungsmitglied Baptist Trösch wird zur Beerdigung ein Kranz angeschafft und mit Fahne an seiner Beerdigung teilgenommen, wenn der geschuldete Beitrag von 3 Jahren bezahlt wird.
Die Abstimmung über Abhaltung einer Tanzkränzchen wird der nächsten Versammlung überwiesen.

Monatsversammlung v. 11.1.33

Die Abhaltung eines Tanzkränzchen wird mit 26 gegen 5 Stimmen beschlossen und als Termin der 4. Februar 1933 bestimmt.

Generalversammlung v. 12.3.1933

Nach einen kurzen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr hielt Hochw. H. Präses einen Vortrag über die Entwicklung Deutschland von 1918 bis jetzt, dann erfolgte die Wahl der Beiräte für die Zeit von 2 Jahren.
Es wurden gewählt:

1. Strobl Johann
2. Iberer Johann (Fischer)
3. Siegert Jakob
4. Kederer Josef

das 25 jähriges Stiftungsfest des Vereins wird nur abgehalten, wann auch das Gaufest nach Hahnbach zu bekommen ist. Es muß hier erst der Beschluß der Gaukonferenz abgewartet werden.

Hochw. Hr. Pfarrer Schrems wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Bei einen Antrag, die bauernschaften Süß und Iber mit dem Burschenverein Hahnbach zu vereinen, konnte eine Einigung nicht erzieht werden.

Rückständige Vereinsbeiträge sind bis spätestend 1.8.33 einzubezahlen.

Versammlung v. 3.12.33

Seit der letzten Generalversammlung von 12.3.33 war infolge Verbot der politischen Polizei jede Versammlung untersagt. Hochw. Hr. Präses hielt einen Vortrag über Altreichskanzler Bismark, Betreff: Theaterspielen wurde nach längerer Debatte beschlossen zuerst den Gemeinderat bez. die SA Führung zu befragen.

10

Ausschußsitzung v. 3.12.1933

Dem Vereindiener werden als Entlohnung 15 Mark gewährt.
Die feierliche Generalkommunion wird auf 21. Januar festgesetzt.

1934

**Aus dem Schriftführerbuch Band II, 1.4.1951 bis 28.Oktober 1952, Seite 10-12
Dank an Ludwig Graf für die Übersetzung.**

Generalversammlung v. 28. Januar 1934

Der H. H. Präses gab einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr und ermunterte alle Burschen treu dem Verein zu bleiben und am weiteren Aufbau desselben mit allen Kräften mitzuarbeiten. Nach Beendigung dieser Ansprache wurde sofort die Wahl vorgenommen:

Gewählt wurden:

Horst Konrad als Vorstand,

Erras Martin als Kassier,

Erras Karl als Schriftführer,

Ausschußmitglieder:

Ziegler Karl

Böhm Georg

Siegert Josef

Falk Hans

Sämtliche nahmen die Wahl an.

Anschließend richtete Vorstand Horst Konrad einige Worte an die Burschen und dankte vor allen für das Vertrauen, daß sie gegen ihn zeigten und versicherte er werde stets für das Interesse des Vereins eintreten und seinen Mann in jeder Lage stellen. Zugleich forderte er die Burschen auf und besonders die

Ausschußmitglieder ihn in jeder Lage treu zur Seite zu stehen um immer das rechte Urteil fällen zu können. Seine Rede schloß er mit einem 3 fachen „Sieg – Heil“ auf unseren Führer Adolf Hitler. Die 1. Strophe des Horst – Wessel Liedes schloß die Versammlung.

Ausschußsitzung v. 23. März 1934

1. Teilnahme an den Exerzitien. Der Vereinsdiener soll alle Burschen an den Exerzitien erinnern.
2. Die Berlienische Feuerversicherung wird ab Sitzungstag abgemeldet.
3. Der Vereinsdiener soll einen jeden fragen ab er bei der S A ist wegen Ausfüllung des Jahresberichtes und ob er das Burschenblatt weiter lest wegen Abbestellung des Blattes.

Versammlung vom 8. Dezember 1934

Der hochw. Herr Präses hielt einen längeren religiösen Vortrag. Hierauf wurde die Vorstandschaft aufgestellt.

Vorstand wurde Johann Huber

Kassier wurde Georg Ziegler

Schriftführer wurde Johann Falk

Ausschußmitglieder wurden

Koch Johann

Erras Martin

Die Versammlung faßte den Beschluß den Wintervertrag mit Gastwirt Kederer über Gardroben und Bühne zu kündigen. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen. Er erfolgte aus finanziellen Gründen.

1935

**Aus dem Schriftführerbuch Band II, 1.4.1951 bis 28.Oktober 1952, Seite 10-12
Dank an Ludwig Graf für die Übersetzung.**

Generalversammlung v. 28. Januar 1934

Der H. H. Präses gab einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr und ermunterte alle Burschen treu dem Verein zu bleiben und am weiteren Aufbau desselben mit allen Kräften mitzuarbeiten. Nach Beendigung dieser Ansprache wurde sofort die Wahl vorgenommen:

Gewählt wurden:

Horst Konrad als Vorstand,

Erras Martin als Kassier,

Erras Karl als Schriftführer,
Ausschußmitglieder:
Ziegler Karl
Böhm Georg
Siegert Josef
Falk Hans

Sämtliche nahmen die Wahl an.

Anschließend richtete Vorstand Horst Konrad einige Worte an die Burschen und dankte vor allen für das Vertrauen, daß sie gegen ihn zeigten und versicherte er werde stets für das Interesse des Vereins eintreten und seinen Mann in jeder Lage stellen. Zugleich forderte er die Burschen auf und besonders die Ausschußmitglieder ihn in jeder Lage treu zur Seite zu stehen um immer das rechte Urteil fällen zu können. Seine Rede schloß er mit einem 3 fachen „Sieg – Heil“ auf unseren Führer Adolf Hitler. Die 1. Strophe des Horst – Wessel Liedes schloß die Versammlung.

Ausschußsitzung v. 23. März 1934

1. Teilnahme an den Exerzitien. Der Vereindiener soll alle Burschen an den Exerzitien erinnern.
2. Die Berlinische Feuerversicherung wird ab Sitzungstag abgemeldet.
3. Der Vereindiener soll einen jeden fragen ab er bei der S A ist wegen Ausfüllung des Jahresberichtes und ob er das Burschenblatt weiter lest wegen Abbestellung des Blattes.

Versammlung vom 8. Dezember 1934

Der hochw. Herr Präses hielt einen längeren religiösen Vortrag. Hierauf wurde die Vorstandschaft aufgestellt.

Vorstand wurde Johann Huber
Kassier wurde Georg Ziegler
Schriftführer wurde Johann Falk
Ausschußmitglieder wurden
Koch Johann
Erras Martin

Die Versammlung faßte den Beschluß den Wintervertrag mit Gastwirt Kederer über Gardroben und Bühne zu kündigen. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen. Er erfolgte aus finanziellen Gründen.

1936

1937

1938

1939

1940

**Originaldokument in Schreibmaschinenschrift vorhanden.
(Auf die Rückseite eines Bankbeleges vom 14.10.38 geschrieben)**

20. F. 40.

(abgeschnitten) AP in Amberg.

(abgeschnitten) iffe in kircheneigenen Räumen.

Am 20. IV wurden auf dem Sakristeiboden der Pfarrkirche, welcher laut Anschlag des Pfarramtes während des Gottesdienstes nicht betreten werden darf, 2 Metallspitzen von dort aufbewahrten feweihten Fahnen ganz eigenmächtig entfernt; v.12./134. Mai kam eine dritte weg offenbar unterm Gottesdienst Die Gendarmerie, welcher die Sache vertraulich unterbreitet wurde, hat ohne Weiteres an die Staatsanwaltschaft verwiesen. Das verständigte B.Ordinaria Regensburg rät an, die Sache zunächst Ihrem

Forum zu unterbreiten, da mit Grund vermutet wird, dass diese Spitzen zur Metallsammlung kamen, die 3. allerdings reichlich spät.

Leider ist die Sache schon etwas in die Öffentlichkeit gedrungen, da die Vereinsvorsteher gefragt werden mussten, ob sie von der Wegnahme etwas wüssten. Nach der Rechtslage hat der Pfarrvorstand über die Fahnen zu wachen.

Die politischen Leiter, welche wiederholt dem Pfarramt gegenüber sehr eigenmächtig - gelinde ausgedrückt - gehandelt haben, dürften von der Sache wissen. Der Fall steht in der ganzen Diözese einzig da; der Volksmund sagt: wir sind ja in Hahnbach.

1941

1942

1943

1944

1945